

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 Mt. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnungsbelle oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitseite 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr 114.

Samstag, den 17. Mai

1890.

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5,

empfiehlt:



Herren-Hemden,

tabellos in Stoff und Sitz,

fertig gewaschen,

Qual.	A.	B.	C.	D.
a Mt.	3.—	3.50	4.—	5.—

Farbige

Arbeitshemden

aus waschächten Oxfordstoffen,
für Handwerker,

sehr beliebt, das Stück à 2.50 Mt.

Weisse u. farbige Herren-Nachthemden.

Steh- und Klapp-Kragen,

die neuesten Façons,
das Dugend

Mt. 3.50, 4.50, 5.50, 7.—

Manichetten,

nur prima Leinen,
das Dgd. Mt. 5.—, 7.—, 9.—.

Vorhemden

für Knaben und Herren.

Cravatten.



Deck-Cravatten
für Steh- und Umlegtragen
in schwarz und farbig, in
großartigem, neuem Farben-
sortiment à 50, 60, 75, 85.



Deck-Cravatten
für Steh- und Umleg-
tragen in schwarz und
farbig in den neuesten,
hochfeinsten Farbenstel-
lungen à Mt. 1.25, 1.50,
1.70, 2.—



Regatta-Cravatten,
schmale, lange Façon,
à 40, 50, 60, 75 Pf.,
1 Mt. 2c.

Scarfs,
hocheleg. Dessins,
zum Selbstbinden,
à Mt. 1.25, 1.50,
1.75, 2.— 2c.



Lavalliers,
einfarbig und gemustert,
in Satin.



Schwarz, weiß und
farbig à 25, 30,
40, 50, 60, 75 Pf.
2c. 8767

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Tüll, Uhr-
federn, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine
große Parthie zurückgesetzter Corsetten zu äußerst billigen
Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maas und Muster. Eigenes
Fabrikat. 2970

Maide-Erde

zum Umpflanzen aller Topfgewächse.

A. W. Kunz, Samen-Handlung,
Ecke des Michelsberg und der Schwalbacherstraße. 5148

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Van Haagen's

Cacao,

wohlschmeckendes, aromatisches,
leichtlösliches Pulver, per Pfd.-
Dose 2 M. 80 Pf., lose gewogen
per Pfd.-Dose 2 M. 70 Pf., in
stets frischer Sendung empfiehlt

Kirchgasse 49, **Ph. Schlick, Kirchgasse 49,**
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 9159

Spargel! frisch gestochen, per Pfd. 30—55 Pfg. 9228
Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vorthellhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Knaben mit 160 000 000 Mk. Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte etc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 290

L. Malzacher,
Magnetopath und Masseur aus Stuttgart,
 wird am 19. d. M.
 in Wiesbaden, Louisenstraße 3,

seine Heilpraxis beginnen.

Diese **eigenartige Massage-Methode** wurde in seinem bisherigen Wirkungskreise von den hervorragendsten Aerzten anerkannt. (Empfehlungsschreiben von denselben stehen zur gefl. Einsicht.) Obiges Heilverfahren ist ein völlig schmerzloses und wird bei den empfindlichsten Kranken angewendet.

Sprechstunden von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

(H. 61021b) 57

Schaufenster-

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von **Wilhelm Gerhardt**, Kirchgasse 40. 4374

Pluvius,

neuester, imprägnirter, garantirt
 wasserdichter

Regen- und Reise-Mantel,

uni, carrirt und gestreift,
 in den neuesten Façons, in grossartigster Auswahl.

Gebr. Rosenthal,

39 Langgasse 39. 371

☛ Kelterei. ☛

„**Römer-Saal**“.

Empfehle einen vorzüglichsten reinen **Apfelwein**, anerkannt gute **Weine**, **Rulmbacher Exportbier** von J. W. Reichel, sowie **Lagerbier** von A. Bender Nachfolger.

☛ **Restauration à la carte.** ☛ 9498

Achtungsvoll E. Günther.

Feinste Grasbutter,

☛ täglich frisch, ☛

garantirt Naturproduct, 1. Qualität 8 Mk. per Postfäbel. Süßrahm 9 Mk. 20 Pfg. frei in's Haus. (H. 11863 b) 56

J. Peiser, Butter en gros, Tilfit.

Bratenfett, per Pfd. 65 Pfg., ist zu verkaufen
 Hotel Bristol. 9435

Empfehle im Ausverkauf eine
 große Parthie der neuesten

Staubmäntel

(garantirt wasserdicht)

in **Alpaca**, **Wolle** und **Seide**
 zu außerordentlich billigen Preisen.

Mantelettes und Fichus

in **Seide**, **Wolle** und **Tüll** bedeutend
 unter Kostenpreis.

A. Maass,

10 Langgasse 10. 9875

Zwei Stück prima **Apfelwein** preiswürdig zu verkaufen
 bei Gastwirth **Meister** in **Reudorf** (Rheingau).

EQUITABLE.

Gegründet 25. Juli 1859.

Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft der Vereinigten
Staaten in New-York.

Größte Lebens-
Versicherungs-Anstalt
der Welt.

Versicherungs-Bestand ult. 1889:	Mk. 2,681,820,830.
Neues Geschäft im Jahre 1889:	" 744,872,425.
Total-Vermögen ult. 1889:	" 455,388,814.
Gewinn-Reserve zu 4 % gerechnet	" 96,564,565.
Prämien- und Zinsen-Einnahmen im Jahre 1889:	" 129,171,475.
Bezahlte Todesfall-Ansprüche im Jahre 1888:	" 26,950,414.

Special-Sicherheiten d. deutschen
Abtheilung z. B. incl. des Ge-
bäude-Eigenthums in Berlin
und Wien 14,000,000.

Der ganze Gewinn, an welchem der Versicherte schon nach
Ablauf des ersten Versicherungsjahres participiert,
wird unter die Versicherten vertheilt, ohne Nach-
schuß-Verbindlichkeit für die Versicherten.

Eine Police bei der „Equitable“ ist nach 3 Jahren unbe-
schränkt, unaufsichtbar, unverfallbar.

Die Gewinn-Resultate der „Equitable“ sind größer als
bleisigen jeder anderen Anstalt.

Beispiel factisch erzielter Resultate von Continen-
Police:

Police No. 93892, Versicherungssumme Mk. 50,000 auf den
Todesfall, Versicherter L. M. L., Alter desselben 41 Jahre.

Jährliche Prämie: Mk. 1719. — In 15 Jahren be-
zahlte Prämie: Mk. 25,785. —

Nach Ablauf der 15-jähr. Continen-Periode beträgt der Baar-
werth der Police incl. Gewinn: Mk. 25,221.50 und
die vollbezahlte (prämienfreie) Police Mk. 46,800.

Continen-Resultat (Gewinn): Mk. 12,158.50.

Die freie Kriegs-Continen-Police, die neueste Ein-
richtung der „Equitable“, deckt den Kriegsdienst unter den günstig-
sten Bedingungen.

Höflichst bezugnehmend auf obige Annonce beehren wir uns,
hiermit bekannt zu machen, daß wir die Haupt-Agentur für Wies-
baden und das ehemalige Herzogthum Nassau

Herrn Georg Bücher in Wiesbaden
übertragen haben, welcher stets gerne bereit ist, jede ge-
wünschte Auskunft zu ertheilen. (Stg. 10/3) 7

Specialdirection der „Equitable“:

Robert Otto & Co., [Frankfurt a. M., Hofmarkt 2.
Stuttgart, Friedrichstraße 32.]

Schweizer Taschenuhren

in allen Preislagen empfiehlt

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.

Gegründet 1863. 9446

Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, neue Matjes-Heringe

empfehlen

9369

Theod. Leber, Saalgasse 2.

Schlossfreiheit.

Nieten-Loose 3. Classe werden gut bezahlt. Off. unter
E. W. 971 an (Mag. opt. 956) 7

Rudolf Mosse, Diageburg.

Halte mein

Spengler- und Installations-Geschäft

zur Ausführung aller in diese Fächer einschlagenden neuen Arbeiten,
sowie zu Reparaturen bestens empfohlen.

Carl Nistler, Spengler und
Installateur,
7 Ellenbogengasse 7.

Rauenthal, Rheingauer Hof.

Ich empfehle meinen Gasthof mit neu restaurirten
Sälen mit anstossendem schönem, grossem, schattigem
Garten für Vereine, Gesellschaften, Festessen etc. etc.

Diners und Restauration zu jeder Tageszeit.

Für echten reinen Rauenthaler wird garantirt,
und ist verbunden ein Engros-Lager für Weinverkauf in
Flaschen u. Gebinden, eigenes Wachsthum, zu reellen Preisen.

Es ladet zu freundlichem Besuche ergebenst ein 9496

Carl Weber, Weingutsbesitzer.

Kefir

oder Milchwein, dargestellt aus bester Milch mittelst Kefir-
pilzen nach russischem Verfahren, liefert täglich frisch die 9181

Droguerie A. Berling.

Amerik. Ochsenzungen

n Büchsen von 3 Pfund Netto-Inhalt = Mk. 3.20.

Wilh. Heinr. Birk, 9873

Ecke der Adelhaid- und Oranienstrasse.

Guten Schweizerkäse à Pfund 85 Pfg.

empfehlen

A. Nicolay, Ecke der Karl- und Abel-
haidstraße. 9412

Milch!

Bei Abnahme von 20 Str.

Milch

wird solche das Str. zu 12 Pfg. geliefert.

Respectanten wollen ihre Adresse unter Milch an die Tagbl.-
Exp. abgeben. 9489

Auf Hofgut Weisberg

ist Kuh- und Kindermilch das Liter zu 25 Pfg.
abzulassen.

Für Bäckereien.

Saar-Flamm-Stückkohlen, sowie Ia mel. Förder-
flamkohlen, sehr grob, lehtere auch für Maschinenheizwecke,
empfehlen fuhr- und waggonweise

Wilh. Linnenkohl,

Kohlenhandlung. 7810

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

8603

Surah rayé in grösster Auswahl von Mk. 2.25 an.

Vieter'sche

11746

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

Bestehen seit 1879. Emserstrasse 34. Bestehen seit 1879

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(einschl. Kleider- und Putzmachen), in jeder Art **Stickerei**, im **Zeichnen und Malen**, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken** für den eigenen Gebrauch oder zur beruflichen Ausbildung. Eintritt jederzeit. Nähere Auskunft zu jeder Tageszeit durch die Vorsteherin **Frl. Julie Vieter**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis.

Moritz Vieter.

Marquisen-Drelle, Marquisen-Seinen,

letztere, bei gleicher Güte bedeutend billiger als Drell,

in allen Breiten vorrätig
zu den billigsten Preisen.

Constantin Langer,

Leinen-Manufactur,

17 Große Burgstraße 17.

9388

Aechtes Malz-Extract

der Niederrheinischen Malz-Extract-Brauerei
Lackhausen bei Wesel.

Garantirter Gehalt 16 % Extractivstoff, 8 % reiner Malzzucker.
Altbewährtes und bestes Nähr- und Stärkungsmittel für Brust-, Hals- und Magenleidende, Bleichsüchtige, Blutarme, Reconvalescenten, Wöchnerinnen, schwächliche Kinder; **ärztlich empfohlen!**
Vorrätig in Flaschen à 65 Pfg. mit Glasche in Wiesbaden bei Herrn **Ed. Böhm**, Adolphstraße 7, und Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Ein Bett, vollständig, 75 M., 1 Kinderwagen, noch wie neu, 1 ovaler Tisch für 14 M. zu verkaufen Röderstraße 17, 1 St. zu beachten.

Kohlen-Consum-Verein.

Anmeldungen zc. **Montags, Mittwochs u. Samstags** von 11—1 Uhr Mitt. **Webergasse 37** (Stadt Frankfurt), 1. Parterrez. r. Auch Oberheff. Braunkohlen w. geliefert. 9380

Fahrräder

Humbert & Co.

Coventry Beston Wolverhampton.

Größte Velocipedfabrik der Welt.

Erstes englisches Fabrikat. Durch stabile und elegante Bauart weltbekannt.

Leichteste und geräuschloseste Maschine des Continent.

Mit allen Verbesserungen der Neuzeit versehen.

Jährliche Fabrication circa **20,000 Stück**, bester Beweis für Güte und Weltrenomée.

Wegen Umbau verkaufe die noch auf Lager habenden Fahrräder zu **Fabrikpreisen**.

Weitgehendste Garantie. Unterricht gratis.

Alleinverkauf

9059

Franz Führer

nur Ellenbogengasse 2.

NB. Das von mir selbst gefahrene Zweirad steht billig zum Verkauf.

In Himbeersyrup per Pfd. = 50 Pfg.,
„ Brombeersyrup „ = 50 „
„ Erdbeersyrup „ = 60 „

unter Garantie absoluter Reinheit.

Wilh. Heinr. Birek,

9372

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Weltausstellung Paris goldene Medaille.

Prämiert mit 24 goldenen Medaillen.

Seiden-Haus M. Marchand,

23 Langgasse 23.

Alleinige Fabrik-Niederlage

Crefelder Seiden-Stoffe.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Nur solide Stoffe.

Bitte auf Firma zu achten.

4928

Patent-Klappstühle



von Mk. 3.— an.



E. Straus,

Betten-Fabrik, 8632

14 Webergasse 14.

Ueber
100 Bolero-
Jäckchen

in Wolle, Seide, Gold, Silber etc. von
2 Mk. bis 80 Mk.

L. Strauss,

32 Langgasse 32.

9175

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5144

Eröffnung des Restaurant zum Grünen Wald.

Nachdem mein Restaurant zum Grünen Wald, gegenüber dem Rathhause, auf das Eleganteste neu hergerichtet worden ist, eröffne ich dasselbe heute wieder und halte mich bestens empfohlen.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr Mk. 1.50; vorzügl. Abendtisch von 6 Uhr ab Mk. 1.20.

Reichhaltige preiswürdige Speisekarte, reingehaltene, billige und gute Weine.

Münchener Kindl und Frankf. Henrich-Export-Bier.

9439

Im Hotel Zimmer von Mk. 1.50 an; Table d'hôte im Hotel um 1 Uhr Mk. 2.—; Pension 4—6 Mk.
incl. Zimmer.

Otto Schroeder.

Bad Schwalbach. Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357
Carl Wüst, Restaurateur.



Empfehle für die bevorstehenden Feiertage **Bodenheimer Weißwein** (eigenes Wachsthum) von verschiedenen Jahrgängen zu billigen Preisen. 9401
Georg Steiger, Platterstraße 10.

Der beste Wein für schwächl. Kinder und Frauen ist nach dem Urtheile berühmter Kinder- und Frauen-Arzte Apotheker **Hofers medicinischer** 227

„Malaga, roth-golden“.

amtlich untersucht an der Universität Erlangen. Preis per 1/4 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Fl. Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. In Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke.**

Empfehle ein vorzügliches Flaschenbier aus der Mainzer Aktien-Bierbrauerei.

Joh. Jäger,
Karlsstraße 16, Hinterhaus.

Culmbacher Exportbier in 1/4 und 1/2 Flaschen, sowie **prima Mainzer Actienbier** in 1/4 und 1/2 Flaschen à 18 u. 10 Pfg. liefert jed. Quant. frei in's Haus **Carl Preusser,** Flaschenbier-Handlung Welltritzstraße 28 und Walramstraße 1.

Mache Billardspieler

aufmerksam, daß ich in meinem Local ein neues Billard mit Patent-Stahlfederband aufgestellt habe.

Wilh. Rieg, zum „Pfälzer Hof“.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency
Taunusstr. 18. 6235

August Koch, 590

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Die in ganz Deutschland bekannte Immobilien-, Hypotheken- und Gärtnerei-Agentur **A. L. Fink, Friedrichstraße 9,** hält sich bei An- und Verkauf, Mietungen und Vermietungen bestens empfohlen. Sprechstunden nur von 11—2 Uhr.

Houses-Agency.

Villas, Houses, furnished or unfurnished, always in greatest choice on hand.

All particulars given by

Immobilien-Agentur.

Geschäfts- und Wohnhäuser, Villas etc., möblirt oder leer, stets in grosser Auswahl an Handen. Geschäftslocale etc. Nähere Auskunft bei

Agence d'Immeubles.

Grand choix en Immeubles de tout genre, comme Villas, grandes ou petites, meublées ou vides, etc.

Renseignements détaillés chez

Otto Engel, Friedrichstrasse 26, Part.

Geschäfts-, Renten-, Zughäuser, Villas in jeder Größe, Preislage, und Gegend gelegen, offerirt in großer Auswahl unter Zusage gewissenshafter Vermittlung die

Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich, Querstr. 2, I.

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weist coulant nach **G. Waleh, Kranzplatz 4, 3335**
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Fischerstraße 3a zu verkaufen, auch zu vermieten. Näh. Adolphsallee 51, Parterre. 8108

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Ein kleines Haus

mit Garten und Bleichplatz zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 9452
Großes Haus mit Garten (schöner Bauplatz, beste Lage in Mitte der Stadt) Wegzugs halber sofort zu verkaufen. Hohe Rente, kleine Abzahlungen, günstige Anzahlung. Offerten unter **M. R. 20** postlagernd erbeten.

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Vordere Moritzstrasse Haus, 25 Rth., zu verkaufen.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9089

Bekanntmachung.

Die zur Concursmasse des **C. H. Müller II. in Wiesbaden** gehörigen, an der **Emserstraße** belegenen **Immobilien**, bestehend in 2 Wohnhäusern und Garten, sollen aus freier Hand veräußert werden. Näh. bei dem Concursverwalter **Justizrath Ebel** zu Wiesbaden. 9388

Rentables Haus, Wilhelmstraße, zu verkaufen.

Rentables Haus, Kurlage, für Hotel garni, zu verkaufen.

Rentables Haus, große Werstatt, für Schreinerei, Glaserel, zu verkaufen. 9204

Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11.

Sehr preiswerth zu verkaufen nächst dem Walde und dem Nerothal, Langstraße, elegante Villa durch **J. Chr. Glücklich. 8364**

Rentables kleines Haus, Moritzstraße, zu verkaufen. 9203

Fr. Bellstein, Dohheimerstraße 11.

Zu verkaufen prachtvolle fürstliche Besitzung in schönster Lage des **Taunus**, enthält über 20 elegant möblirte Zimmer, Stallung für 6 Pferde, Remisen, Garten, 15 Morgen Wiesen mit schönen Eichenbäumen etc. etc., für den festen Preis von 50,000 Mk. mit der ganzen Einrichtung und Inventar durch **J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Nerostraße 6.** 9097

In feinem Privathause — Kurlage — mit gr. Garten sind mehrere möblirte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. Bäder im Hause. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen arrondirter Bauplatz in guter Lage, nächst den Kur-Anlagen, durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für ein Knaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Die Villa Panorama ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen wegen Krankheit der Besitzerin für 34,000 Mk. rentables Haus in guter Lage durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen bei Bad Homburg H. Villa mit Garten für 11,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Gärtnerei mit Haus für 32,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Wegzugs halber zu verkaufen Haus in prima Lage, mit altrenommiertem Geschäft, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit gr. Garten u. herrlicher Aussicht, bei Trier, d. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen hohelegante Villa mit 7 Morgen gr. Park, in Königstein, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Villa, Mainzerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen für 22,000 Mk. fest, reizende Villa mit gr. Garten, in Eppstein (Taunus), durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, Walzmühlstraße, für 34,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten in feinsten Kurlage hochherrschaftliches Besitztum durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in Konstanz am Bodensee billiges Schloss mit Park durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa im Nerothal. Kaufpreis 60,000 Mk. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 8863

Zu verkaufen renommierte Pension, Leberberg, für 86,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen H. Villa mit gr. Garten, Sonnenberger Chaussee, für 28,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. Stiftstraße 24. 2141
In Dieblich ist eine ger. Villa mit Seitengebäude, Stallung, Remise, gr. Obst- und Biergarten zc. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, Parterre. 8827

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171
Baupläze zu verkaufen Walzmühlstraße und Zypel's Privatstraße durch 8593

J. Chr. Glücklich.

Villen-Baupläze, 22, 26, 33 Ruthen, nahe der Rheinstraße, zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 9517

Immobilien zu kaufen gesucht.

Villa

mit schattigem Garten in schöner Lage, womöglich am Rhein, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten beliebe man an Senfart Artlich in Frankfurt a/M. Sachsenhausen, Wasserweg 25, gelangen zu lassen. (H. 63421) 57

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken- { J. Meler, } Agentur. 8092
Taunusstrasse 18.

Bau- und Hypothekencapitalien

des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins Frankfurt a. M. vermittelt für hiesige Stadt nur allein die Hypothekenagentur von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

4000 Mk. auszuliehen bei Ch. Falker, Nerostraße 40.
20,000 Mk. als 2. Hyp. auf hies. Obj. per gleich auszul. auf 10 Jahre fest. Off. unt. H. Sch. 60

an die Tagbl.-Exp. erbeten.
46,000 Mk. auf 2. Hypothek per 1. Juli auszuliehen. Offerten unter G. H. 12 an die Tagbl.-Exp.

20,000 Mk. gegen gute Nachhypothek zu vergeben. 9091
J. Meler, Hypotheken-Agentur, Taunustr. 18.

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf erste Hypothek werden gesucht 58,000 Mk., ohne Agent. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8715

50,000 Mark

werden auf eine prima zweite Hypothek von einem sehr pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Offerten unter M. G. 306 an die Tagbl.-Exp. 9454

50—55,000 Mark Nachhypothek werden hier auf prima Object, pünktlicher Zinszahler, auf kürzere oder längere Zeit alsbald gesucht. Off. unter W. I. an die Tagbl.-Exp. 9281
10,000 Mk. als 1. Hyp. auf Haus und Land, bei beinahe dopp. Sicherh. à 4 1/2 % per gleich oder später ges. Offerten unter D. B. 10 an die Tagbl.-Exp.

18,500 Mark 2. sehr gute Hypothek à 4 1/2 % auf ein hochrentables Haus, welches durch erste Hypothek nur zur Hälfte belastet ist, mit Pachtbarkeit zu cediren gesucht. Näheres durch 9405

August Koch, Immo.-Geschäft,
Gr. Burgstraße 7, II.

30,000 Mk. 1. Hypothek (ohne Zwischenhändler) zu cediren gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9406

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

17 Langgasse 17.

Weisse Seidenstoffe für Brautkleider

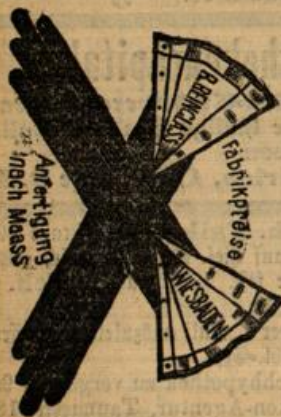
von den billigsten bis zu den elegantesten.

7947

Waschgarnituren,

complet: **grosser** Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und
Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur
8 Mark. 8462

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,
Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.



Jeden Samstag

verkaufe **ausfortierte** und
zurückgeschickte

Handschuhe

zu bedeutend **billigeren**
Preisen. 8234

R. Reinglass,

Webergasse 4.

Schirme

für Herren, Damen
und Kinderin grösster Auswahl
bei 8982**J. Gibelius**Ecke Louisen- und
Bahnhofstrasse.

Die

„Waldwanderungen“

(Fremdenführer und Promenadelectüre)

erscheinen Anfangs nächster Woche im Selbstverlag. 9543

C. Spielmann.

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden **Schlosserarbeiten**, sowie
Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Für Kutscher und Private!

Chabraquen und Stirnbänder, Scheuleder etc.
A. Schreiner, Grabenstr. 12.

Zu Verlobungs- und Gelegenheits-Geschenken

empfiehlt die

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik

von

Ellenbogengasse
16,

H. Lieding,

Ellenbogengasse
16,

Brillant-Fantasie-Frau-Ringe.

zu anerkannt billigsten Preisen.

2254

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: C. Röhrdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der B. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Undine.

Durch Gesetz geschützt.

Undine-Paletot.
Undine-Havelocks.
Undine-Griechen-Aermel.
Undine-Räder.
Undine-Schling-Aermel.
Undine-Kinder-Mäntel.

Wasserdicht — Porös.

Ersatz für

Staub- und Gummi-Mäntel.

(Ohne Geruch.)

Undine ist das Allerneueste und Beste, was die Saison gebracht, garantirt lufttucht und wasserdicht.

Lagerbestand 500 Stück.

Anfertigung nach Maass ohne Preisaufschlag.
Stoffe werden meterweise abgegeben.

S. Hamburger's Confectionshaus
Langgasse 11.

8988

Linoleum.

Practischster Bodenbelag. Grosse Auswahl neuester Muster. Quadratmeter von Mk. 3,25 an. 4296

Wilhelm Gerhardt, Kirchgasse 40.

Allgemeiner deutscher Tapezirer-Verein.

Filiale Wiesbaden.

Die regelmässigen Versammlungen finden jeden Samstag in unserem Vereinslocale, Hellmuthstrasse 33 (Turn-Verein), statt. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 393

Der Vorstand.

Gut erhaltenes Tafelclavier Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstrasse 40, II r., zwischen 11 und 12 Uhr

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.

Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.
Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zwei gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Lehrstr. 12. 8218

Wilhelmine Rührig's Kochbuch

für's Deutsche Haus,

das war so ein Treffer, wie er unter 100 meistens nur ein Mal gemacht wird; was bekommt man aber auch Alles geboten für das geringe Geld von **Mk. 2.—**? 90 Recepte für Suppen, 58 für Gemüse und Breiarten, 136 für Fleischspeisen aller Art, 60 für Fische und Krebse, 59 für Saucen, 24 für Salate, 66 für Milch, Mehl und Eierspeisen, 109 für Puddings, 20 für Teigarten, 46 für Torten, 71 für Kuchen, 115 für Butterbäckereien und kleines Confect, 63 für Crèmes und Gélées, 43 für kalte und warme Getränke, 95 für eingemachte Früchte, 41 für Compots, Fischarten zc. Ferner noch eine sehr vorzügliche Anleitung über die Ernährung des Menschen und die Zubereitung der Speisen nach Liebig und Moleschott. Dabei ist besonders hervorzuheben, daß man nach **Wilhelmine Rührig** sehr billig kocht! Der Verlag dieses wirklich empfehlenswerthen Kochbuchs ist in der **Jaeger'schen** Buchhandlung in Frankfurt a. Main; vorrätig ist dasselbe in **Wiesbaden** bei

J. G. Birlenbach, Buchhandlung,
Webergasse 16.

9383

Grosser Umsatz.

Kleiner Nutzen.



Grosse Parthie

Sonnenschirme



wieder eingetroffen.

Grösste Auswahl in allen Genre's von den hochfeinsten bis zu den gewöhnlichsten zu

fabelhaft billigen Preisen.

Ebenfalls einige hundert Stück 9259

Seidene Damen-En-tout-cas

in allen Farben, gestreift, zu 3 Mark wieder am Lager.

en gros **Schirm-Fabrik** en détail

W. Osper,

Gr. Burgstrasse 6.

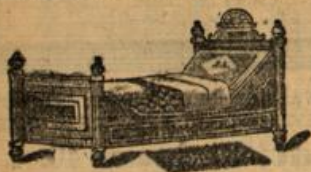
Gr. Burgstrasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

Das Geschäft ist auch Sonntags geöffnet.

Kleiner Nutzen.

Grosser Umsatz.



Complete

französische Betten,
Ruhbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke zc. sind in großer Auswahl bei sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur **Marktstraße 12, 1 Stiege** (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.

(Transport nach hier und auswärts frei.)

7863

Mehrere Hundert Stamm Kiefern-Diele in allen Dimensionen billigst abzugeben bei

Valentin Schmitt, Holzhandlung,
in **Kostheim a. M.**



Stuttgarter Schuh-Lager,

10 Häfnergasse 10, unweit der Webergasse.

Empfehle große Auswahl in **Herren-Stiefeletten** (nur 1a Qualität) zu den billigsten Preisen.

Alle Arten **Damen-Stiefel** von den billigsten bis zu den hochfeinsten.

Halbschuhe für Herren, Damen und Kinder, mit Zug und zum Schnüren.

Kinder-Knopf- und Haken-Stiefel in bekannt guter Qualität.

Pantoffeln in Lasting, Plüsch, Leder und Stramin zu den billigsten Preisen.

Stuttgarter Schuh-Lager, Häfnergasse 10.

Wilh. Wacker.

Mache noch extra aufmerksam auf eine Parthie zurückgesetzter **Damen-Stiefel**, die ich um jeden Preis abgebe. 257

Koffer

empfehle in allen Größen, **Plaidhüllen** und **Taschen** zu äußerst billigen Preisen

Fr. Krohmann, Sattler,
10 Häfnergasse 10. 9082



Neuerst günstige Gelegenheit für Jedermann!

z. B. **Damen-Stiefel** und **Schuhe**, früher **Mk. 6.50**, jetzt **Mk. 5.—** und **5.50**, **Herren-Stiefel** und **Schuhe**, früher **Mk. 8.50**, jetzt **Mk. 6.—** und **6.50**. Alle Arten **Haus-Schuhe**, große Auswahl in Lasting, Leder, Plüsch u. s. w., **Schnür-Schuhe**, **Knopf-Schuhe** und **Stiefel** jeder Art unter Preis! 9167

Geschäfts-Empfehlung.

Unseren werthen Kunden zur Nachricht, daß wir das seither betriebene **Malen- und Lackiren-Geschäft** unter der Firma **W. Schmidt & Heinrich Meyer** weiterführen und halten uns zum Lackiren der Wagen, Firmenschildermalen und zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Schmidt & Heinrich Meyer,
Kerostraße 16. Weilstraße 8. 9356

Möbel-Verkauf

zu den billigsten Preisen bei reeller Bedienung
bei

D. Levitta, Langgasse 10, I. 8894



(Stg. 5/4) 5

**Eisschränke,
Speischränke,
Hollschuwwände**

7376

halte ich zur bevorstehenden Gebrauchszeit bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.



Eisschränke

besten Construction,
Fliegenschranke,
Fleischkasten
und
Fliegenglocken

Eismaschinen, bewährtes System,
empfehlen in grosser Auswahl

Franz Flössner,
Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,
Grosse Burgstrasse 11. 9309

Gartenstühle von Mk. 2.10,
Tische " " 4.50,
Bänke " " 5.—
an empf. die Eisen-Möbelfabrik m. Dampftr.

von
C. Schmitz,
Duisburg. (H. 4504) 52

Zeichnungen und Preise gratis.



Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

**verzinkten Eisendraht,
verzinkten Stachel-Baundraht,
verzinkte Drahtspanner,**

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägigen
Artikel empfiehlt

M. Frorath,
Kirchgasse 2c. 5790

Ein neue Kopfbarmatze, Küchenschrank und ein Anrichte
billig zu verkaufen Kellerstraße 3, 2. Stock. 7929

Jede Dame

benötigt zur Pflege des Teints
nur die berühmte Hoflieferant-

"Puttendorfer'sche"

Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzige echte gegen rauhe Haut,
Pikeln, Sommerprossentie
empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei

C. W. Poths, Langgasse 19.

Louis Heiser, Hoflieferant, Burgstraße 10 u. Metzgergasse 17.

(A. 3386/3 B) 5

Ausstellung und Verkauf

von

Möbeln, Betten, Spiegeln,

speziell für Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen,

Marktstraße 14, Bel-Etage,

Eingang Ellenbogengasse 2.

Circa 8 elegante Kuchbaum-Schlafzimmer (matt und blank),
mehrere vollständ. Salon-Einrichtungen in Kuchbaum und schwarz,
circa 7 vollständ. Eichen- und Kuchbaum-, matt und blank Speise-
zimmer, Eichen- und Kuchbaum-Herrenzimmer-Einrichtungen,
vollständ. Betten in großartigster Auswahl, Büffet, Secretäre,
Bureau, Auszugstische, hohe Spiegel, Kleider-, Bücher- und Spiegel-
schränke, Waschkommoden und Nachtschränken mit Marmor,
Kopfbear- und Seegrass-Matratzen, Plümeaux, Deckbetten, Kissen
und Teppiche, Alles in größter Auswahl und zu den billigsten
Preisen. 9428

Für sämtliche Möbel leihe Garantie für solide Arbeit.

H. Markloff.

Zu Einfriedigungen

empfehle ich verzinkte Drahtgeflechte, verzinkten
Stahl-Stacheldraht, verzinkten Eisendraht, ver-
zinkte Drahtschlaufen und Drahtspanner zu billigsten
Preisen. 5067

L. D. Jung, Langgasse 9.



Niederlage in Wiesbaden bei

E. Moebus, Taunusstrasse 25. (A 872/4 B) 6

Mannheimer Dampf-Glasuren-Fabrik.

Niederlagen der in Qualität als vorzüglich anerkannten
Bernstein-Fußbodenlacke aus obiger Fabrik befinden sich in
den Drogen und Farbwaaren-Handlungen von

Ed. Brecher, Neugasse 4.

L. Schild, Langgasse 3.

H. Jos. Viehoever, Marktstraße 23.

J. C. Bürgener, Seltmündstraße 35.

7651

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Neuheiten in Sonnenschirmen



kauft man am billigsten beim Fabrikanten selbst, ohne Zwischenhändler. Die Auswahl ist eine **viel bedeutendere** und der Preisunterschied ein wesentlicher.

Specialität in hochfeinen und gediegenen Qualitäten.

F. de Fallois, Hof-Lieferant,
20 Langgasse 20.



6701

Große Gewinne ohne Risiko.

Fres. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 250,000, 100,000, 50,000, 20,000
und zahlreiche Nebengewinne, ohne Abzug sofort in Gold zahlbar, sind auf
100 Fres. Prämien-Obligationen der Stadt Barletta zu gewinnen. Jährlich vier Ziehungen.

➔ Nächste Ziehung am 20. Mai. ➔

(H. 63220) 56

Keine Rielen. Jede Obligation ist mit 100 Francs = 80 Mark rückzahlbar, behält außerdem beständig das Recht, an allen Gewinnziehungen Theil zu nehmen, wird daher durch erzielte Treffer nicht entwerthet und **1 Loos** hat die Chance, **zahlreiche** und enorme Gewinne zu erhalten. Abgestempelte Loose, welche in ganz Deutschland erlaubt sind, offerire ich zu Mk. 55.— das Stück gegen Baar oder Nachnahme. Um die Theilnahme zu erleichtern, verkaufe ich dieselben gegen eine Anzahlung von Mk. 6.— und **10 Monatsraten** à Mk. 6.— mit **sofortigem Anspruch** auf **jeden Treffer**. Listen nach jeder Ziehung. Ziehungspläne gratis. Gefl. Aufträgen unter Angabe dieser Zeitung sehe ich bald entgegen.

Robert Oppenheim, Frankfurt a. M.

Tapeten — Teppiche — Möbel-Stoffe — Gardinen — Portièren.

Friedrichstrasse
10.

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse
10.

Grosses Lager.

1a Qualitäten.

Billigste Preise.

9015

Tisch- und Bettdecken. Cocos-Läufer und Matten. Linoleum etc. etc.

Kartoffeln, per Kumpf 16 Pfg., zu haben Dok-
heimerstrasse 18. 9247

Kartoffeln, gute, gelbe, per Malter Mk. 3.50,
zu haben Schwalbacherstr. 47. 9155

Die Frankfurter Bank

übernimmt
Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung
(Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt
hiernach

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-
Coupons,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen,
die Controle über Verloosungen und den Incasso verlooster
resp. rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Couponsbogen oder definitiver Stücke,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung
von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und
Einzahlung der erforderlichen Gelbbeträge;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren,
sowie alle mit der Anlage und Verwerthung
von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement sowie die zur Deponirung erforderlichen Formu-
lare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen. (F. a. 317/4) 7
Frankfurt a. M., im Mai 1890.

Direction der Frankfurter Bank.

Neues Adressbuch von Wiesbaden,

Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg
pro 1890/91. 2292

Die diesjährige Ausgabe meines Adressbuchs erfolgt im Juli
und bitte ich um gefl. Mittheilung von Wohnungs- und Ge-
schäfts-Veränderungen u. s. w. Auch sonstige Wünsche werden
stets gerne entgegengenommen.

Gleichzeitig lade ich ergebenst zur Subscription auf das Buch
ein. Dasselbe wird zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen
enthalten und kostet elegant in Leinen gebunden Mk. 4.50, welcher
Preis sich mit dem Erscheinen des Buches auf Mk. 5.50 erhöht.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.



Für Metzger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen.
Neugasse 16.

Näheres
5276

Satin-Blousen,
seidene Blousen,
Gloria-Blousen,
Sommer-Unterröcke,
Wasch-Anzüge für Knaben

empfehle ich in grossartiger Auswahl zu
wirklich sehr billigen Preisen.

W. Thomas,
Webergasse 23. 213

Handschuhe.

Zur Saison empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in
allen Sorten:

Seidene, Fil de perse-, leinene Handschuhe für
Herren, Damen und Kinder in den modernsten Farben, in
allen Größen und Längen und in den verschiedensten Qualitäten.
Seidene und Fil de perse-Handschuhe mit verstärkten
Fingerspitzen.

Flor-Handschuhe, 6 und 8 Knopf lang, von 50 Pfg.
an und höher.

Flor-Handschuhe mit einer hübschen, durchbrochenen
Manschette, Paar nur 1 Mark.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, in guter haltbarer
Qualität, Paar nur 1 Mark.

Alle Sorten **Glacé-, Suéd- u. waschlederne Hand-
schuhe**, sowie nach Maass fertigt 7810

Gg. Schmitt,

9 Langgasse, Handschuh-Fabrik, Langgasse 9.

Engl. Bazar

Langgasse 31.

R. Bruck.

9165

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Ein- u. zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Bett-
stellen, Nachttische, Kommoden, Waschkommoden,
Tische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7326



Restaurant Schützenhaus.

8 Minuten von der Dampfbahn. Schönster und angenehmster Punkt Wiesbadens. Vergapfe außer einem hellen Export-Bier das so beliebte **Münchener Löwenbräu, Wein, Apfelwein, Kaffee, kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein

Telephon No. 113.

J. Schreiner.

Münchener Bürger-Bräu.

Vorzüglichstes malzreichstes ff. Lagerbier empfiehlt in Glas-, Krug- und Flaschenverkauf

8681

Chr. Hebinger,
Saalbau Nerothal.

Die Hof-Ungarweinhandlung Rudolf Fuchs

Pest Wien Hamburg
hat den **Haupt-Verkauf** ihres **garantirt**
reinen und ächten 10950

Medicinal-Tokayerweines

der „**Victoria-Apotheke**“, Rheinstraße 33
(Herrn Chr. Belli), übergeben.

Originalabzug. Originalpreise.



Griechische Weine

Originalfüllungen

der Firma

Friedrich Carl Ott,

Würzburg und München.

empfehlte in den **vorzüglichsten** Sorten die
Niederlage von 3354

Eduard Böhm, 7 Adolphstraße 7,

WIESBADEN,

früher **A. Wilhelmj'sche Weinhandlung.**



G. C. Kessler & Co., Esslingen.

Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Lieferant Ihrer Kaiserl. Hoheit der Herzogin Wera,
Grossfürstin von Russland.

Lieferant Sr. Durchl. des Fürsten von Hohenlohe,
kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Älteste deutsche

Schaumwein-Kellerei.

(Stg. à 200/1.)

Feinster Sect.

Ein **Eisschrank**, 2,50 Mtr. breit, 1,60 Mtr. hoch, ist billig
abzugeben Adlerstraße 55, Laden. 9179



Die Chocoladen-Bonbons



der
Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren, verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinen), Vanille, Himbeer, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée, das **feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 u. Mk. 1.— in den meisten Conditoreien u. Delicatessen-Geschäften vorrätig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade Mk. 0.40
feine Vanille-Chocolade Mk. 0.50

superfeine Vanille-Chocolade Mk. 0.90

und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen Mk. 1.20.

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorrätig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.



Sechsmal die ersten
und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java,

anerkannt bester und billigster Kaffee.
P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin Friedrich.
Erste und grösste
Dampf-Kaffee-Brennerei
in Bonn.

Preise: 88, 90, 95 und 100 Pfg.

Niederlagen in Wiesbaden: 4419

Wilh. Heinr. Birck, Adel- **J. Nauheim, Adlerstrasse.**

haid- u. Oranienstr.-Ecke. **H. Pfaff, Dotzheimerstr. 22.**

W. Brettle, Taunusstr. 39. **J. Papalau, Röderstr. 27.**

Crolow & Füssgen, Häfner- **Hch. Tremus, Goldgasse 2a.**

gasse. **Otto Unkelbach, Schwal-**

Wilh. Dienstbach, Ludwig- **bacherstrasse 71.**

strasse 4. **J. W. Weber, Moritzstr. 18.**

Louis Kimmel, Nerostr. 46. **B.-Mosbach: J. Ph. Quint.**

Georg Mades, Moritzstr. **H. Steinhauer.**

E. Möbus, Taunusstr. 25. **Rambach: Wilh. Becker.**

F. A. Müller, Adelhaidstr. 28. **Sonnenberg: Joh. Siedler.**

P. S. Man achte auf meine Firma und hüte sich

vor in **schwindelhafter** Weise angepriesener

geringwerthiger Waare! **D. O.**

Schlagrahm

per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),

fertig geschlagen 80 Pf., **föhren**

Rahm 40 Pf., saueren Rahm

50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt,**

Faulbrunnenstraße 7, Eingang durch die Thorfahrt. 4872

Ia Rübenkraut 16, Ia Marmelade 33, Ia Zwet-

schennmus 22, Ia Apfelgelée 42, reiner Honig 52,

Ia Schmalz (beste Marke) 48 Pf. per Pfd., bei 5 Pfd.

billiger. **A. G. Kames, Karlstrasse 2. 9106**

Kartoffeln, engl., sehr mehlfreich, per Spf. 15 Pf.,

zu haben **Nerostraße 17. 9226**

Mehrere Hundert der schönsten fertigen Herren-Wasch-Westen,

schon von Mk. 4.— anfangend,
empfehlen

Gebrüder Süss, am Kranzplatz.

278

Pariser Sutblumen,

hochfein, aus einer Concurrmasse, werden weit unter dem Fabrikpreise verkauft und gebe solche wegen Ueberfüllung des Lagers von 40 Bfg. an ab Tannusstraße 19, I. 7090

Neue Betten schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874
A. Leicher, Tapezire, Adelsheidstraße 42.

Strohhiite

werden zu allen Preisen verkauft

8029

Tannusstraße 19, I.

Ein sehr gutes Piano ist wegen halber Billigkeit zu verkaufen
Nerostraße 10, 1 St., von 10—12 Uhr.

Schulter an Schulter.

Roman von Hermann Heiberg.

(37. Fort.)

Felix klangen alle diese fremdtönenden Namen seltsam in den Ohren, und seine scheue Bewunderung für den Grafen wuchs. Was er alles wußte, und wie so ganz anders dem Knaben die Dinge erschienen unter seiner Erklärung und Beurtheilung!

„Da Du Schach spielst, wollen wir später eine Parthie machen, vorher aber einmal meinen Garten besuchen,“ schloß der Graf. „Du hast doch Zeit? Ich werde hinüberschicken und sagen lassen, daß Du zum Abendessen bei mir bleibst. Willst und darfst Du das?“

Felix nahm dankend an, und der Graf stieß die nach dem Hof gehende Thür auf. Auch hier war Alles eigenartig. Aus dem breiten Munde einer Sphing sprudelte das durchsichtig kühle Wasser des Brunnens heraus und floß nach drei Seiten in offenen, zierlich ausgemauerten Sielen über den mit kleinen, weißen Mosaikmarmorkieseln gepflasterten Hof. Dazwischen befanden sich grün-sammetne Rasenflächen und auf jedem stand eine schneeschimmernde, kleine Statuette.

Die Nachbargrundstücke waren mit hohen Planken abgezäunt, und dichte, grüne Tannen, die sich bis an den Ausgang des Gartens fortsetzten und den Einblick in das Grundstück von der Kastanienallee verwehrten, waren vorgepflanzt.

An verschiedenen Stellen befanden sich offene Lusthäuser in der Form chinesischer Pavillons, und ein leiser Abendwind bewegte an ihren Spitzen befestigte, harmonisch abgestimmte, zierliche, kleine Glöckchen. Nirgend in den Wegen auch nur ein verlorenes Blättchen; gelber Stroh überall, und herrliche, breite, mit seltenen Gewächsen und außerordentlichen Bäumen bepflanzte Rasen.

Felix ging staunend neben dem Grafen einher. Ihm war's, als sei er in Frau Holles Brunnen hinabgestiegen, als habe sich ihm ein Zauberland aufgehan. —

Nach der ersten Schachparthie, bei der der Knabe anfänglich Tadel und dann Lob eingeerntet, führte ihn der Graf in ein nach dem Garten belegenes Speisegemach, in dem sich ihm abermals neue Wunder aufthaten.

Die Möbel waren hier alle aus schwerem, schwarzem Ebenholz

gearbeitet und standen auf einem zarten Strohgeflecht. Der Tisch war besetzt mit Silber, Kristall und blühenden Flaschen, und Tischzeug und Servietten glänzten, als seien sie eben vom Leinwandhändler abgeliefert.

Der alte, dunkelgebräunte Diener Pierre, der wohl in Föhre wegen seines einen Auges bekannt war, aber selten zum Vorschein kam und fast nie, und dann auch nur mit französischen Brocken vermishtes Deutsch sprach, bediente beim Abendessen mit stummer, ehrerbietiger Höflichkeit.

Immer wieder drängten sich dem Knaben Vergleiche auf: Wie war das doch so ganz anders, als in dem einfachen elterlichen Hause, wo auch Sauberkeit und Ordnung herrschten, jedoch auf äußerliche Dinge so wenig Werth gelegt wurde. Und hier alles so reich, so geschmackvoll und kostbar! Zu Hause gab's selten mehr als Brod und Milch beim Abendessen. Beim Grafen waren Lederbissen, Thee und Weine und berauschende Biqueure aufgetragen.

Nach Tisch spielte der Graf auf einer silbernen Flöte so wunderbar schön, daß Felix wie in einen Traum versunken dafas. Die Flageoletttöne klangen wie süßes Vogelgezwitscher, aber auch die Mittellage hatte einen so schmelzenden Klang, daß der Knabe wie verzaubert war.

„Ach, ja! Das war schön! Das wollte er auch lernen, und so viel Wissen und Kenntnisse sich aneignen, wie der Graf!“

Vorm Abschied legte der alte Herr seine Rechte auf Felix' blonden Kopf, sah ihn mit seinen dunklen, forschenden Augen an und sagte:

„Alles formt sich mit der Zeit, Körper und Seele! Du wirst einmal etwas Tüchtiges werden, mein lieber Knabe. Und bewahre Dir Deinen Schönheitsfitt und die Liebe zu Menschen und Natur. Das Herrlichste, was uns der Schöpfer geschenkt hat, ist die Erde selbst. Aber ohne Menschen wäre sie nur ein schönes Angesicht ohne Lächeln. Was man auch spricht, nur durch den Verkehr mit unsern Brüdern wird uns das Leben lebenswerth, ja, erträglich, obgleich jeder den andern befehdet.“

Wer vermag es zu erklären? Ich denke, der Kampf, der noch

vor sich geht in der Erde, die uns geboren, wirkt in den Geschöpfen nach. Es ist das Ringen nach dem Vollenden. Wie denkst Du darüber?"

Ähnlich hatte der Graf an diesem Abend Felix schon oft um seine Ansicht gefragt, als sei er ein Erwachsener. Felix aber schlug bescheiden den Blick zu Boden. Wie durfte er wagen, ein Urtheil über solche Dinge abzugeben? Er hatte auch noch keines, aber seine Seele drängte darnach Alles zu ergründen, ein Wissender zu werden und es den Größten und Besten in der Welt gleich zu thun!

Als Felix nach Hause kam, fand er seine Eltern noch im Wohnzimmer. Doctor Kartheuser schob bei seinem Eintritt die goldene Brille über die Augen und sah mit zusammengekniffenen Lidern von dem Buche empor, aus dem er seiner Frau vorlas. Felix' Mutter nahm eine Briefe aus ihrer Dose und sagte:

"Na, mein Junge! Das war ein langer Besuch. Wie war's denn bei dem Grafen?"

Der Knabe berichtete, noch unter dem Eindruck des Erlebten, mit funkelnden Augen. Er ward nicht müde, zu erzählen, und mit seiner lebhaften Phantasie malte er Alles, was er gesehen, noch herrlicher aus.

"Ich soll bald wiederkommen und meine Flöte mitbringen," schloß er. "Wir sollen zusammen musciren. Ah! Ihr glaubt nicht, wie wunderbar der Graf spielt!"

Als Felix sich zum Schlafengehen rüstete, und auch Fritz Hoff, der neben ihm saß und mit menschlich klugen Augen allen seinen Bewegungen gefolgt war, aufsprang, sagte Doctor Kartheuser:

"Ich habe übrigens Dein Zeugniß heute genauer angesehen. Es freut mich, daß es so viel besser als das vorige ist, und daß Du die Verbesserung erreicht hast, Felix! Aber in einigen Fächern fehlt es doch noch! Ich hoffe, Du giebst Dir fortan Mühe, holst manches nach und verliest auch die Ferien nicht nur mit Spielereien."

"Nein — nein!" fiel der Knabe, dem das Lob seines Vaters angenehm in den Ohren geklungen, mit schneller Rede ein.

"Und das fortwährende Schabernacktreiben solltest Du nun auch endlich aufgeben!" fuhr der Doctor ernst fort. "Wer hat Eduard Jahn und Frau Gylbenstern im Garten mit Mohnköpfen geworfen? Natürlich Du! Und Paulsen von unten war hier und beklagte sich, daß Du ihn mit Wasser bespritzt hättest. Auch Rahn nebenan hatte wieder etwas! Du hegst Fritz Hoff auf seinen Bello und seine Kaze, und es wären im Garten sämmtliche Stützen von den Rosen und den übrigen hochstämmigen Pflanzen fortgenommen und neben die ganz kleinen Erdbeerpflanzen gesetzt."

"Bin ich nicht gewesen!" erklärte Felix, den dieser wahrscheinlich von Karl Valentini herrührende Einfall im übrigen sehr belustigte, mit entschiedenem Ton, und da er sah, daß man ihm glaube, fuhr er fort: "Wenn Rahn nächstens Schnupfen hat, giebt er mir auch die Schuld. Und Paulsen hat mich geohrfeigt, als ich einen kleinen Scherz machte. Das brauche ich mir doch nicht gefallen zu lassen. Und, und —"

"Nun?"

"Ja, Eduard Jahn und Ebba Gylbenstern küßten sich so laut, daß die Menschen in der Allee stillstanden und zuhörten. Und da wollte ich sie nur aufmerksam machen, daß sie sich in acht nähmen."

"Na! Na! Schöne Ausreden!" warf der Doctor dazwischen. "Ist es denn wahr, Mama, sind sie verlobt? Und Fräulein Guldang mit Herrn von Volten? Minna Jahn meinte —"

"Minna Jahn? Wo hast Du denn die nur wieder gesehen! Was habt Ihr immer mit einander?"

"Wir — gar nichts —" antwortete der Knabe langgezogen und erröthend. Wenn nur Minna's Name genannt wurde, schlug schon sein Herz.

Der Doctor aber redete noch einmal auf seinen Sohn ein und ermahnte ihn, nicht all' seinen thörichten Launen nachzugeben. Knaben könnten und sollten sich austoben! Aber Alles doch auch mit Maß, und sie müßten Ehrfurcht vor dem Alter an den Tag legen, und immer bemüht bleiben, ihren inneren Menschen zu zügeln.

"Versprich mir nun, daß Du Dein Augenmerk auf andere Dinge richtest, Felix!"

Der Knabe nickte. Die milde Art, in der sein Vater zu ihm sprach, rührte ihn und ließ ihn sein Unrecht tiefer empfinden.

"Du thust ja nicht Deinen Lehrern, nicht Deiner Umgebung

einen Dienst, sondern nur Dir selbst, wenn Du geseht und fleißig bist. Unter diesem Gesichtspunkt wäge allzeit Dein Thun," schloß Doctor Kartheuser.

Darauf bot Felix seinen Eltern gute Nacht, küßte sie zärtlich und eilte auf sein Zimmer. Aber er schlief nicht gleich ein.

Der Graf, die herrlichen Gemächer, die Bilder, die Fülle von Seltenheiten, der Garten mit den vom Abendwind bewegten Silbergloden, das Flötenspiel, der Duft der Cigaretten und die feurigen Weine, das Geheimnißvolle, das seinen Gönner umgab, hielten seinen Geist wach. Er rief sich immer von Neuem die Gespräche und alles sonst Erlebte in's Gedächtniß zurück, und es war ihm, als sei er von heut an in eine neue und farbenreichere Welt getreten. —

Kartheuser's saßen nach Felix' Fortgang noch längere Zeit beisammen. Da die Doctorin am Morgen Jahn hatte zu ihrem Mann gehen sehen, war sie begierig, zu hören, wie die Darlehnsangelegenheit sich abgewickelt habe und als der Doctor ihr darüber Mittheilung machte, legte sie eine Freude an den Tag, als sei's ihr selbst geschehen.

"Ich bin sehr begierig, wie nun Frau Ebba sich zu der Familie stellen, und ob und wie sie ihre Hand aufthun wird," warf sie hin. "Hat Jahn darüber nichts geäußert?"

"Ich glaube, er hat nach dieser Richtung nicht viel Vertrauen zu seiner künftigen Schwiegertochter. Jahn möchte hoffen dürfen und hofft wohl auch, aber sein Verstand redet doch eine andere Sprache. Er äußerte, Eduard werde jedenfalls nach Schweden gehen, und das schien ihm auch das Angenehmste zu sein."

Ueber die Guldang sprach er sich sehr scharf aus. Dort geht ihm nun auch eine Aussicht auf die Zukunft verloren. Und Fritz Stadtkassirer hat nicht einmal schriftlich seine Gratulation ausgesprochen! Er sei mit seinem Bruder völlig auseinander, warf er hin. Wohin man sieht, unerquickliche Verhältnisse. Und daneben erscheint's doch wieder als ein Wunder, daß der Graf das Geld hergegeben hat."

Nachdem Kartheuser berichtet, hielt die Doctorin den Zeitpunkt für günstig, mit allerlei Wohlthätigkeitsplänen hervorzutreten. Dieser und Jener sei gekommen und habe um Unterstützung und Fürsprache gebeten, und auch Betty Truelsens habe schüchtern ein Anliegen solcher Art vorgebracht. "Ich gab ihr das Geld, das sie brauchte, Kartheuser! Du weißt, sie erstattet es auf Tag und Stunde zurück. Die arme Alte hat es wirklich schwer und ist doch so fleißig und sparsam. Uebrigens müssen wir ja auch an ein Hochzeitsgeschenk für die Guldang denken. Ich höre, sie wollen sich schon sehr bald trauen lassen. Er giebt seine Junggesellenwohnung auf und zieht in das Haus mit der eisernen Treppe. Wie ist's denn mit Paulsen? Hat er die Miethe bezahlt?"

"Nein! er verdrößt mich auf den October!" erwiderte der Doctor, der bei seiner Frau geläufiger Rede zu Einwänden gar nicht gelangt war, und doch etwas Mahhalten in der Sorge für Andere als nöthig erachtete.

"Er ist ein hochmüthiger und eitler Narr und ein höchst unzuverlässiger Mensch dazu," entgegnete die Doctorin in ihrer gewohnten Entschiedenheit. Mit solchen Leuten habe ich nun einmal kein Mitleid. Ich denke, wir sehen uns um, daß wir den Laden anderweitig vermietthen. Es wird im Leben nichts mit ihm!"

Nun trat der Doctor mit seinem guten Herzen wieder für Paulsen ein und machte, um seiner Frau Gedanken abzulenken, ihr Mittheilungen über die laufenden Geschäfte, über Einnahmen und Ausgaben, sprach von den Erwartungen, die er an die von ihm geführten Prozesse knüpfte, und über andere Dinge, die ihn beschäftigten.

Zwischen Kartheuser's fand ein Austausch über alles und jedes statt, was sie äußerlich und innerlich bewegte. Des Doctors Arbeiten, die kleinen Tagesorgen und das Leid ihrer Bekannten und Freunde, Ereignisse des öffentlichen Lebens, die Erziehung und das Glück ihrer Kinder wurden erörtert, und die Gleichartigkeit ihrer Auffassung und die Herzensgüte, die sie Beide befeelte, schufen eine Harmonie zwischen ihnen, die durch nichts gestört ward. In Arbeit, Pflichterfüllung und Menschenliebe gipfelte ihre Religion, und es schien auch, daß Alles, was sie thaten, von Segen begleitet war.

(Fortsetzung folgt.)

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigparfasse. Bureau Stadtkasse.

Zur öffentlichen Verdingung des Abbruchs eines Gebäudes in der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden ist Termin anberaumt auf **Dienstag, 20. Mai 1890, Vormittags 11 Uhr**, im Bau-Bureau der Infanterie-Kaserne zu Wiesbaden, woselbst auch die Bedingungen in den üblichen Geschäftsstunden eingesehen werden können. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen vor dem Termin portofrei an den königlichen Regierungsbaumeister, Herrn **Saeuser** zu Wiesbaden, einzusenden.

Für den Zuschlag bleibt eine Frist von 14 Tagen nach dem Termin vorbehalten.

Mainz, den 9. Mai 1890.

142
Der Garnison-Bauinspector.
gez. **Reinmann**,
Kgl. Bau Rath.

Ausstellung in der Gewerbeschule.

Die betr. Meister werden höflichst gebeten, die angefertigten **Gesellenstücke u. Lehrlingsarbeiten nächsten Montag, den 19. Mai, Nachmittags von 2 Uhr ab**, im Saale No. 3 bestimmt abliefern zu lassen, da die Eröffnung der Ausstellung nächsten Mittwoch erfolgt.

358
Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins
Ch. Gaab.

Den Besuchern Schwalbachs empfehle mein Restaurant zur Gartenlaube.

Table d'hôte um 1 Uhr. Diners à part und Restauration à la carte (auf Wunsch im Freien servirt). Münchener Löwenbräu im Glas, sowie garantirt reine Weine.

C. Hoelzer.

Zu **Familien-** u. anderen **Festlichkeiten** empfehle „Mainzer Gold“, von **W. H. Zickenheimer**, Mainz.

Obige Marke, genau wie in der Champagne durch natürliche Gährung erzeugt, bietet vollständigen Ersatz für französ. Champagner und ist die Lieblingsmarke aller Kenner und Feinschmecker. Lager bei

A. Schirg, 9392
Königl. Hoflieferant, Schillerplatz, Wiesbaden.

Stets frisch

gebrannten Kaffee

(kräftig und reinschmeckend)

per Pfund **Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und 2.—** empfiehlt

Chr. Keiper, 9009
Webergasse 34.

Rotheine

von **Mk. 1.—** per Fl. an; gute Qualität, Reinheit garantirt, bei **Giovanni Mattio**, im Laden **Mauerg. 8.** 9347

Gelegenheitskauf für Mobilien.

1) **Salon**: 1 Canape, 2 Sessel, 8 Stühle, 1 Fantasie-Sessel, 1 gravirter Tisch, Spieltisch, rundes Tischchen, großer Pfeiler-Spiegel mit Trumeau, Verticow, Erkertritt mit Ballustrade, Thür- und Fenster-Vorhänge, Teppiche 2c. 2c. Alles schwarz und sehr modern.

2) **Wohnzimmer**: 1 Sopha, 4 Sessel, 4 Stühle, oliv. Blüsch, 1 Schreibtisch, 1 Sophatisch, 1 Bücherschrank, Nähtisch, Thür- und Fenster-Vorhänge, Tischdecke, Teppich 2c.

3) **Schlafzimmer in Nußbaum**: 1 Spiegelschrank, 2 Kommoden, 2 complete Betten, 2 Waschtische mit Toiletten, Nachttische, Stühle, Canape, Tische 2c. 2c.

Die Möbel sind gut erhalten, theilweise von **H. Rauch** in Mainz bezogen, sind zwei Jahre in Gebrauch gewesen und werden unter der Hälfte des Anschaffungspreises abgegeben.

Dieselben sind am **Freitag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr** im Hause **Schwalbacherstraße 25, I**, zum Verlaufe ausgestellt und ertheilt jede weitere Auskunft 9438

W. Sternitzki, Tapezирer,
Kirchgasse 11.

Wichtig: Buch **Heber d. Ehe** 1 Mk.-Marken
Wo z. v. od. z. w. **Heber d. Ehe** Kinderlegen.
Literatur-Bureau **Dr. 28** Offenbach a. M.

Kreuznacher Mutterlauge.

Die **Haupt-Niederlage**
des **Grossh. Hessischen Salinenamts**
befindet sich bei

H. Roos,

Drogenhandlung, 9194

Metzgergasse 5 und Friedrichstrasse 16.

Eine Mutterhenne

mit 15 bis 18 jungen Küden zu 10 Mk.,

Ungarische Buchthühner!

1890er Brut, fleißige Eierleger, je nach Größe, ein Stamm 5 bis 7 Stück, zu 6 Mk. 50 Pfg.,

versendet franco in Postcolli gegen Nachnahme bei Garantie lebender Ankunft **Jacob Baruch**,

Export-Geschäft, **Ezt. Subert** (Süd-Ungarn).

Frisch gewässerte prima **Stöckfische**, so schön und fein wie im Winter, bei Frau **Ehrhardt**, Ellenbogengasse 6 und a. d. Markt.

Verkäufe

In Rüdesheim am Rhein ist eine gut gehende **Mineralwasser-Fabrik** mit Inventar, sowie ein gutes **Pferd** (Doppelpony) mit Pferdegeschirr und Federwagen, Krankheit halber sofort billig zu verkaufen. Auch steht ein zweistöckiges massiv gebautes **Wohnhaus** mit Hofraum und Hintergebäude daselbst zum sofortigen Verkauf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9313

Ein gangbares **Butter-, Eier- u. Gemüsegeschäft** ist per sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 9096

Möbelgeschäft abzugeben gesucht.

Eine seit Jahren in Wiesbaden mit bestem Erfolge betriebene **Möbelhandlung** und **Möbelschreinerei** ist Verhältnisse halber mit oder ohne Activa und Passiva alsbald abzugeben. Näheres unter **M. D. 100** postlagernd Wiesbaden.

Militär-Effecten:

Infanterie-Helm mit leiberner Helmschachtel,
Mützen, Schärpe, Epaulettes,
Achselfstücke, Porte-épée,
Officier-Tornister, Handschuhe,

Alles in bestem Zustande, zu verkaufen. Näheres in der
Tagbl.-Exp. 8722

Ein **Pianino**, zwei **Clavierstühle** und ein schönes schwarz
polirtes **Canape** mit blauem Seiden-Damast-Bezug zu ver-
kaufen **Albrechtstraße 45.** 9006

Ein neues schwarz. **Pianino**, tragb., Verhältnisse halber zu
verkaufen **Nerostraße 3.** 8323

Ein gut erhaltenes **Tafelclavier** billig zu verkaufen. Näh.
Herrngartenstraße 9, Parterre. 9140

Violinen,

mehrere alte Meister-
Instrumente, sowie
einige geringe, 1 $\frac{3}{4}$ Bio-

line, 1 **Viola**, 1 **Guitarre** billig zu verkaufen **Karlstraße 44,**
Parterre links. 3875

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nussb., matt und
blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 3864

Eine gute **Garnitur**, ein großer **Pfeiler Spiegel**, ein
Chaise-longue billig zu verkaufen **Schwalbacherstr. 14, I r.**

Ein fast neues vollständiges **Bett** billig zu verkaufen **Schwal-
bacherstraße 37, Hinterh. 1 St.** 8435

Betten von 44 Mk. an u. Sopha's zu verk. **Stiftstr. 12, S. 7581**

In 3 Tagen

sollen noch die mir zum Verkauf übergebenen

Teppiche

zu jedem Preis verkauft werden:

5 Smyrna, prachtvolle Farben,

9 prachtvolle Arminster,

6 imitierte Smyrna,

16 Bett- und Sopha-Vorlagen.

Die **Teppiche** sind verschiedener Größe u. Qualität,
aber ohne Fehler und sollen ohne Rücksicht des An-
schaffungspreises verkauft werden 9343

33 Albrechtstraße 33.

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
Kommodes, Tische, Stühle, Spiegel, Canape's,
Schlaffopha's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.

Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
schlagen, m. abnehmbarem Verb.
Velociped-Rädern, einzelne Verb., Räder und Kapseln
(Matratzen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. 4375

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

In 3 Tagen

sollen die folgenden, mir zum Verkauf übergebenen
großartig schönen Sachen zu außerordentlich billigen
Preisen verkauft werden:

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** in Eichenholz,
ganz complet, 1 hohelegante **Schlafzimmer-
Einrichtung**, hell Nussbaum, mit Eichenholz-
Einlagen (die beiden Zimmer haben 2950 Mk.
geköstet), jetzt für 1800 Mk., 1 schwarze Salon-
Einrichtung, Anschaffungspreis 1200 Mk., jetzt
500 Mk., 4 prachtvolle Salon-Garnituren mit
Plüsch- und Kameltaschen-Bezügen, 4 präch-
tvolle Divans mit und ohne Sessel, 3 schöne
Spiegelschränke, prachtvolle Herren- u. Damen-
schreibtische, 1 Büffet mit Schrankaufsatz für
75 Mk., Salontische, 1 **Schlafzimmer-Ein-
richtung** (Betten hochhaufig), auch complet,
für 450 Mk., 1 Kameltaschen-Garnitur für
250 Mk., mehrere Spiegel, 1 großer Kleider-
schrank für 38 Mk., Verticows, Waschkom-
moden und Nachttische, Nussbaum-Schränke,
2 leere hochhaufige Bettstellen, 2 altdeutsche
Lampen, Delgemälde, Standuhren, Chaise-
longues, Ausziehtisch mit Stühlen, 9 Fenster-
Vorhänge mit Portieren, Gallerien u. Haltern,
1 Balkontisch, 1 prachtvoller Mahagoni-Schreib-
tisch für 120 Mk., 1 Nussbaum-Damen-Schreib-
tisch für 32 Mk., 1 Plüsch-Garnitur in Alt-
gold für 280 Mk. mit 6 Sesseln, 1 in Bordo-
farbe 270 Mk., 1 Aquarium, Waffen, aus-
gestopfte Vögel, Etageren, Lampen-Regal,
Gallerie-Schränke, 1 schwarzes Verticow, 1 dito
Maria Antoinettentisch mit Segelverbindung,
1 großer Spiegelschrank, weiß mit Gold, für
Kist- oder Confections-Geschäft passend,
1 ganz großer Garderoben-Schrank und ver-
schiedene Kellersachen, circa 15 Centner Kar-
toffeln, circa 13 Centner Kohlen, Einmach-
ständer, Fässer, Badewanne, Koffer, in der
Manfarbe 1 Bett, 2 einthürige Schränke,
lackirte Waschkommoden, Bettzeug, Pferdehaare,
Matratzen mit Keilen und noch verschiedenes
Anderes.

Ich bemerke, daß sämtliche Sachen sehr gut
erhalten sind und nach Uebereinkommen abgegeben
werden. 9344

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Zu verkaufen. Es wurden mir von
einer Herrschaft fol-
gende Möbel zu nachstehenden Preisen zum Ver-
kauf übergeben: Ein Divan mit 2 Sesseln und
4 Stühlen, passend für ein Speisezimmer, 150 Mk.,
1 Barock-Sopha mit 2 Sesseln und 6 Stühlen, mit
brannem Nips frisch überzogen, 160 Mk., 1 Sopha
mit 6 Stühlen 90 Mk., 1 Schlaf-Divan, 1 Chaise-
longue, 1 Mahagoni-Ausziehtisch mit Einlagen,
1 Waschkommode mit 2 Nachttischen, 1 eiserne
Kinderbettstelle, ebenfalls sehr billig. 9424

Chr. Gerhard, Tapezirer, Webergasse 54.

Wegen Umzug und Veränderung des
Geschäfts ist ein vollständiges **Möbel-
inventar** zu verkaufen. Näh. **Schwalbacherstraße 13** beim
Eigenthümer im Laden.

Einthürige lackirte **Kleiderschränke** billig zu verkaufen
Nerostraße 16. 2366

Selbstfabrizirte gebiegene Herren-, Damen- und Kinderwäsche

besser und billiger wie überall.

5447

Carl Claes, 5 Bahnhofstrasse 5.

Emserstraße 25 zweischläftiges Bett, 1 eisernes Bett, 1 Küchen- und 1 zweithür. Kleiderschrank, 2 schöne Oelgemälde, 5 Stühle, verschiedene Teppiche zu verkaufen.

Konnenstraße 36, Part. links, eine große Parthie Kopfbürsten à Mk. 1.—; ferner feine Bürsten, Toilette-Artikel und Parfümerie; Alles unter Fabrikpreis! 9288

Eine russische Theemaschine zu verkaufen Behrstraße 11.

Ein fl. fast neuer Eisschrank billig zu verkaufen Mehrgasse 27, 1 St.

Gebr. Eisschrank für 8 Mk. zu verk. Faulbrunnenstr. 3. 9339

Bread, sechsfüßig (Sagwagen), auch für Geschäfts- zwecke geeignet, wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 27, Part.

Ein vorzüglich erhaltener, sehr bequemer Kranken-Fuhrstuhl ist für die Hälfte des Anschaffungspreises zu verkaufen Sonnenbergerstraße 61, 1 Tr.

Ein Zweispänner-Leisterwagen und 1 Kohlenkarren zu verkaufen Hellmundstraße 32. 8792

Ein neuer Mehrgewagen zu verkaufen bei Wagnermeister Ackermann, Selenenstraße 12. 5214

Cigarren-Kistchen

billig zu verkaufen Marktstraße 8, im Cigarren-Geschäft.

Bierzehn eiserne Garten-Stühle zu verkaufen Schwalbacherstraße 14.

Ein transportabler Herd zu verkaufen Kirchg. 30. 9109

Mehrere Hundert

Champagnerflaschen

sind zu verkaufen im

9395

Hotel zum Einhorn.

Wegen Umzug sind 200 Stück reine Weinflaschen, eine Eichen-Waschbütte und sonstige Gegenstände zu verkaufen Schwalbacherstraße 13, im Laden.

125 Buchen-Wellen, noch im Walde stehend, billig abgegeben Nerostraße 17. 9491

Öwiger und deutscher Alee von kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen bei 9005

H. Kimmel, Abelhaidsstraße 71.

Ein gutes zugewiesenes Arbeitspferd mit Karren und Geschirr sofort zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9465

Ein frommes, zuverlässiges Pferd, zu jedem Gebrauch geeignet, steht preisw. zu verkaufen. Näh. Hellmundstr. 54. 8368

Starke Bienenschwärme sind zu haben bei 9367

Lud. Hirschochs in Schierstein.

Ein schwarzes Spitzchen, kleine Masse, ist zu verkaufen. Näh. Karlstraße 32, im Laden.

Ein Stamm Hühner zu verkaufen Adlerstraße 49. 8522

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Eine schön gelegene Villa, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012

Villa Walfmühlstraße 3,

für eine oder zwei Familien eingerichtet, enthaltend 12 Zimmer, 2 Küchen, 2 Badezimmer, nebst vollst. Zubeh., mit Vor- und Hintergarten, auf 1. Juli event. 1. Juni zu vermieten. Näh.

Walramstraße 31, Parterre. 5632

Ein alleinstehendes Häuschen an anständige Familie zu verm. Näh. Dogheimerstraße 56. 8207

Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Zubeh., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten Nicolassstraße 19, 1. St. 6526

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubeh. auf gleich zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Faulbrunnenstraße 10 ein schöner Laden nebst Küche und 2 Mansarden auf gleich zu verm. Näh. in der Bäckerei. 7657

Platterstraße 40 ist ein Laden mit hübscher Wohnung, passend für Gärtner, Metzger oder Barbier, ferner mehrere Wohnungen auf 1. Juli und eine mit 4 Räumen auf sofort zu verm. 6999

Schachtstraße 15 ist ein Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7024

Wilhelmstraße 24 Laden (neben dem Restaurationslocal) auf 1. Juli c. zu vermieten. Näh. auf dem Bureau des Justizraths Dr. Koch, Abolphsalles 13. 9079

Laden Delaspeestraße auf 1. October zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 8615

Ecladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden, mit oder ohne Wohnung, auf 1. October, event. auch 1. Juli, zu vermieten. Näh. Goldgasse 2a, 1 St. hoch. 6490

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Badzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden Kirchgasse 44, nächst der Langgasse auf 1. October 1890 zu verm. 6299

Laden mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Manergasse 19, 1 Stiege. 6535

Der Laden Mehrgasse 14, zu jedem Geschäft geeignet, kann sofort abgegeben werden. Zu erfragen bei 9447

Simon Landau, Mehrgasse 31.

Laden zu vermieten Kleine Schwalbacherstraße 2. 7110

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 7110

Laden Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Zimmer zu vermieten Tannusstraße 47. 6452

Laden Wilhelmstrasse 2 auf den 1. Oct. d. J. zu vermieten. Näheres bei 6893

Laden L. Schwenek, Mühlgasse 9. 6893

Laden mit Wohnung zu verm. Näh. Wellritstraße 11, P. 3168

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten 6858

Laden Webergasse 34.

Ein großer Laden mit Comptoir, Magazin- und Kellerräumen, in der Tannusstraße, auf 1. October 1890 zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5958

Eleganter Laden mit Wohnung in der Wilhelmstraße per October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 6991

Laden, in dem seit 9 Jahren Fuß- und Robe- ohne Zimmer zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7759

Mauritiusplatz 3 ist das von Herrn Leihhaus-Lagator Reininger benutzte Parterre-Local auf gleich zu verm. 4526

Albrechtstraße 7 eine Werkstätte auf October zu verm. 9286

Albrechtstraße 41 eine Werkstätte oder Lagerraum auf gleich zu vermieten. Näh. Karlstraße 32, 5th. Part. 5410

Bleichstraße 25 Hinterhaus Part. sind 2 heizbare kleine Räume als Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. Näh. Rheinstraße 87. 6737

Ellenbogengasse 7 große helle Werkstätte zu verm. 8349

Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 9928

Stiftstraße 21 Werkstatt (nicht für Schreiner) sofort zu vermieten. 6987
Werkstätte, hell u. groß, zu verm. Bleichstr. 12, Part. 8985
 Ein **Lagerplatz** zu vermieten Wellrichstraße 20. 2086

Wohnungen.

Marstraße 1 fl. Wohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6743
Marstraße 1, Hinterhaus, eine fl. Wohnung zu verm. 9053
Abelhaidestraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385
Aldlerstraße 39, 2 St., ist eine sehr schöne Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. f. w., auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 8958
Abelhaidestraße 46 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit f. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näh. Karlstraße 22, im Laden. 8312
Abelhaidestraße 51 ist das Hochparterre, 3 Zimmer und Küche enthaltend, mit 2 Kellern, 2 Mansarden und allem Zubehör sofort zu vermieten. Einzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. Näh. 2 Stiegen. 7064
Ecke der Abelhaide- und Adolphstraße zu vermieten für 1. October 1890: Parterre: 2 elegante Zimmer nebst Kellerraum; 2. Etage: 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör. Näh. Adolphstraße 16, 1. Etage. 8146
Abelhaidestraße, Ecke der Karlstraße, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, sofort oder später zu verm. Näh. im Laden. 6612
Abelhaidestraße (Südseite) ist eine Bel-Etage auf October zu vermieten. Näh. Abelhaidestraße 22, Part. 8446
Aldlerstraße 10 ist ein Dachlogis zu vermieten. 7576
Aldlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei C. Reuter, Louisenplatz 7. 7278
Aldlerstraße 29 abgeschl. Wohnung per 1. Juli zu verm. 6996
Aldlerstraße 57 ist eine Wohnung im Vorderhaus, Parterre, 2 Zimmer, Küche und Keller, und ein einzelnes Zimmer an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 8150
Aldlerstraße 63 sind verschied. Wohnungen von 2—3 Zimmern auf Juli, auch früher, zu verm. Näh. das. Hinterh. Part. 7067
Adolphsallee 32 ist die 2. Etage, 8 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näheres daselbst 3. Etage. 9278

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, hochherrschaftlich eingerichtet, v. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 17a ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 7055
Albrechtstraße gegenüber 5/7 (an der Nicolastraße) sind auf 1. Juli freundliche Wohnungen von 2—5 Zimmern zc., auch Laden mit Wohnung zu verm. Näh. daselbst. 6266
Schöne Aussicht 5a (Villa) ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Mansarden und sonstiges Zubehör, bedeckte Veranda nach Süden, zu vermieten. 6672
Wachmeyerstraße 8 eine Frontspitz-Wohnung von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618
Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938
Bierstädter Höhe 12 eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör mit oder ohne Garten billig zu vermieten. 5717
Bleichstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Juli zu verm. 3558
Bleichstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 6761

Große Burgstraße 4

ist fogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Castellstraße 1 fl. Dachwohnung auf gleich zu verm. 8582
Castellstraße 4/5 sind zwei Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 8625
Dohheimerstraße 6, Hinterh., abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer u. Zubehör, auf gleich oder später an ruhige Leute zu verm. 8351
Dohheimerstraße 17 Frontspitz-Wohnung zu verm. 9038
Dohheimerstraße 26 Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör per October zu verm. 9323
Schostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5063
Ellenbogengasse 7 ist ein fl. fr. Logis zu vermieten. 7619
Ellenbogengasse 13 ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083
Emserstraße 75, Parterre, sind 4 Zimmer, Veranda, Küche zc. auf 1. Juli zu vermieten. 7113
Emserstraße 77 sind 3 Zimmer, Küche zc. per 1. Juli zu vermieten. 7114
Feldstraße 19, Hinterhaus, eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Glasabschluß, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 8426
Feldstr. 27 fl. Wohnung (3. u. Küche) auf gleich z. v. m. 7621
Friedrichstraße 12, Vorderhaus 2. Etage, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden per 15. Mai zu vermieten. Anzufragen Vormittags von 10—12 Uhr. 5963
Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696
Goldgasse 8 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 8862
Gustav-Adolfstraße 1 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Kammern, 2 Kellern, Balcon, auf gleich ob 1. Juli zu vermieten. Preis 760 Mk. Zu erfragen Hartingstraße 2, Part. 9292
Helenenstraße 13 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine kleinere Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 7054
Helenenstraße 16 ist eine Mansard-Wohnung von 2 bis 3 Stuben auf gleich oder später zu vermieten. 8846
Helenenstraße 18 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, sowie eine kleine Wohnung, Pferdebestall, Remise auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Röderstr. 1, Laden. 8215
Hellmundstraße 35 im Seitenbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu verm. 6493

Hellmundstraße 60,

Parterre, 4 Zimmer nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli, sowie im 2. St. 5 Zimmer zc. auf 1. Juli, auf Wunsch mit Lagerräumen, zu vermieten. Näh. Hellmundstr. 56, 1 St. 7857
Herrmühlgasse 7 ist die Parterre-Wohnung per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. 8092
Hirschgraben 24 fr. Dachlogis an fl. Familie zu verm. 7098
Jahnstraße 19 ist eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten. 8316
Jahnstraße 21 2 Zimmer, Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 6819
Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Souterrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
Karlstraße 2, Vorderh. II, 2 l. Zimmer m. Keller, nach dem Hofe gel., zu 16 Mark monatl. zu verm. Näh. nur 2. St. 5928
Karlstraße 13, Hinterhaus, sind 2 ineinander gehende Zimmer, 2 Tr. hoch, zu vermieten. 8325
Karlstraße 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. Part. 6544
Karlstraße 30 schöne Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, Versekung wegen per 1. Juli zu vermieten. 7852
Karlstraße 38 ist eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterhaus Part. oder Steingasse 8, 1 St. l. 7043
Karlstraße 40 eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796
Louisenstraße 14, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487

Kirchgasse 13 ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790

Mainzerstrasse Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090

Marktstraße 22, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903

Meßgergasse 3 sind 2 neu hergerichtete Mansard-Wohnungen zu vermieten. 8890

Moritzstraße 11 ist eine schöne Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 8318

Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Ansichtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286

Moritzstraße 21 3—4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder per 1. Juli zu vermieten. 7902

Müllerstraße 1, 2 Tr. h., eine Wohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **W. Müller**, Deutsches Haus. 6637

Nerostr. 16, Hth., Wohnung zu vermieten. Preis 230 Mk.

Nerostraße 18 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör (Hinterhaus) auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 9348

Nerostraße 25 eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden. 8620

Nerostraße 36, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9093

Neubauerstraße 6, unweit des Waldes und Kochbrunnens, nebst großem, schönem Zimmer und Küche im Souterrain und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 8402

Nicolasstraße 24 Souterrain-Wohnung, vier große Zimmer, Cabinet und Zubehör, mit Balkon, Garten vor und hinter dem Hause, für Bureau sehr geeignet, kann ev. getrennt werden, auf gleich zu vermieten. Preis 700 Mk. Näh. Parterre. 3828

Oranienstr. 4 geräum. Mansardw. z. verm. p. 1. Juli. 8980

Verlängerte Oranienstraße (Neubau) sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör auf Juli, auch später, zu vermieten. Näh. im Hth. 1 Tr. 7049

Philippbergstraße 5 3 Zimmer, Küche u. Zub. z. vm. 9054

Philippbergstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippbergstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Näh. daselbst. 6484

Rheinstraße 20 Bel-Etage, bestehend in 6 bis 9 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch. 7950

Rheinstraße 47 eine kleine abgeschlossene Wohnung im Seitenbau an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Daselbst eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln zu verm. 9039

Rheinstraße 69, 2. Stock, schöne Wohnung von 4 Zimmern zc. auf 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—12 und 3—5 Uhr. Näheres Adelsheidstraße 42, Parterre. 6559

Rheinstraße 88 elegantes Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 91 b
Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 88. 8104

Rheinstraße 91 c, 1 Tr. hoch, eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör zum 1. Juli d. J. zu vermieten. Besichtigung von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Rheinstraße 95
herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder event. Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October c. zu vermieten. Näh. Part. 5982

Röderstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 7348

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356

Saalgasse 14 sind 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 1340

Saalgasse 34 fl. Wohnung zu vermieten. 8838

Schachtstraße 9, Neubau, Dachlogis zu vermieten. 9317

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Schlichterstraße 22 ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres Moritzstraße 15 bei **Rath**. 2563

Schulberg 4, II, 4 Zimmer, Küche u. Zub., auf 1. October zu vermieten. 9295

Schützenhofstraße 14 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. auf dem Bau-Bureau Schützenhofstraße 13. 4164

Schwalbacherstraße 22, Vorderh. Dachl., 1 Küche und Mansarde an kinderlose Leute auf gleich zu vermieten. 7172

Schwalbacherstraße 25, 1. Et., 2 Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Balkon u. Zubeh., sof. oder 1. Juli zu verm. 6529

Schwalbacherstraße 34, 1 Treppe links, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie zu vermieten. (Garten beim Haus.) Einzusehen Vorm. von 10—12 Uhr. Näh. daselbst oder Rheinstraße 34, 3. Stock rechts. 6203

Schwalbacherstraße 35 eine abgeschlossene Wohnung von drei Zimmern, einer Mansarde, Küche und sonstigem Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 7840

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sonnenbergerstraße 14 ist eine große herrschaftliche Wohnung, sowie zwei kleinere, zusammen oder getheilt, auf Juli od. später zu vermieten. Anzusehen von Nachmittags 3 Uhr ab. Auskunft in **Villa Fischer**, Sonnenbergerstr. 15. 7547

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 7652

Steingasse 6 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 9066

Steingasse 31 ist eine abgeschlossene Wohnung auf 1. October zu vermieten. 8843

Stiftstraße 13 a (Neubau) ist eine elegante Parterrewohnung von 3 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 13, Hth. Part. 9268

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansard-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 27. 6840

Taunusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Walramstraße 13 ist 1 Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. 7913

Walramstraße 37 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. 9277

Webergasse 16, 1 St. h., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Alkoven, Küche zc. oder auch von 6 Zimmern, Alkoven, Küche zc. auf gleich oder später zu verm. **Chr. Jstel**. 6201

Webergasse 29 (Ecke der Lang- und Webergasse) ist im dritten Stock eine kleine Wohnung zu vermieten. Anmeldungen 2 St. hoch. 4289

Webergasse 46, Vorderhaus 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und Küche, sofort zu verm. 2560

Webergasse 46 ist eine fl. Mansardwohn. sofort zu vm. 8949

Weßrigstraße 46 Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung (Extra-Waschküche), sowie ein großes leeres Zimmer und zwei einzelne Mansarden zu vermieten. 9074

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Nordhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei Hess, das. 6574

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern u. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Elegante Wohnungen, 4 Zimmer und 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Balkon, Garten u., hübsche freie Lage, per 1. Juli zu verm. Näh. Neubau Emserstraße 48. 9334

Zwei kl. sch. Logis zu vermieten Hochstraße 30. Näh. Michelsberg 20, H. Martin. 8637

Eine Wohnung von 6 Zimmern mit Garten, Veranda und reichlichem Zubehör ist Dambachthal 14 zum 1. October zu mäßigen Preisen zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. hoch. 9196

Zwei schöne Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu vermieten **Hellmündstraße 21**, Seitenbau. 9117

Schöne Wohnung (5 Zimmer, gr. Balkon) Adolphsallee 6, III, gleich oder später zu vermieten. Näh. Humboldtstraße 3. 9051

Kleine Wohnung, Werkstätte und Remise zu vermieten Zahnstraße 17. Näh. daselbst Parterre. 9051

Kleine Wohnung sofort zu vermieten, sowie Schlafstelle für einen Arbeiter Meggergasse 26. 8098

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8065

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, dso. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstrasse 88. 8313

In dem neuerbauten Hause **Steingasse 2** ist eine Wohnung von 2-3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. 1 St. rechts. 9297

In feinsten Aurlage werden 3-4 Zim- (unmöblirt) von einer eleganten Etage zum 1. October an eine Dame oder einen älteren ruhigen Herrn abgegeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 8706

Eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, zwischen Nicolassstraße und Adolphsallee, auf 1. October zu vermieten. Offerten unter **M. M. 1000** an die Tagbl.-Exp. erb. 8933

Eine Mansard-Wohnung zu vermieten Walramstraße 18. 6016

Eine schöne Frontispizwohnung zu verm. Näh. Wellrichstr. 39. 7145

Eltville.

Eine geräumige Wohnung, mitten in der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Speicherraum, auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei 8074

Nic. Kremer, Eltville.

Möblierte Wohnungen.

Adelheidstraße 36 ist 2 Tr. h. die eleg. möbl. abgeschl. Wohnung: 3-4 Zimmer m. gr. Balkon u. eingerichtet. Küche, zu verm. Ausf.: 1 Tr. nur 10-11 u. 3-4 u. 9325

Hübsche möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten.

Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Tagbl.-Exp. 1810

In hoher freier Lage mit herrlicher Aussicht ist eine möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern, mit Küche u. s. w. zu dem monatlichen Preise von 120 Mk. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7897

Möblierte Zimmer.

Möblierte Zimmer und Wohnungen werden nachgewiesen durch **Ritter's Auskunft- und Immobilien-Bureau, Tannusstraße 45, im Laden.** 9170

Adelheidstraße 39 möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. im Meggerladen. 8785

Adelheidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9266

Albrechtstraße 41 sind 2 schön möblierte Zimmer mit separatem Eingang billig zu vermieten. Näh. Part. 7869

Elisabethenstraße 21, Bel-Et., möbl. Zimmer zu verm. 8614

Feldstr. 21 gr. gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 8860

Hellmündstraße 53, II, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8835

Kirschgraben 12, 2 St. I., sind vom 15. Mai ab zwei freundlich möblierte Zimmer mit 1 oder 2 Betten (auch getheilt) zu vermieten. 8737

Zahnstraße 3 ein gut möbliertes Parterrezimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten.

Karlstraße 22, II, Ede Adelheidstraße, zwei fein möbl. Zimmer, event. mit Piano, sofort sehr preiswerth zu verm. 9290

Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind zwei schöne große möblierte Zimmer an einen ruhigen Miether zu vermieten. 7904

Louisenstraße 14, Seitenbau rechts 2 Tr., freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 7000

Louisenstraße 20 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei Aug. Boss, Bahnhofstraße 14. 8460

Nicolassstraße 9, Frontspitze, 1 möbliertes Zimmer an ruhige Mietherin zu vermieten. 8842

Platterstraße 104, direct am Wald, möblierte und unmöblierte Zimmer, mit Veranda und Gartenbenutzung, mit und ohne Pension zu vermieten. 8478

Röderstraße 21 ein möbl. Zimmer zu 20 Mk. zu verm. 7813

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möbl. Zimmer 3. v. 5493

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Schön möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Louisenstraße 35, Bel-Etage. Eingang Kirchgasse 17. 8900

Ein bis zwei möblierte Zimmer (auf Wunsch mit 2 Betten) zu vermieten Dranienstraße 27. Hth. 8927

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7843

Ein schönes möbl. Zimmer zu verm. Albrechtstraße 31b, I. 2576

Möblirt. Part.-Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 6. 7065

Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. Bleichstr. 37, 2 St. h. I. 7917

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. Et. 8315

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 22, 1 St. 9215

Ein großes möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten per 15. Mai zu vermieten Kirchgasse 2b, II. 8813

Möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm. Mauergasse 19, 2 Tr. 8886

Ein möbliertes Zimmer mit ein auch zwei Betten zu vermieten Meggergasse 19. 4692

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 26. 8396

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Nerostraße 42. 8149

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolassstraße 16. 9493

Möbliertes Zimmer für 17 Mk. (mit Kaffee) in gutem Hause. Näh. Röderstraße 21, II bei Pasak. 9069

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterhaus 1 Etage links. 8605

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Saalg. 30, 1 St. h. 8068

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3 St. 8744

Möbliertes Zimmer und möblierte Mansarde billig zu vermieten Tannusstraße 27, 2. Tr. h. 9105

Möbl. Zimmer mit Cabinet und Gartenben. in außerhalb der Stadt belegenem Landhause zu vermieten. Näh. Webergasse 18, im Eisenwaaren-Geschäft. 9044

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Mobler und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1-2 Betten Webergasse 48. 8940

Schön möbliertes Zimmer in guter Lage an anständige Dame zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 8595

Ein oder zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 55, II. 9467

In Schierstein

Wilhelmstr. 94 a
zwei möblierte Zimmer
8427
zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden.

- Adelheidstraße 50**, Parterre, ist ein großes Zimmer mit Balkon zu vermieten. 8369
- Hellmundstraße 52** ist ein unmöbl. Zimmer zu verm. 9071
- Ludwigstraße 1** sind zwei ineinandergehende Zimmer zu vermieten bei Weimer. 9284
- Marktstraße 14** (Lämchen) ein leeres Zimmer im 1. Stod, desgleichen eine Mansarde sofort zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen rechts. 9200
- Mauritiusplatz 3** 2 Zimmer sof. zu verm. Näh. daselbst. 8099
- Moritzstraße 28** ist im Hinterh. 1 l. Zimmer zu verm. 8360
- Nicolasstraße 20** ist ein leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14, 1. St. 7068
- Schwalbacherstraße 65** ein Zimmer zu vermieten. 6741
- Stiftstraße 3** (Seitenbau) ist ein schönes großes Zimmer an eine einzelne Person zu verm. Näh. Vorderh. Part. 6995
- Stiftstraße 8** ist ein großes Zimmer (Frontspitze) mit daran liegender Mansarde zu vermieten. 8093
- Wellrichstraße 23** ist eine fr. Stube mit Keller auf 1. Junl an kinderlose Leute zu vermieten. 8830
- Zwei Zimmer mit Glasabschluß auf gleich zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9. 8490
- Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
- Dambachthal** ist eine große Mansarde nebst kleiner Küche an e. einz. Pers. bill. zu verm. Näh. Taunusstr. 9, Sulladen. 3342
- Hermannstraße 1** 1 große heizbare Mansarde zu verm. 9087
- Mehrgasse 35** sind zwei ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. 8176
- Nerostraße 34** eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4538
- Zwei Mansarden zu vermieten Mehrgasse 26. 5084
- In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 Mansardzimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Tagbl.-Exp. 4563
- Mansarde** an ruh. Person zu verm. Adelheidstr. 42, 3 Tr. 8659
- Eine große Mansarde zu vermieten Hellmundstraße 36. 7600
- Mansarde**, eine heizbare, zu vermieten Kirchgasse 9. 7121
- Eine große helle Mansarde zu verm. Mühlgasse 7. 8174
- Eine Mansardstube ist an eine einzelne Person zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 31. 9107
- Mansarde zu vermieten Rheinstraße 55. 8908
- Eine Mansarde auf gleich zu verm. Brühlstraße 10, Frontsp. 8796

Remisen, Stallungen, Keller etc.

- Adolphstraße 3** Stall für 2 Pferde sogleich zu vermieten. 8100
- Kirchgasse**, im vorm. Walther'schen Hinterhause, sind auf gleich Ställe für ca. 20 Pferde, sowie eine Werkstat, ferner per 1. Juli einige Logis zu vermieten. Näh. beim Schlosser Graether daselbst. 6749
- Pferdestall und Remise** zu vermieten Jahnstraße 17. 7453
- Mengasse 15** sofort eine größere Kellerabth. zu vermieten. Näh. Vorderh. 1 St. 7818
- Ein Weinkeller** mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolasstraße 19, I. 7007
- Kapellenstr. 2a**, B. r., l. eine oder zwei junge Damen, auch Ausl., zum 15. Mai oder später gute billige Pension erh. 8877

Fremden-Pension

Fremden-Pensionat

Grünweg 4, nahe am Kurhaus.

Fein möblierte Zimmer, vorzügliche neue Betten, sehr gute Küche, mäßige Preise.

Feine Familien-Pension.

Mässige Preise.

Frankfurt a. M., Keftenhofweg 83, Westend.

Schwalbach: Villa Concordia.

gesündeste Lage auf der Höhe am Rheinstrasse, Walde. Grosser Garten.

Eleg. Logirhaus I. Cl., 1886 erbaut, Zimmer m. gr. Balkons. Familienwohnungen, auch mit eingerichteter Küche.

Vorz. ganze Pens. u. Zim. Mk. 5,50 u. höh.

Table d'hôte. Diners und Soupers à part. 9324

Billige Preise. Besitzerin: Frau Dr. Hassel.

(Nachdruck verboten.)

Ein seltsames Museum.

Von Martin Beck.

Der Historiker, der heute die Geschichte der großen französischen Revolution aufzeichnen will, darf nicht nur die unzähligen geschriebenen Quellen derselben studiren, die sensationellen Documente, welche die letzten Jahrzehnte zu Tage förderten und all' die Memoiren, Journale, politischen Flugschriften und historischen Werke der damaligen Zeit, sondern muß auch dem Museum der französischen Revolution in Paris eine gewissenhafte Betrachtung widmen. Erst dann wird es ihm möglich sein, ein ächtes, kulturhistorisch durchsichtiges Bild jener Tage zu entwerfen.

Dieses Museum ist aus einer Privatsammlung hervorgegangen, wie so viele zu hoher Bedeutung gelangte Museen. Herr von Liesville hat während einer langen Reihe von Jahren mit hingebendstem Eifer und bewundernswerther Ausdauer Alles zusammengetragen, was auf die große Revolution bezüglich und zu erwerben war. Es ist sehr anzuerkennen, daß eine solche merkwürdige Sammlung nicht im Privatbesitz und dadurch der unsicheren Hand des Zufalls anvertraut blieb, sondern daß sie ihr einflußvoller und uneigennütziger Urheber der Stadt Paris abtrat. Im Jahre 1879, im Anfange des März wurde die Sammlung der öffentlichen Benutzung übergeben.

Zunächst birgt dieses Unikum von Museum eine außerordentlich große und reichhaltige Bibliothek der Revolutionsliteratur.

Bücher, Pamphlete, Veröffentlichungen aller Art, geschriebene und gedruckte, im Ganzen vierzigtausend Bände, finden sich hier übersichtlich und sorgfältig geordnet. Allerdings sind in dieser Summe die Blattbändchen und Broschüren mit inbegriffen, die oft nur einen Bogen, ja nur eine Seite enthalten.

Die umfangreichste, aber auch reichste und zuverlässigste Quelle der Revolutionsgeschichte, die Gazette nationale ou le Moniteur universel, die fast mit der Revolution zu erscheinen begann, am 24. November 1789, und am getreuesten der größten und kleinsten Ereignisse jener aufregenden Tage spiegelt, eröffnet die statliche Front der einschlägigen Journale, unter denen auch englische und deutsche sich vorfinden, wie die seit 1788 umgetaufte Times, deren erste Nummer am 13. Januar 1785 unter dem Titel Daily Universal-Register zur Ausgabe gelangt war.

Eine hervorragende Collection bilden die vielen interessanten Memoiren, darunter die der Madame Roland, welche bekanntlich den letzten revolutionären Salon schloß, die Mirabeau's, Thibaudau's, Fouché's, deren Aechtheit Ehren halber bestritten wird, des Generals Rapp, Carnot's u. s. w. Der historische Kritiker wird freilich diesen Theil der Revolutionsliteratur höchst vorsichtig aufnehmen und manches als verdächtig oder weniger glaubwürdig nur mit äußerster Zurückhaltung benutzen können.

Weniger ist dies geboten bei den ernstern und rein objektiven Geschichtswerken und Annalen, die in großen Regalen aufgereiht sind und in deren Sprache der Geist der Freiheit oft mit Begeisterung weht. Edmund Burke's Reflexions on the revolution, die 1790 in London erschienen, wurden allein in diesem einen Jahre zwölfmal gedruckt.

Auch zahlreiche Manuscripte weist dieser Theil der Sammlung auf. Da stößt man auf Tagesbefehle der Revolutionsarmee, auf Documente über die Deportation, auf Berichte des Erzbischofs von Bordeaux über die Sitzungen der Generalstaaten.

Stundenlang könnte man mit immer neu erwachendem Interesse bei der nächsten Abtheilung des Museums verweilen. Dieselbe enthält, was die Kunst von der Revolution berewigt hat, selbstverständlich die Kunst des Tages.

Eine Mappe mit Bildern, Kupferstichen, Radirungen und Handzeichnungen löst die andere ab. Alles hat Beziehungen zur Revolution. Seltsames tritt da vor den betrachtenden und sinnenden Geist. Hier athmet er den ganzen düsteren Lebensgeruch des Paris vor hundert Jahren. Das Localcolorit der blutigen Tage steht aus der Gruft auf und grinst ihn an wie ein todbleiches Gesicht mit funkelnden, unergründlich tiefen Augen.

Hier hat der Stift des Zeichners, der Pinsel des Malers und die Nadel des Radirers die Chamäleonartig wechselnden Züge der Revolution getreu festgehalten. Erst sind sie naiv, entzückt von schönen Träumen, wankend vor Begeisterungstaumel. Dann erstarren sie zu eisiger Unversöhnlichkeit. Endlich blißen sie wüthend auf in wilder Noth, in Grausamkeit und Blutgier.

In den brausenden Ruf: „Fraternité, égalité, liberté!“, der am Feste der allgemeinen Verbrüderung die Herzen hochschlagen ließ, klingt schon das dumpfe Rasseln der Wagen, welche der Guillotine Opfer zuführen. Der überschäumende Wildbach des Beginns der Volkserhebung färbt sich blutroth in den Klüften der Schreckensherrschaft und mündet endlich in den schmutzigen Abzugscanal des Directoriums.

Dubucourt führt dieses rasche Aufeinander in einem interessanten Kupferstiche vor. Der Stich ist eine geistreiche Satyre auf die Wandelbarkeit des französischen Nationalcharakters.

Im Vordergrund des Bildes bewegt sich eine begeisterte Volksmenge. Im Hintergrunde erscheint zuerst die Büste Ludwig XVI. mit dem Lilienwappen der Bourbonen: jubelnd wird sie von der Masse begrüßt. Dann wird die Idealgestalt der Göttin der Freiheit mit der phrygischen Mütze auf dem Haupte sichtbar: mit gleichem Jubel wird auch sie von der Menge aufgenommen. Nach ihr zeigt sich Bonaparte als erster Consul: auch ihm wird der unveränderte Freudenruf desselben Volkes zu Theil. Und endlich tritt nochmals Bonaparte als Kaiser Napoleon I. vor den Haufen hin, und mit gleicher Begeisterung wird er empfangen!

Auf einer Beistiftstizze gewahren wir eine charakteristische und wehmüthige Allegorie. Die Freiheit, die Gleichheit und die Brüderlichkeit spielen Blindenküß mit dem unheimlichen Knochenmanne, der mit der Binde über den leeren Augenhöhlen eine der drei symbolischen Gestalten zu ergreifen sucht.

Selbst den Humor hat die Guillotine nicht stumm gemacht, wie eine andere Zeichnung beweist. Auf derselben ist ein Sansculotte dargestellt, eine prächtig unverschämte Figur, mitten aus dem vollen Revolutionstreiben herausgeangelt. Der Tapfere schießt seine Stiefeln, und die Unterschrift des Bildes lautet: „Der Präsident eines revolutionären Comités, der seine freie Zeit nützlich ausfüllt.“

Die Münzsammlung des Museums der Revolution ist eine sehr respectable. Zehntausend Stück vermag dieselbe aufzuweisen. Vom Standpunkte der Numismatik aus führt sie die Geschichte Frankreichs unseren Augen vor vom Jahre 1789 bis zur Gegenwart. Denn dieses Münzcabinet enthält alle Medaillen und Münzen, welche seit Beginn der Revolution auf irgend ein Ereigniß oder auf irgend eine Persönlichkeit geprägt worden sind.

Sauber, in Glaskästen geordnet, ist die Sammlung der Medaillons. Die Gruppierung ist eine streng chronologische. Einzelne Stücke dieser Sammlung gehören heute zu den gesuchtesten Seltenheiten. Das sind Medaillons von Ludwig XVI. und Maria Antoinette, daneben von Robespierre, Danton, Marat, Lepelletier de Saint-Fargeau und Anderen, welche jener Zeit ihr Bild ausdrückten. Zierlich ruhen die hübschen glänzenden Säckelchen in den eleganten Fächern beisammen, die von der Brüst der Schreckensmänner und die vom Halbe der Monarchen. Weber Blut noch Thränen sieht man daran schimmern. Aber sie haben eine stumme schmerzvolle Sprache.

Andere Glaskästen zeigen uns sehr sehenswerthe Dosen. Die

Dedel derselben sind mit interessanten Bildern aus der Revolutionszeit bemalt. Auf einigen ist die Erstürmung der Bastille dargestellt, auf anderen erblicken wir Miniaturbildchen von den Ereignissen des 10. August 1792: Der Sturm auf die Tuilerien, der Kampf mit den treuen Schweizergarden, die Plünderung und Verwüstung des Schlosses.

Eine dieser Dosen in blutrothem Lack trägt sogar das Bild einer Guillotine mit der Unterschrift: „et la garde qui veille aux barrières du Louvre n'en défend pas les Rois!“ Wie ein daneben liegender Zettel besagt, hat diese Dose ihre kleine Geschichte. Durch einen sonderbaren Zufall ist diese Reliquie der großen Revolution während der Commune von einem Granatsplitter getroffen und stark beschädigt worden.

Bis in das äußerste Detail der Tage der Revolution führen uns all die Gegenstände, die unermüdlicher Sammelkeiß in diesem Museum aufhäufte. Knöpfe in allen möglichen Formen, aus allem möglichen Material, versehen mit revolutionären Emblemen und Umschriften, Petschäfte und Briefbogen mit Devisen, Stoffe, Gobelins, Portiären, in welche patriotische Zeichen und Sinnbilder eingewebt sind, ähnlich verzierte Bänder und Taschentücher, Alles ist vertreten.

Allein die vielen vorhandenen Fächer künden der Zeiten Geist, der sie bewegte. Von feinen und gefälligen Formen gehen sie zu plumpen und widerwärtigen über.

Einer starrt uns in brennend rother Seide entgegen, in welche eine Guillotine von gelbem Atlas eingewebt ist. Heroische Damen, deren zarte Finger mit solchem Luxus spielten um der Freiheit und des Vaterlandes willen!

Bezeichnend sind die Spielarten jener Zeit, welche vorsorglich ihren Plaz neben den Fächern angewiesen erhielten. Die Figuren der Könige sind natürlich ausgemerzt und durch die Bilder Voltaire's, Rousseau's und Marat's annehmbarer gemacht worden. Die Damen werden durch allegorische Figuren der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit dargestellt.

In den großen Porzellanfabriken zu Sevres wurden zur Revolutionszeit allerlei Porzellangegenstände angefertigt, welche jetzt als sehr seltene Raritäten von Sammlern gesucht sind.

Statt des sonst üblichen königlichen Wappens, das die Fabrikate jener berühmten Manufactur kennzeichnete, trugen alle diese Services, Töpfe, Teller, Schüsseln, Vasen, eine phrygische Mütze als Fabrikzeichen. Eine ansehnliche Menge solcher Porzellanfachen bewahrt das Museum der Revolution. Es befindet sich darunter eine nur in einem einzigen Exemplare hergestellte bemalte Tasse. Die Obertasse derselben stellt die Guillotinirung Ludwig XVI., die Untertasse die der Königin dar.

Mit schwerem Drude lastet all' das Geschaute auf der Seele. Aber ein Blick in den Garten, der sich an das Gebäude anschließt, in dem sich das Museum befindet, verschleucht den schwülen Dunst der blutigen Zeit bald. Die reichen Tage des alten französischen Königthums scheinen hier, im schroffen Gegensatz zu dem eben verlassenen Museum, aufzuleben.

Schnurgerade Aileen von alten, mächtigen Kastanienbäumen durchziehen den schönen Park. Der kurzgehaltene Rasen und die Pfade sind von steifen, im Zopfgeschmack beschnittenen Tarusheden begrenzt, über welche der lächelnde Kopf einer marmornen Venus oder neckische Amorettenfiguren blicken.

Die Zeit des vierzehnten Ludwig hier unten in verblichenerm Glanz, in traumhafter Ruhe — und da oben hinter den nüchternen Scheiben, in tageshellen Räumen die Zeit der großen Revolution, deren Sturm alle glänzenden Lügen hinwegfegte.

Der Garten gehört zu dem Hotel Carnavalet, in dem sich, seitdem die Commune des Hotel de Ville, das Rathhaus in Flammen hatte aufgehen lassen, die Bibliothek der Stadt Paris und das Museum der französischen Revolution befindet, durch das wir soeben im Geiste einen flüchtigen Gang unternommen haben.

Einst gehörte das Hotel Carnavalet der Marquise von Sévigné, die durch die klassischen Briefe an ihre Tochter Berühmtheit erlangte. Mon petit Carnavalet nennt sie ihr reizendes Palais in diesen Briefen so oft. Nur im Glanze des alten Königthums hatte die gute Marquise leben zu können geglaubt, und ihr einstiges Wohnhaus muß nun ein Museum der französischen Revolution in sich beherbergen.

Ist das nicht auch revolutionärer Humor?

Arbeitsmarkt

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint allabendlich 6 Uhr in der Expedition Langgasse 27. Einsichtnahme für Jedermann unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pfg. das Stück. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Frühling naht!

Fünfhunderttausend Schneider
Sitzen bei uns Tag und Nacht,
Denn zur Saison die neuen Kleider
Werden fertig fest gemacht.
Eine Hälfte ist schon fertig
Und der Vorrath riesengroß,
Bomben, Hagel, gegenwärtig
Schlagen wir sie billig los.
Denn bei unsern kleinen Preisen
Ist die Concurrenz verrath.
Dieses wollen wir beweisen
Und wenn gleich die Bombe platzt.
Darum auf, sehr schnell am Platz,
Um die Schritt' zur Langgasse zu lenken,
Denn **Ornstein & Schwarz**
Zeigen, daß sie es halb verschenken

37 Langgasse 37, Ecke der Goldgasse.

Knaben-Sicherheitsrad (Bicyclette),

noch neu, für Alter von 6—12 Jahren, unter Garantie für 75 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9537

Miethgesuche

Gefl. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Wer möblierte Zimmer und Wohnungen

in Aurlage zu vermieten hat, wolle dies gefäll.
schriftlich unter Angabe der Anzahl der Zimmer
und Preise derselben melden in 9172

Ritter's Auskunfts- und
Immobilien-Büreau,
Taunusstraße 45, im Laden.

Gesucht zum 1. October eine Wohnung (ungefähr
4 Stuben) von einer aus 2 Personen bestehenden
Familie. Offerten mit Preisangabe unter **v. S. No. 24**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör und
Balkon, event. auch kl. Haus, am liebsten in der
Gegend Reuberg, Idsteinerweg, obere Geisberg- oder Kapellen-
straße, zum 1. Oct. von ruhiger kl. Familie zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **W. 88** bef. die Tagbl.-Exp.

Ein unverheiratheter Officier a. D. sucht eine leere Wohnung
von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, möglichst Parterre oder
1 Treppe. Offerten mit Preisangabe unter **D. 10** an die
Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine zur Pferdebahn bequem gelegene Bel-Etage oder
2. Etage von 7—9 Zimmern per October zu mieten
gesucht. 9514

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Gesucht Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör
mit Thorsahrt, — Adolphsallee, Frankfurter-, Bierstadter-,
Mainzerstraße 20. — durch **J. Chr. Glücklich**. 8594
Gesucht zum 1. September oder früher möbl. Hochparterre, 5 bis
6 Zimmer und Zubehör, in der Nähe der Kathol. Kirche, von
einer Familie (4 Pers.). Fr.-Offerten mit Preisangabe unter
W. A. 32 postlagernd.

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit ungenirtem Eingang zu
mieten gesucht. Offerten beliebe man Webergasse 37, im
Laden abzugeben. 9488

Ein großes leeres Zimmer mit großem Fenster, nach Norden ge-
legen, welches sich als Maler-Atelier eignet, gesucht. Offerten
Kirchgasse 34, 2 Stiegen hoch. 9086

Zwei Mädchen suchen Schlafstelle auf 1. Juni. Näh. Walram-
straße 7, Hinterhaus 1 St.

Auf gleich ein trockener Parterreräum zur Aufbewahrung von
Möbeln (für die Dauer von 2 bis 3 Wochen) gesucht. Gesf.
Offerten unter **W. R. 31** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Ein gangbares Spezerei-Geschäft ist Verhältnisse halber zu
vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9501

Platterstraße 40 ist ein Laden nebst hübscher Wohnung und
Zubehör auf 1. Juli und eine Dach-Wohnung von 4 Räumen
auf sofort zu vermieten. 9268

Laden, ein geräumiger, mit oder ohne Zimmer auf
gleich oder später zu vermieten. Näheres
kl. Burgstraße 6. 2688

Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Gold-
gasse 10 (Eckladen). 267

Ein kleiner Laden zu vermieten Nerostr. 35. 7128

Laden zu vermieten Neugasse 16,

sehr geeignet für ein Delicatessen-Geschäft, mit oder ohne
Wohnung sofort zu vermieten. 5868

Laden

mit Wohnung ist auf 1. October zu vermieten. Näh. Schwal-
bacherstraße 11, im Bäckerladen. 8162

Laden mit Wohnung zu vermieten 7808
Stiftstraße 13.

Mainz.

Ein Laden in erster Lage sofort oder später zu vermieten.
Näh. unter No. 21659 bei **D. Frenz** in Mainz. 148
Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden
Geschäftsbetrieb, auch für Wirthschaft passend, an eine gute
Brauerei auf gleich zu vermieten. 4688

Werfstätte mit Logis, 1 Mansarde auf 1. Juli zu
vermieten, auch getheilt oder als Lager-
raum. Walramstraße 37. Näh. Werfstätte. 9358

Wohnungen.

Bahnstraße 1, Parterre, ist Wegzugs halber auf gleich oder später eine elegante Wohnung, 5 Zimmer, Balkon, Badezimmer, Vorrathskammer, Küche, Kohlenaufzug, Waschküche, Trockenboden, Gartenbenutzung, zu vermieten. 9508

Große Burgstraße 12, Bel-Etage, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli, event. sogleich zu vermieten. 7266

Gainerweg 2a ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 3 Mansarden, 3 Keller und großem Balkon auf Oktober zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 7138

Helenenstraße 5, 1. Stiege, eine schöne Wohnung zu verm. Näh. Friedrichstraße 36. 9341

Karlstraße 8, Bel-Etage rechts, 3 Zimmer mit Zubehör für 500 Mk. sofort oder Anfang Juni zu vermieten. 9494

Kirchgasse 7 3 Zimmer und Küche u. im Hinterhaus, 1 größerer Keller und 1 großer Souterrain-Raum auf gleich oder später zu vermieten. 8175

Nicolasstraße 25, Parterre, zwei Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Balkon und Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 9045

Platterstraße 42, Neubau, sind freundliche Wohnungen von 4 Zimmern u. Küche, sowie von 2 Zimmern u. Küche an ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Platterstraße 40. 9258

Schwalbacherstraße 75 ist ein kleines Logis zu vermieten.

Taunusstraße 8 sind zwei Zimmer mit Abschluß an ruhige Leute, sowie ein schönes Parterre-Zimmer auf gleich zu vermieten. 8967

Walramstraße 11 ist Wegzugs halber ein Hochparterre von 3 Zimmern und Küche per 1. Juli oder früher zu verm. 9119

Webergasse 24, Vorderhaus, 3 Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. 6350

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, per 1. October a. c. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock.

Zu Anfang Juni

dieses Jahres ist die 1. Etage Rheinstraße 56, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkon und 2 Mansarden, nebst Zubeh., bill. in Altermiethe zu haben. Näh. daselbst zwischen 11—12 und 2—4 Uhr.

Kleine Wohnung, auf Wunsch mit Stallung, zu vermieten Röderstraße 9. 9490

Nähe der Taunusstraße ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubeh. auf gleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5708

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Taunusstraße per sofort für 550 Mk. per Jahr mit

Preisermäßigung bis zum 1. October

zu vermieten durch 9311
Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Möblierte Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Für Miether kostenfrei.

Möbl. u. unmöbl. Villen, Wohnungen u. Zimmer, sowie Geschäftslocale werden stets nachgewiesen durch **W. Merten, Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 21.** 6721

Gut möblierte Villa, in schattigem Garten gelegen, ganz oder getheilt, mit oder ohne Pension sofort zu vermieten **Frankfurterstraße 14.** 9118

Möblierte Villa,

hoch elegant, in feinsten Lage, ist auf 3 Monate zu vermieten. Näh. durch

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 9450

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne

Zimmer und eine hübsche Mansarde zu verm.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Nerothal 51

ist eine elegante möblierte Etage (Hochparterre) vom 20. Mai ab zu vermieten, event. getheilt,

mit Pension oder eingerichteter Küche u. Zubehör.

Rheinstraße 57, Bel-Et., möbl. Wohn., einz. Zimmer. 8586

Rheinstraße, Ecke Bahnhofstr. 1, P., möbl. Wohnung, einzeln Zimmer, Pension. 9132

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist die elegant neu hergerichtete Bel-Etage, möbliert, zu vermieten. 9456

Sonnenbergerstraße ist eine Villa (möbliert) für die Sommermonate zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9312

Möbl. Wohnung, Bad, Kapellenstraße 2b, Bel-Et. 9362

Zum 1. Juli zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 23, Bel-Etage, großes schönes Zimmer mit 1 auch 2 Betten, sowie 1 kleineres Zimmer preiswerth abzugeben.

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Gr. Burgstraße 7, II, gut möbl. Zimmer zu verm. 8636

Gainerweg 2a (nahe dem Kurhause), 2. Et., sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 9497

Kirchgasse 23, 2. St., ein schön möbliertes freundliches Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9330

Marktstraße 12, Stb. 3 Tr., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8800

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Oranienstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Rheinstraße 7, Part. r., möbl. Zimmer.

Rheinstr. 52 möbl. Part.-Zimmer abzugeben.

Röderstraße 41, 2. St. l., Ecke der Taunusstraße, schön möbl. Zimmer preiswürdig zu vermieten. 9423

Saalgasse 5, nahe am Kochbrunnen, schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch rechts. 9049

Schulberg 19 ist ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 7795

Schulberg 19 möbl. Zimmer zu vermieten. 9328

Steingasse 31, II rechts, freundlich möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 9394

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

Möbl. Zimmer, Carl., Bad, Kapellenstr. 2b Bel-Et. 9363

Zu vermieten Abreise halber

zwei bis drei möblierte Zimmer, auf Wunsch auch Küche, in ruhiger Gasse. Hübsche freie Lage. Näh. Stiftstraße 7, II, von 11—1 Uhr.

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, einzeln oder zusammen, abzugeben **Bleichstraße 3, 1. St.** 9303

Zwei schöne Zimmer (Bel-Etage), möbliert, zu vermieten **Sagunstraße 6.** 7608

Zwei gut möbl. Zimmer sind in der Nähe der oberen Rheinstraße für 48 Mk. pro Monat zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 8587

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer (gr. Garten) und **gut möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension **preiswerth** zu vermieten **Emserstraße 19.**

Salon und Schlafzimmer zu vermieten **Gesundheitsstraße 21**, ganz nahe der Bleichstr. **Näh. 2. St.** 6810

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Taunusstraße 38.** 3419

Salon nebst Schlafzimmer mit einem auch zwei Betten, eventuell Pension **Wörthstraße 1, 2 St.** 8859

Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch mit Pension, sofort zu vermieten **Wörthstraße 57, 2. St.**

Klein möbl. Zimmer, monatl. **10 Mk.**, zu vm. **Emserstr. 19.**

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Faulbrunnenstraße 7, Vorderhaus 1 St.** 6875

Ein freundliches großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist mit oder ohne Pension zu vermieten. **Faulbrunnenstraße 10, Parterre rechts** zu erfragen. 8485

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Frankenstraße 24, 1 St. links.** 8027

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten **Friedrichstraße 21, II.** 9487

Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. **Goldgasse 2a, 2 St.** 9152

Ein nett möbliertes Zimmer bei einer einzelnen Dame zu vermieten **Häufnergasse 10, III.**

Ein kl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang ist vom 17. Mai ab zu vermieten **Karlstr. 5, 1 St. links.** 7860

Fein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. **Karlstraße 17, 8 St. I.** 9298

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten **Karlstraße 44, Parterre links.** 7968

Ein möbl. Zimmer an eine anständige Dame zu vermieten **Kirchgasse 29 bei Arnold.**

Ein möbliertes Zimmer mit Kost auf sofort oder später abzugeben. **Näh. Langgasse 22.** 9410

Ein möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten **Bouisenstraße 11.**

Feinl. möbl. Zimmer billig **Bouisenstr. 14, Neubau I. 1 Tr.** 8945

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Marktstraße 18, im 2. Stock bei Schlierstein.**

G. möbl. Zimm. m. Kaffee **(20 Mk.)** z. v. **Mauerg. 8, III r.** 7471

Ein freundl. Zimmer mit Bett zu verm. **Mauergasse 10, 3 Tr.**

Möbliertes Zimmer zu vermieten **Michelsberg 18, II l.** 7173

Ein möbl. Zimmer zu vermieten **Michelsberg 18, II r.**

Ein schön möbliertes Zimmer, auf Wunsch Pension, **Kerostraße 10, II l.** 9499

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Römerberg 14, 2 St.** 8691

Möbliertes Zimmer zu verm. **kl. Schwalbacherstraße 4, 1 St.** 8712

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 39, 1. Etage links.** 9562

Möbl. Zimmer **Taunusstr. 25, II.** 7566

Ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten **Walramstraße 3, 2 Tr. I.** 9417

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. Näheres **Walramstraße 4, 1 St. h. I.** 6251

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. **Weberg. 44, II.** 8339

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten **Weilstraße 4, II.**

Ein großes möbliertes Zimmer an 1 oder 2 Personen mit Pension zu vermieten. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 9133

Nähe der oberen Rheinstraße ist ein gut möbl. Zimmer in freier Lage zu vermieten. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 9409

Zwei sich zur Kur hier aufhaltenden geordneten Damen, oder einem Ehepaar, welche sich ganz oder theilweise verpflegen wollen, ist hierzu sehr angenehme und billige Gelegenheit geboten. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 9368

Sofort zu vermieten in einer Villa elegant möbliertes Zimmer mit Pension. Bäder im Hause. **Näh. zu erf. in der Tagbl.-Exp.** 9520

Langgasse 40 ein auch zwei schöne Mansardzimmer mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. 8961

Eine möblierte Mansarde mit oder ohne Kost zu vermieten **Kirchgasse 23, 2 St.** 9531

Mansarde mit Bett sofort zu vermieten **Frankenstr. 22.** 9378

Möbl. Mansf. zu verm. **Schwalbacherstr. 1.** **Näh. im Schuhl.** 8878

Ein Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten **Wellrichstraße 25.**

Ein Arbeiter erhält billiges Logis **Wörthstraße 9, 1 St.**

Anständige j. Leute erh. Kost und Logis **Bleichstr. 2, St. I. I.**

Anst. j. Leute erh. Logis; a. B. auch Kost **Feldstr. 21.** 9320

Meinl. Leute erh. Kost und Logis **Jahnstraße 5, St. B.** 9534

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis **Walramstr. 37.** 8863

Ein reinlicher Arbeiter kann Kost und Logis erhalten **Wellrichstraße 5, Hinterhaus 1 St.** 9208

Viebrücher Chauffee 6, dicht bei Mosbach, Haltestelle der Straßenbahn, sind in einem kleinen Landhause zwei möblierte Parterre-Zimmer billig zu vermieten.

Ein freundlich möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. **Näh. zu erfragen Tönnelbachstraße 2, bei Sonnenberg.** 9124

Leere Zimmer, Mansarden.

Kirchgraben 8 ein kleines Parterre-Zimmer zum 1. Juni zu vermieten. 9546

Auf dem Lande, am Rhein, ist ein freundliches großes leeres Zimmer, auf Verlangen mit Bedienung, an einen Herrn zu vermieten. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 9509

Bleichstraße 20 ist eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 6807

Selenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644

Leeres heizbares Mansardstübchen an anständiges Mädchen oder Frau zu vermieten **Schwalbacherstraße 33, 2 Tr. b. T.**

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Eine große Scheune zu vermieten. **Näh. in der Tagbl.-Exp.** 9551

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Bäder. — Französische Küche.

Fremden-Pension

Rheinstraße 7, II, wird am 15. und 18. je ein Zimmer frei

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine gut empfohlene französische Bonne wird von einer Familie mit einem Kinde bei hohem Gehalt

per sofort nach dem Auslande gesucht. Näheres „Hotel Bristol“. 9434

Franz. Bonne gesucht. **Wintermeyer's Bureau.**

Gesucht eine Bonne zu zwei größeren Knaben, vier bis fünf tüchtige Küchenmädchen, sechs Mädchen für Geschäftshäuser, drei Landmädchen bei hohem Lohn, ein jüngeres nettes Mädchen für Herrschaftshaus durch **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Eine Kammerjungfer,

welche deutsch und englisch spricht, Kleider machen, nähen und mit der Maschine arbeiten kann, wird von einer englischen Familie gesucht. Persönliche Vorstellung zwischen 10¹/₂ und 12¹/₂ Uhr Vormittags **Nicolassstraße 19, II.**

Eine perfecte Kammerjungfer und eine Kindergärtnerin sucht sofort **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Baden.**

Kindergärtnerin gesucht zu 2 Kindern im Alter von 6 und 8 Jahren. Eintritt Juni. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **A. v. B.** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Eine **roulinirte**, dabei aber **einfache Verkäuferin**, welche schon in der Branche thätig war, für eine **feine Conditorei** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9223

Ein Ladenmädchen in eine Conditorei auf gleich oder später gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 9559

Modes. Eine **selbstständige Arbeiterin** auf sofort gesucht. 9568

H. Zahn, Kirchgasse 28.

Eine **perfekte Tailleurarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149

Geübte Kleidermacherin gesucht Langgasse 39, 1 St. 9027

Kleidermacherin und ein **Lehrmädchen** gesucht Sebanstraße 6. **K. Konrady.**

Durchaus **tüchtige Tailleur- und Rockarbeiterin** sofort verlangt Bleichstraße 15a, 2 Tr. 9460

Ein **Nähmädchen** gesucht Kl. Burgstraße 2, 3 Tr. links.

Geübte Kleidermacherinnen werden gesucht Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts.

Geübte Kleidermacherin u. ein **Lehrmädchen** ges. Marktstraße 12.

Für mein **Strumpf- und Tricotwaaren-Geschäft** suche ein **Lehrmädchen** aus g. Fam. **W. Thomas, Weberg. 23.** 9283

Ein **Lehrmädchen** gesucht.

H. Zahn, Buch- u. Modewaaren-Geschäft, Kirchgasse 28. 9569

Ein **braves Mädchen** kann das **Kleidermachen** erlernen Zahnstraße 21, Part.

Mädchen können das **Kleidermachen** gründlich erlernen Gastellstraße 4, 1 St. rechts.

Ein **Mädchen** kann unentgeltlich das **Nähen** erlernen Römerberg 14, Seitenbau I.

Eine **perfekte Büglerin** findet dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrichstraße 28, Parterre.

Ein **Mädchen** kann das **Bügeln** erl. Adlerstr. 63, 2 Tr. I. 8561

Reinliches williges Monatsmädchen gesucht Saalgasse 38, 1 St.

Eine **reinerliche Frau** gesucht für **Monatsstelle**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9542

Ein **Stundenmädchen** gesucht Schwalbacherstraße 3, 2 St.

Ein **Mädchen**, welches zu **Hause schlafen kann**, wird gesucht; dasselbe kann auch das **Kleidermachen** erlernen. Säuerergasse 10, III.

Ein **junges reinliches Mädchen** für **Nachmittags** zu zwei Kindern gesucht Goldgasse 17, Part.

Gesucht wird für eine **gelähmte**, hier zur **Kur** weilende **Dame** eine **kräftige angenehme Pflegerin** und **Gesellschafterin**, welche nicht zu große Ansprüche macht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9521

Haushälterin auf's Land gesucht. Näh. Nicolaßstraße 14, Part.

Man sucht eine **gute fein bürgerliche Köchin** und ein **gutes Zimmermädchen**,

nur mit guten Zeugnissen.

Anmeldungen **Vormittags** von 10 bis 12 Uhr und **Nachmittags** von 4 bis 7 Uhr **Kapellenstraße 17.** 9377

Zum 1. Juni wird gesucht

eine **jüngere fein bürgerliche Köchin**, erfahren in jeder Hausarbeit, sowie im **Waschen** und **Bügeln**, mit guten Zeugnissen.

Anmeldungen von 9—1 Uhr **Vormittags** und von 2—4 Uhr **Nachmittags** **Rheinstraße 95, 2. Etage.**

Eine **tüchtige Restaurationsköchin** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9555

Gesucht eine **fein bürgerliche Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt, **Adelhaidstraße 60, 3 St.**

Hotel Victoria

wird ein **tüchtiges Mädchen** als **Kaffeeköchin** gesucht.

Gesucht **Herrschafteköchinnen**, **Köchin** für **Pension** und **Hotels**. **Bureau Germania, Säuerergasse 5.**

Gesucht **perfekte** **ifr. Köchinnen**, **tüchtige Beiköchin**, sowie **Küchenmädchen**, **starke Hausmädchen** für **Geschäftshäuser** und **kräftige Alleinmädchen** durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Kaffeeköchin gesucht. Näh. durch **Kreideweis, Taunusstraße 55.**

Eine **Kaffeeköchin** sucht **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21.

Mehrere **Hausmädchen**, **kräft. Küchenmädchen**, ein **Bügel- u. Waschmädchen** f. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Ein **braves reinliches Mädchen**, am liebsten vom **Land**, wird zu jeder Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 55, in der Wirthschaft.**

Hausmädchen mit guten Zeugnissen, gewandt im **Serviren** und in allen Hausarbeiten, zum 1. Juni gesucht **Sonnenbergerstraße 60.** Zu melden von 9—4 Uhr.

Eine **saubere und ehrliche Frau** oder **Mädchen** kann gegen Hausarbeit freie Wohnung bekommen **Louisenstraße 20, 1 St. I.**

Ein **tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **Hellmündstraße 56, Bel-Etage.** 9137

Ein **braves tüchtiges Mädchen** auf gleich gesucht **Röderstraße 23, im Laden.** 7999

Ein **Mädchen**, welches melken kann, wird gesucht **Feldstr. 17.** 8332

Mädchen für **Küche** und **Haushalt** gesucht **Adolphstraße 7, im Laden.** 8917

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht **Marktstraße 24.** 8989

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Röderstraße 29, Laden.** 9072

Ein **braves starkes Mädchen** gesucht **Säuerergasse 11.** 9361

Ein **gesehtes Mädchen**, welches selbstständig kochen kann und in der Hausarbeit gründlich ist, gesucht. Näh. **Emserstraße 20, 3 Tr.** 9387

Ein **Mädchen** gesucht **Adlerstraße 35.** 9413

Ein **Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, wird für **Küche** und Hausarbeit, und ein **braves Mädchen vom Land**, ca. 18 Jahre alt, zu einem **Kinde**, **Beide** zum 1. Juni zu miethen gesucht. Nur **Solche** mit besten Zeugnissen wollen sich melden **Kapellenstraße 56.**

Ein **ordentl. Mädchen** mit guten Zeugn., welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, für 1. Juni gesucht 9399

Wiener 50-Pfg.-Bazar,

Ellenbogengasse 10.

Ein **anständiges tüchtiges Mädchen**, welches jede Hausarbeit versteht, wird bei gutem Lohn zum 1. Juni gesucht in **Mainz, Walpodenstraße 6, Parterre.**

Ein **besseres Mädchen** zur **Stütze** der Hausfrau nach **Biebrich** gesucht; dasselbe muß kochen können, im **Ausbeßern** der **Wäsche** und im **Bügeln** gründlich erfahren sein. N. Tagbl.-Exp. 9442

Ein **gut empfohlenes Mädchen** gesucht **Helenenstr. 2, im Laden.** 9529

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und Hausarbeit sofort gesucht **Rheinstraße 79, 1 St.**

Gesucht auf gleich ein **ordentliches fleißiges Mädchen** für Hausarbeit **Bleichstraße 39, 1 St.** 9532

Ein braves Mädchen,

welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. **Adelhaidstraße 11, 3. St.** 9502

Ein **frisches kräftiges Mädchen** mit guten Zeugnissen für **Kochen** und Hausarbeit nach **Wehen** gesucht. Näh. **Louisenstr. 17, Part.,** **Vorm.** von 7—10 und **Nachm.** von 7—10 Uhr.

Mädchen (katholisch) für **allein** gesucht **Walfmühlstraße 10.** 9510

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, in ein **Pensionat** gesucht. Anmeldungen **Walfmühlstraße 8.**

Adelhaidstrasse 63, I, wird ein **Mädchen** ständig kochen kann und jede Hausarbeit versteht. Anmeldungen von 9—12 und 2—4 Uhr.

Ich suche ein **Mädchen**, das **arbeitsam** und bei **Kindespflege** nicht **verdrücklich** ist. Meldung mit Zeugnissen zwischen 2—3 Uhr **Nachmittags** **Bleichstraße 27, II. Frau Forck.** 9522

Suche per 1. Juni ein **tüchtiges Dienstmädchen**, welches **Liebe** zu **Kindern** hat. **Frau Jacob, Sebanstraße 2, I.**

Ein fleißiges Zimmermädchen gesucht. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 9525
Ein reinliches Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9536
 Ein ordentliches Mädchen gesucht Metzgergasse 27.

Gef. mehr. Mädchen in kl. Haushaltungen. N. Schachtstr. 5, 1 St.
 Gesucht ein junges braves Mädchen für häusliche Arbeiten Marktstraße 11, 2. Stod. 9541

Ein braves ordentliches Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, für die Nachmittagsstunden sofort gesucht Sebanstraße 1, P. I.
 Gesucht ein einfaches Mädchen vom Lande für leichte Arbeit Kirchgasse 23, 1 St.

Ein reinliches Mädchen gleich gesucht Friedrichstraße 47.
 Ein ordentliches Mädchen in einen kleinen Haushalt auf gleich gesucht Sebanstraße 3, 2 Tr. rechts.

Gesucht zum 1. Juni ein brav. Mädchen, welches bügeln u. kochen kann und Hausarbeit versteht. Näh. Dohheimerstraße 33, I.

Ein junges reinliches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 14.
 Drei Landmädchen gesucht gegen hohen Lohn Webergasse 35.

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, sucht sofort ein Hotelzimmermädchen, fünf Küchenmädchen, 18 Mtl. m., drei Alleinmädchen, welche kochen können, für in seine Häuser.
 Gesucht ein geb. nettes Mädchen, welches perf. englisch sprechen muß, durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Gesucht ein tüchtiges Alleinmädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, zu zwei Leuten (vorzügliche Stelle) durch das **Bureau Victoria**, Nerostraße 5..

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Fräulein wünscht im Conversiren u. Vorlesen in französischer, englischer u. deutscher Sprache einige Stunden des Tags Gesellschaft zu leisten. Näh. Lehrsstraße 5, 1 Tr. rechts.

Zimmermädchen, perfect, empfiehlt **Bureau Germania**.
 Eine gewandte Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Wörthstraße 3, Parterre links.

Verkauf. mit Sprachl., perf. Herrschafts- köch. m. langj. Zeugn., Stücken, geb. Kindererl., mit und ohne Sprachkenntn., Haushälterinnen mit vorz. Zeugn., f. Hausmädchen, einf. Alleinmädchen empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Tüchtige Ladnerin mit Sprachkenntnissen, gut empfohlen, u. eine französische Bonne (Schweizerin) empfiehlt das **Bureau Germania**.

Eine perfecte **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Kellerstraße 3, 1 St. rechts.

Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und **Pugen**. Näh. Adberallee 28 a, im Dach.

Eine junge unabhängige Wittwe sucht Beschäftigung zum Pugen und zu jeder Arbeit. Näh. Walramstraße 32.

E. Frau f. Besch. z. Waschen u. Pugen. N. Kl. Schwalbacherstr. 3.

Ein Mädchen f. Monatsstelle für Nachm. Näh. Taunusstr. 21.

Ein anst. reinkl. Mädchen f. Monatsstelle. N. Hermannstr. 12, Frstsp.

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St.

E. ig. Frau sucht Monats- oder Aushilfsstelle. Bleichstr. 10, Dachl.

Ein gefestetes **Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann und die fein bürgerliche Küche und Hausarbeit versteht, sucht Aushilfsstelle. Näh. Friedrichstraße 14, Mittelb. 1 St. h. l.

Eine junge Frau sucht ein Kind Nachmittags auszufahren. Näh. Feldstraße 27, Parterre rechts.

Im **badischen Frauen-Verein** ausgebildete und erfahrene

Pflegerin

sucht eine passende Stellung zu einer Dame oder einem Herrn. Beste Zeugnisse zur Einsicht; auch ging dieselbe mit auf Reisen. Adresse: **F. E. No. 70 Kapellenstraße Wiesbaden**.

Ein gefestetes Fräulein sucht die feinere Küche zu erlernen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9469

Haushälterin oder **Küchen-Haushälterin** mit lang-jährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Sellmundstraße 29, 3 St. links.

Eine Wittwe, Anfangs der 50er Jahre, sucht zum baldigen Eintritt eine Stelle als **Haushälterin** oder **Köchin** bei einer kleinen Familie oder einem einzelnen Herrn; dieselbe ist im Hauswesen gründlich erfahren. Offerten bittet man unter **P. Z. 1000** in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Eine ältere gebildete **Dame**, Wittwe, sucht Stelle als **Haushälterin**; am liebsten bei einem einzelnen Herrn. Off. sub **L. O. 12** an die Tagbl.-Exp. 9512

Mehrere perfecte Kammerjungfern, Kinderfräulein, fein bürgerliche Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen, Herrschaftsdienner empfiehlt Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Eine Köchin sucht für sofort Stellung in einem großen gut bürgerlichen Haushalt oder als besseres Zimmermädchen. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten-Briefe erbittet man unter **C. S. 48** an die Tagbl.-Exp.

Eine zuverlässige Köchin, welche in allen Zweigen des Haushalts erfahren ist, sucht Stelle. Steingasse 31, 3 St.

Eine perfecte **Herrschafsköchin** sucht sofort Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 9511

Ein solides Mädchen sucht Stelle als fein bürgerliche Köchin oder Hausmädchen. Näh. Nicolassstraße 5, II.

Eine selbstständige Köchin, die einem f. Haus vorstehen kann, sucht als solche sofort Stelle, event. zur Stütze der Hausfrau. Näh. Friedrichstraße 28.

Eine perfecte **Herrschafsköchin**, gut empfohlen und mit lang-jährigen Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Feldstraße 22, Hinterhaus Parterre links.

Zwei f. brgl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein mit den besten Zeugn., Haushälterinnen, Pflegerinnen suchen Stellen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht Stelle. Näh. Webergasse 35.

Eine fein bürgerl. Köchin mit 6-jähr. Zeugn. f. St. als Köchin oder Haushälterin d. **Dörner's Bureau**, Herrnmühlg. 7.

Stelle sucht eine Köchin mit 7-jähr. Zeugniss durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Ein starkes Mädchen, welches serviren kann, im Waschen und Bügeln sehr bewandert ist, sucht sofort Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. Näh. Friedrichstraße 28.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in kleinem Haushalt. Näh. Adlerstraße 63, 1 St.

Herrschafthausmädchen, Mädchen für allein, sowie Köchinnen empfiehlt **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Juni als **Stubenmädchen** oder zu einem **kleineren Kinde**, hier oder auswärts. Offerten unter **A. J. 500** postlagernd **Mainz** erbeten.

Ein Mädchen, welches im Haushalt und Kleidermachen erfahren ist, sucht zum 1. Juni Stelle bei einer feineren Herrschaft. Näh. bei **Schneider**, Schulberg 21, Frontspitze.

Ein anständiges Mädchen, das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Römerberg 1, III; daselbst sucht eine junge Frau Monatsstelle.

Ein besseres Mädchen, das jede Haus- und Handarbeit versteht, sucht auf **1. Juni** Stelle. Näh. **Herrngartenstraße 6, I.**

Ein gebildetes **Fräulein**, welches 8 Jahre in Frankreich bei Kindern war, wünscht ähnliche Stellung. Ausland bevorzugt. Auch würde dasselbe als Reisebegleiterin zu einer einzelnen Dame gehen. Briefe wolle man unter **B. B. 70** in der Tagbl.-Exp. niederlegen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle in einem Hotel oder in einer Pension als **Zimmermädchen**. Näh. von 4—6 Uhr Nachmittags Adlerstraße 51, Hinterhaus 1 St. l.

Zwei Mädchen mit guten Zeugnissen suchen zum 1. Juni Stellen in gutem bürgerl. Haushalt. Näh. unter **P. R. 52** an die Tagbl.-Exp.

Ein braves bescheidenes Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Helenenstr. 22, Dachlogis.

Ein Fräulein aus guter Familie, welches perfect englisch spricht, sowie in Haus- und Handarbeiten gut erfahren ist, sucht Stellung. Näh. Feldstr. 22, Hinterhaus Parterre links.

Ein älteres Mädchen sucht Stelle in leichtem Haushalt. Näh. Friedrichstr. 28.

Eine junge Wittve sucht sofort Stelle zu einem größeren Kinde als **Kinderfrau**. Friedrichstr. 28.

Ein gewandtes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt und gute Zeugnisse besitzt, sucht in einem Herrschaftshause alsbald Stelle. Näheres Philippsbergstr. 31, Frontspitze.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit mit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle zum 1. Juni; auch nimmt daselbe Aushilfsstelle an. Näheres Lammstr. 25, 1. St. hoch.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und im Besitze guter Zeugnisse ist, sowie ein nettes **Hausmädchen** suchen Stellen. Näh. Webergasse 35.

Ein braves kath. Mädchen sucht Stelle in einem gut bürgerlichen Haushalt. Näh. Frankenstr. 20, 2. St. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen vom Lande, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht auf gleich Stelle. Näh. Moritzstr. 46, Hinterhaus.

Eine junge unabhängige Frau, in feineren Handarbeiten bewandert, sucht bei einer besseren Herrschaft Stelle. Näheres Lammstr. 8, Blumenladen. 9561

Ein Mädchen sucht passende Stelle. Näh. Mauergasse 11.

Stelle sucht ein Kinderfräulein (spricht perfect französisch) durch **Bureau Victoria**, Nerostr. 5.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle als **Stütze der Hausfrau** oder als **Kinderfräulein** zu größeren Kindern; am liebsten zu **Fremden**, durch **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein t. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugn. besitzt, sucht Stelle. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht passende Stelle. Näh. bei Frau **Kögler**, Friedrichstr. 36.

Mädchen für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit empfiehlt Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6. Herrschaften können gutes Personal, auch Schänktinnen erhalten durch Frau **Weigand**, Domstr. 6, Limburg a. d. Lahn.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Suche für Wiesbaden und Umgegend einen tücht. u. fleiß.

Vertreter,

der mit d. Kunden d. Papierbranche bekannt ist. Zu melb. im „Hotel zum Grünen Wald“, Vorm. v. 8—9 u. Nachm. v. 2—3 Uhr.

Für schriftliche Arbeit täglich, möglichst den Nachmittag, Jemand gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **W. H. 25** an die Tagbl.-Exp.

Zur selbstständigen Führung

eines feinen neuen Restaurants, im Anschluß an ein schon lange Jahre bestehendes großes Etablissement, wird ein solider cautionsfähiger Mann als **Büffettier** eventuell **Bäcker** alsbald gesucht. Offerten unter **K. H. 67** an die Tagbl.-Exp. 9404

Tüchtige **Bauschreiner** gesucht Dohheimerstr. 15. 9462

Ein tüchtiger selbstständiger **Spengler-Gehülfe** gesucht von **Wilh. Pritzer**, Grabenstr. 14. 9533

Glasergehülfe, ein tüchtiger, auf dauernde Arbeit gesucht Friedrichstr. 19. 8861

Tüchtige Maurer

gegen guten Lohn gesucht von

Kalle & Co., Anilinfarben-Fabrik, Viebrich a. Rh. 9526

Tüchtige Speiß- u. Gipsarbeiter

auf Accordarbeit gesucht bei (No. 21674) 148

J. Ch. Krauter, Mainz.

Ein **Tapezirer-Gehülfe** gesucht. 9381

W. Machenheimer.

Tapezirer-Gehülfe gesucht Admerberg 28.

Ein **Tapezirer** sofort gesucht gegen sehr hohen Lohn. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9483

Tapezirer-Gehülfe sofort gesucht. 9540

J. Krömmelbein, Kirchgasse 17.

Schuhmacher-Gehülfe gesucht bei **Lösch**, Dangasse 22.

Schuhmacher-Gehülfe gesucht bei **Glück**, Häfnergasse 7.

Schneider gesucht Dohheimerstr. 20, Vorh. Frisp. 9282

Barbier-Gehülfe gesucht **Mauergasse 12.**

Ein **Gärtner** gesucht **Steinmühle.** 9448

Drei junge Kellner sucht **Wintermeyer's Bureau.**

Einen sprachkund. Oberkellner, einen dito Zimmerkellner, jung. Restaurationskellner, Saalkellner, Hausburschen sucht

Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein **Kellnerlehrling** und ein **Aushilfskellner** für **Sonntags** gesucht. 9550

Burg Nassau.

Ein Junge kann bei mir die **Zahntechnik** erlernen. 9513

A. Witzel, Zahnarzt.

Ein **Lehrling** in eine Lederhandlung gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9500

Ein **Lehrjunge** gef. **J. Moumalle**, Bildhauer, Stiftstr. 15. 9183

Schlosserlehrling gesucht Webergasse 58. 6336

Lehrling gesucht. 8610

Ein kräftiger Junge kann in die Lehre treten in der **Schlosserei** von **Kranz**, Marktstr. 12.

Ein **Kupferschmied-Lehrling** gesucht Michelsberg 28. 7517

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht. 9138

Louis Hansohn, Helenenstr. 18.

Schreiner-Lehrling gesucht Kellerstr. 14. 8741

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Lehrstr. 31. 7495

Schreiner-Lehrling gesucht Wellrigstr. 30 bei **Ph. Berghäuser.** 9271

Schreiner-Lehrjunge

gesucht Albrechtstr. 37a. 5653

Ein braver **Vergolder-Lehrling** gef. Moritzstr. 7. 6357

Tapezirer-Lehrling gesucht Marktstr. 12.

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht bei 7058

W. Jung, Webergasse 42.

Tapezirerlehrling gesucht Rheinstr. 20 bei **Klein.** 6622

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstr. 26. 4847

Ein **Schuhmacher-Lehrling** gesucht Stelingasse 31. 9293

Schneider-Lehrling gesucht Adlerstr. 59. 7503

Gärtnerlehrling sucht **Aug. Müller**, Platterstr. 74. 8119

Conditorlehrling gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9222

Ein **Tagelöhner** wird gesucht Adelsstr. 71. 9458

Ein braver Junge, im Alter von 16 bis 18 Jahren, von ordentlichen Eltern wird gesucht. Näh. Hellmündstr. 56, Part. r. 9571

Suche für sofort einen gewandten **Junger**. 9571

„Zur neuen Germania“, Bleichstr. 14.

Junger kräftiger **Hausbursche** auf sofort gesucht. 9554

F. C. Hench, Goldgasse 8.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. 9349

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Ein jüngerer kräftiger **Hausbursche**, der auch fahren kann, sofort gesucht.

Brauerei Bierstadter Felsenkeller.

Junger Hausbursche gesucht Dosheimerstr. 17. 9472
Gesucht ein Hotel-Hausbursche, ein Restaurations-Stellner, ein junger Koch durch

Dörner's Bureau, Herrnmühlgasse 7.

Junger anständiger Hausbursche sofort gesucht. 9563

J. Krömmelbein, Kirchgasse 17.

Gesucht für ein hiesiges größeres Geschäft ein mit besten Zeugnissen versehener Hausbursche. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9505
Sauberer Bursche, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 9305
Ein Bierjunge auf sofort gesucht "Saalbau Nerothal". 9538

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann mit schöner Schrift, Inhaber eines Geschäftes, welches ihm noch freie Zeit übrig läßt, sucht um diese auszufüllen, Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten sub **L. K. 100** an die Tagbl.-Exp. 8782

Junger Kaufmann, mit der Material-, Colonial- und Delicaten-Branche vollkommen vertraut, der geschwächter Augen halber nicht anstrengend schreiben darf, sucht Stellung an einer Kasse oder sonstigen Vertrauensposten. Hohe Caution kann gestellt werden. Anerbietungen erbitte unter **F. M. 49** an die Tagbl.-Exp. 9422

Für einen jungen kräftigen Buchbinder-Gehülfen vom Lande wird ein tüchtiger Meister gesucht, bei welchem derselbe das Vergolden gründlich erlernen und überhaupt sich ausbilden kann. Lohn wird keiner beansprucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9504

Küfer.

in Holz- und Kellrarbeit erfahren, sucht Beschäft. Castelftr. 1, 3 Et.

Ein erfahrener verheiratheter Gärtner sucht dauernde Stellung. Derselbe würde ev. auch Hausarbeit mit übernehmen. Näh. Frankfurtstraße 19.

Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Diener sucht sofort Stelle. Näh. Haineweg 9, Parterre, 10-12 Uhr Vorm.

Diener, in Krankenpflege erfahren, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 23.

Ein junger verheir. Mann sucht Beschäftigung als **Ausläufer** oder sonst. Vertrauensstelle. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9535

Ein starker verheiratheter Mann, der gut fahren kann, sucht als **Kutscher** dauernde Stellung oder sonst welche Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9547

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. und 16. Mai.)

Adler:
 Stern, Dr. med. m. Fr. Berlin.
 van Höwell m. Schwest. Meerssen.
 Wolff, Rent. Eibelfeld.
 Gerke, Kfm. m. Fam. Cassel.
 Wies, Architect. Düsseldorf.
 Huschke, Kfm. Glauchau.
 Josef, Fr. Stuttgart.
 Schneider, Dr. med. Crefeld.
 Dunkelberg, Kfm. Leipzig.

Bären:
 Arndt, Fr. Hannover.
 Fiedeler, Rittergutsbes. Döhren.
 Hofmeier, Fr. Geh. Rath. Berlin.
 Hofmeier, Fr. Berlin.
 Rausche, Kfm. Basel.
 Stahlschmidt, Fr. Diez.
 v. Zingler, Fr. Münster.

Belle vue:
 Robinson, 2 Fr. Bristol.
 Batchelr, Fr. Newport.

Hotel Block:
 Gerloff, Fr. Braunschweig.
 Hasberg. New-York.
 Grant m. T. England.
 Lange, Kfm. Kiel.

Schwarzer Bock:
 Frfr. v. Dungern. Wellburg.
 Woll, Fr. Wellburg.
 Siegfried, Fr. Wellburg.
 Schlaegel, Ob.-Rossarzt. Potsdam.
 Schurig m. Tocht. Frankfurt.

Goldener Brunnen:
 Schwenk, Kfm. Mensfelden.
Cölnischer Hof:
 Eulenberg, Fr. Mülheim.
 Paquet, Fr. Luxemburg.
 Fürstenstein. Berlin.

Hotel Dahlheim:
 Schenk, Prof. Hadamar.
 Collmert, Dr. m. Fr. Berlin.
 Baedeker, Rent. Boppard.

Einhorn:
 Winter, Kfm. Frankfurt.
 Schumacher, Kfm. Wülfrath.
 Köhler, Kfm. Wetzlar.
 König, Kfm. Ruhla.
 Dahrmann, Kfm. Crefeld.
 Wessel, Fr. m. Tocht. Herford.

Eisenbahn-Hotel:
 Hecht, Assessor. Schönebeck.
 Hecht, Fr. Rent. Hannover.

Engel:
 Günther, Fr. Rent. Berlin.
 Fellner. Frankfurt.
 Thimann, Fr. Rent. Naumburg.
 Hoeltz, Fr. Naumburg.

Englischer Hof:
 Brock. Berlin.
 Müller, Fbkb. Budapest.
 Barker, Fr. Clifton.
 Barker, Fr. Bristol.

Zum Erbprinzen:

Wessel, Fr. Köln.
 Hoepp, Kfm. Limburg.
 Hartmann. Offenbach.
 Hollenstein. Mainz.
 Löbermann, Inspector. Giessen.

Europäischer Hof:

Idström, Fr. Gothenburg.
 v. Engelbrechter. St. Avoird.
 Petermann. Berlin.
 Schmitt, Rent. Mainz.

Grüner Wald:

Thewatt, Dr. med. m. Fr. Montabaur.
 Emerich. Kusel.
 Frank, Fr. Kusel.
 Emerich, Fr. Kusel.
 Zöllner, Fbkb. m. Fr. Kusel.
 Ernst, Rent. m. Fam. Stuttgart.
 Müller, Kfm. Fulda.
 Albrecht, Kfm. Freiburg.
 Hecht, Kfm. Frankfurt.
 Guetel, Kfm. Holberg.
 Scheibe, Kfm. Gera.
 Schimb, Kfm. Sonneberg.
 Schulze, Kfm. Plauen.
 Rieth, Fr. Schleusingen.
 Schmidt, Kfm. Schleusingen.
 Bruch, Fr. m. Tocht. Hohenburg.
 Hoff, Kfm. Breslau.

Hotel „Zum Hahn“:

Riedel, Kfm. Hohenstaufen.
 Meyer m. Fr. Berlin.
 Lohrenz, Fr. Königsberg.

Vier Jahreszeiten:

Ackermann, Verlagsbuchh. Leipzig.
 v. Zitzewitz, Fr. m. T. Techlupp.
 Benary, Commerzien-Rath. Erfurt.
 Jiffany, Fr. m. T. New-York.

Pension „Hotel Kaiserbad“:
 Lossow, Kfm. m. Fr. Glauchau.
 Leonhardt m. Fr. Barmen.

Goldene Kette:

Brettschneider m. Fr. Lauenburg.
 Heymann m. Fr. Dresden.

Goldenes Kreuz:

Grün. Ediger.
 Bach, Brauereibes. Bach.

Goldene Krone:

Engel, Kfm. m. Fr. Naugard.

Hotel Kronprinz:

Böck, Fbkb. Buchholz.
 Isselbacher, Kfm. Limburg.
 Reis, Fr. m. Sohn. Schlüchtern.
 Sach, Kfm. Limburg.

Weisse Lilien:

Overhoff, Kfm. Traben.
 Berge, Kfm. Freiberg.

Villa Nassau:

Schouvaloff, Graf m. Fam. u. Bed. Petersburg.

Nonnenhof:

Hoffmann, Kfm. Berlin.
 Josefson, Kfm. Baden.
 Hermann, Kfm. Selters.
 Hermann, Kfm. Herborn.
 Herold, Dr. med. Trarbach.
 Wagner, Dr. med. Dirmstein.
 Hoffmann, Kfm. Dresden.

Hotel du Nord:

v. Krause m. Fr. u. Bed. Oberhof.
 Klager, Fr. Oberhof.
 Schwarz. Wersburg.
 Stomps. Crefeld.

Pariser Hof:

v. Kronhelm, Hauptm. Hannover.
 Fluck. Hamburg.

Pfälzer Hof:

Wagner sen. Alzey.
 Körner, Dr. m. Fr. Berlin.
 Dörger, Kfm. Holzhausen.
 Krieger. Holzhausen.

Hotel Rheinfels:

Stampf, Kfm. Kaiserslautern.
 Delneberg, Fbkb. Offenburg.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Campbell m. Fr. London.
 Poxton, Rent. Boston.
 Ronse, Fr. London.
 Jones, Fr. London.
 v. Scheibler, Freifrau. Aachen.
 v. Scheibler, Frein. Aachen.
 de Lang-Evertsen m. Fr. Dieven.
 Croisat, Rent. Boston.
 Arnheim, Kfm. Berlin.
 Engel, Kfm. Zeitz.
 Hirschfeld, Kfm. Berlin.

Rheinstein:

Troska m. Fr. Hirschberg.
 Schumann, Fr. Pastor. Halle.

Römerbad:

Diesterweg, Pfarrer. Vallendar.
 Jürgensen, Kfm. Kiel.
 Jürgensen, Fr. Kiel.
 Mogh, Fr. Pyrmont.

Rose:

Fricke, Fr. Barmen.
 Wood. London.
 Braham. London.
 Sterken m. Fam. Amsterdam.

Schützenhof:

Müller, Kfm. Bremen.
 Beckmann, Fr. Bremen.
 Scharfetter, Gutsbes. Kl. Lenkuk.
 Hesse, Hofpred., Dr. Weimar.
 Knops, Grubendirector. Siegen.
 Mertens, Fr. Berlin.
 Möller, Kfm. Hannover.
 Hüttenkeim, Kfm. Grevenbroich.

Weisser Schwan:

Henning, Ingenieur. Helsingborg.
 Lindberg, Kfm. Stockholm.

Spiegel:

Beyer, Kfm. Leipzig.
 Hinkel, Fr. Stadtrath. Wetzlar.
 Muck, Fr. Wetzlar.
 Nerong. Hamburg.
 Volkertsohn, Fr. Hamburg.

Taunus-Hotel:

Kalischer, Kfm. Leipzig.
 Lussand, Kfm. Lebourne.
 Langartz, Fr. Rent. Düsseldorf.
 Müller, Fr. Rent. Düsseldorf.
 Pfister, Dr. med. Berlin.
 Weise. Halle.
 Elker, Kfm. m. Fr. Berlin.
 Harning, Dr. med. Bremen.
 Steinberg, Kfm. Hannover.
 v. Oertzen, Ref. Kiltendorf.
 Kehrter, Kfm. Hamburg.

Hotel Victoria:

v. Möner, Geh. Rath. Berlin.
 Hick, Fr. Düsseldorf.
 Anstrutter, Fr. Düsseldorf.
 Mand Ayres, Fr. Düsseldorf.
 Inglis, Fr. Düsseldorf.
 Croker, 4 Hrn. New-York.
 Koch m. Fr. Riga.
 Meynhardt. Bielefeld.
 van Lennep m. Fr. Amsterdam.

Hotel Vogel:

Nebel, Hofmaler. Darmstadt.
 Koch, Kfm. München.
 Ortlepp, Fr. Magdeburg.
 Ortlepp, Fr. Magdeburg.

Hotel Weins:

Schaper m. Fr. Dörrigsen.
 Schoeler, Fr. Neuwied.
 Chun, Rector. Diez.
 Haas, Rector. Limburg.
 Presber, Zeichenlehr. Dillenburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 Gäsfeld, Fr. m. Bed. Hamburg.
 Guradze, Offizier m. Fr. Hagenau.

Villa Sara:

Meyer, Prof. m. Fr. Bonn.
 von Wintzingrode, Fr. Dresden.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 17. Mai 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Gartenfest.
Kochbrunnen und Anlagen an der Bismarckstraße. 7 Uhr: Morgen-Musik.
Moller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8–10 Uhr: Uebung.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Verein Wiesbadener Bildhauer. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend.
Geflügel-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Gesellschaft vereinigter Wagnbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gefellige Zusammenkunft.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft und Bücher-Ausgabe.
Musikalisches Club. 8 Uhr: Familien-Abend.
Evangel. Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet
 Samstags von 1–3 Uhr und Sonntags von 10–11 Uhr.
 Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet
 von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 14. und 15. Mai.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	14.	15.	14.	15.	14.	15.	14.	15.
Barometer (mm)	745.9	756.7	749.3	756.8	753.0	756.1	749.4	756.4
Thermometer (C.)	+12.7	+10.5	+15.1	+17.9	+12.9	+10.9	+13.4	+12.5
Dampfspannung (mm)	9.0	7.9	8.3	6.9	8.6	7.9	8.6	7.6
Relat. Feuchtigkeit (%)	83	84	65	45	78	82	75	70
Windrichtung und Windstärke	W. W.	W. W.	W. W.	W. W.	W. W.	W. W.	W. W.	W. W.
Allgemeine Himmels- ansicht	bödt.	bwlft.	bödt.	thw.	heiter	heiter	bödt.	heiter
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	6.8	—	—	—

14. Mai: Nachts Regen, Nachmittags wenig Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Zusichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

18. Mai: Heiter, warm, wandernde Wolken, schwache bis mäßige Luft-
 bewegung, später aufziehend, stellenweise Gewitter.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. Mai. Exaudi.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Grein; Haupt-
 gottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesemeyer; Nachmittagsdienst
 5 Uhr: Herr Dr. Spick.

Bergkirche: Jugendgottesdienst 7 1/2 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (Gymnasten
 und Realschule); Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Bienenborn.
 Die noch rückständige Haus-Collecte für den Gustav-Adolf-Verein wird
 in freundliche Erinnerung gebracht und den Gliedern der evangelischen
 Kirchengemeinde empfohlen.

Antiswoche: 1. Bezirk: Herr Pfr. Friedrich: Taufen und Trauungen;
 Herr Pfr. Beesemeyer: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Bidel:
 Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bienenborn: Beerdigungen;
 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Sämtliche Amtshandlungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.
 Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr.
 Gebetsstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.
 Missionsstunde: Mittwoch Abends 7 Uhr. Missionar Lauffer.

Katholische Pfarrkirche.

18. Mai. Sechster Sonntag nach Ostern.

Heil. Messen 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr
 heil. Messe 8 Uhr (Predigt); Abendgottesdienst (Amt) 8 1/2 Uhr; Hoch-
 amt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr sacramental. Andacht
 mit Umgang. Sonntag, Mittwoch und Samstag Abends 7 1/2 Uhr
 Marienandacht mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen 5 1/2,
 6 1/2, 6 30 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr Schulseffen.
 Samstag 4 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet
 von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1
 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr.
 Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunus-
 strasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr
 Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walram-
 strasse 19; IV. Michelsberg 11.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt
 der Dämmerung. Castellano wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Ruine Sonnenberg.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellano im Schloss.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf die
 Erneuerung bezw. Umänderung der Abgaberichter auf dem Theater und
 der Schule an der Lehrstraße, im Rathhause, Zimmer 41. (S. Tgl. 113.)
Vormittags 11 Uhr: Einreichung von Submissions-Offerten auf ver-
 schiedene Arbeiten resp. Lieferungen für den Rathskeller, im Rathhause,
 Zimmer 41. (S. Tgl. 113.)

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.
 Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Herr Pfr. Galkari.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 28.

Am Sonntag Exaudi, Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Herr Pfr. Hein.

Evangelischer Gottesdienst der Gemeinde der Bischöf. Methodistenkirche, Dohheimerstraße 6.

Sonntag, den 18. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr und Abends 8 Uhr:
 Predigt; Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.

Samstag Abends 5 Uhr, Sonntag (Geburtstag des Thronfolgers von
 Rußland) Vormittags 11 Uhr heil. Messe, Mittwoch (heil. Nicolaus)
 Vormittags 11 Uhr heil. Messe und Abends 5 Uhr (heilige Kapelle),
 Donnerstag (Himmelfahrt) Vormittags 11 Uhr heil. Messe (gr. Kapelle).

English Church Services.

May 18. Sunday after Ascension. — 11 Morning Prayer and Holy
 Communion. Sermon by the Rt. Rev. Bishop Wilkinson in aid
 of the Northern and Central Europe Bishopric Endowment Fund.
 3. 30 Confirmation. 6 Evening Prayer and Litany.
 May 21. Wednesday. — Morning Prayer and Litany.
 May 23. Friday. — 5 Evening Prayer.

The Church Library is open on Wednesday and Friday after Service.
 J. C. Hanbury, Chaplain.

Course.

Geld.	Frankfurt, den 14. Mai.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.18–16.22	Amsterdam (fl. 100) M. 168.95 bz.
20 Franken in 1/2	16.16–16.20	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.90–85.90
Dollars in Gold	4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 79.35 bz.
Dufaten	9.50–9.54	London (Str. 1) M. 20.365 bz.
Dufaten al marco	9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.28–20.33	New-York (D. 100) M. —
Goldal marco p. St.	2787–2794	Paris (fr. 100) M. 80.95–81 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber	138.50–140.50	Schweiz (fr. 100) M. 80.75–70.75 bz.
Defferr. Silber	000–000	Lriest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65–16.70	Wien (fl. 100) M. 172.60–65 bz.

Reichsbank-Disconto 4 1/2%. — Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 7. Mai: Dem Längergehilfen Wilhelm Geis e. S., Wilhelm.
 — 9. Mai: Dem Schlossergehilfen Julius Emil Bipp e. L., Elisabeth
 Wilhelmine Louise. — 10. Mai: Eine unehel. L., Hilse Christine
 Wilhelmine. — 12. Mai: Dem Sattlergehilfen Rudolf Bohl e. L.
Aufgeboten: Drechslergehilfe Hermann Karl Albert Wiedenbeck aus
 Magdeburg, wohnh. zu Rosbach-Wiebrich, früher hier wohnh., und
 Johanne Kahlenberg aus Marjain im Unterwesterwaldkreis, wohnh. hier.
Verheiratet: 13. Mai: Antje Peter Karl Blum von hier, wohnh. hier,
 und Anna Maria Egenolf aus Oberjosbach im Untermainkreis,
 wohnh. hier.
Gestorben: 13. Mai: Schuhmacher Engelbert Schneider, 47 J. 1 M. 9 T.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß des theilhabenden Publikums gebracht, daß die unten genannten städtischen Hebammen bei den nachstehend erwähnten Personen, welche in dem ihnen überwiesenen Hebammenbezirk wohnen, die Entbindung, sowie die erforderliche erste Pflege der Mutter und ihrer neugeborenen Kinder unentgeltlich zu besorgen haben, und zwar:

1. Bei allen öffentlich unterstützten Personen und deren Familienmitglieder und
2. bei den übrigen in bedürftigen Verhältnissen Lebenden bei Denjenigen, welche sich vor der Entbindung eine Bescheinigung der Armen-Verwaltung, Rathhaus, Zimmer No. 13, verschafft haben, welche Bescheinigung nach Prüfung der jeweiligen Erwerbs- u. Verhältnisse erfolgt und der betreffenden Hebamme einzuhändigen ist.

a. Im ersten Hebammenbezirk, umfassend: Abelhaid, Albrecht, Alexandra und Adolphsstraße, Adolphsallee, Augustas, Bahnhof, Bertram, Diebrücker, Bierstadter, Bleich und Blumenstraße, Karl, Dohheimer, Al. Dohheimer, Delaspee, Fischer, Frankfurter, Friedrich, Göthe und Gustav-Freytagstraße, Hainweg, Helenen, Hellmund, Herrngarten und Humboldtstraße, Zahnstraße, Kirchgasse (von der Rhein- bis zur Friedrichstraße) Louisenplatz, Louisen, Mainzer, Martin, Moritz und Museumstraße, Mühlen auf dem Salzbad, Neumühle, Nicolaus, Oranien, Rheinbahn, Rhein, Rosen und Schlichterstraße, Schiersteinerweg, Schillerplatz, Schwalbacherstraße (von der Rheinstraße bis Friedrichstraße), Schlachthaus, Theodoren, Westliche Ring, Victoria und Wilhelmstraße, Wilhelmplatz und Wörthstraße, die Hebamme **Johannette Kibb**, Frankenstraße 22;

b. im zweiten Hebammenbezirk, umfassend: Adlerstraße (bis zur Röderstraße), Frankenstraße, Hermannstraße, Hirschgraben, Römerberg, Schacht und Schwalbacherstraße (von der Schacht- bis Adlerstraße), Sedanstraße, Steingasse, Walram und Wellritzhofstraße, die Hebamme **Marie Dommermuth**, Adlerstraße 17;

c. im dritten Hebammenbezirk, umfassend: Adolphsberg, Gr. und Al. Burgstraße, Kurzaalplatz, Grathstraße, Ellenbogengasse, Faulbrunnenstraße, Gartenstraße, Gemeindegäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Grünweg, Häfnergasse, Hildstraße, Hochstraße, Juppelstraße, Kirchgasse (von der Friedrichstraße bis Michelsberg), Al. Kirchgasse, Kirchhofgasse, Kranzplatz, Langgasse, Leberberg, Marktplatz, Marktstraße, Mauergasse, Mauritiusplatz, Metzgergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Neugasse, Parkstraße, Paulinenstraße, Saalgasse, Schöne Aussicht, Schützenhofstraße, Schulberg, Schulgasse, Schwalbacherstraße (von der Friedrichstraße bis Schachtstraße), Al. Schwalbacherstraße, Sonnenbergerstraße, Spiegelgasse, Theaterplatz, Webergasse, Al. Webergasse, Wilhelmshöhe, Wilhelmstraße (von der Friedrichstraße bis Taunusstraße), die Hebamme **Elise Bergmann**, Kleine Webergasse 7;

d. im vierten Hebammenbezirk, umfassend: Dambachthal, Echostraße, Elisabethen, Emilien, Feld, Geisbergstraße, Grubweg, Heinrichsberg, Jbsteinerweg, Kapellen, Keller, Lanz, Lehr, Müller und Nerostraße, Nerothal, Neuberg, Neubauer, Pagenstecker, Quer und Röderstraße, Steingasse (von der Schacht- bis Röderstraße), Stifft, Taunus und Weilstraße, die Hebamme **Elise Catharinus**, Nerostraße 17;

e. im fünften Hebammenbezirk, umfassend: Adlerstraße (verlängerte), Castell, Gustav-Adolf, Hartings, Hoch, Ludwig, Philippsberg und Platterstraße, die Hebamme **Sophie Baumann**, Römerberg 14;

f. im sechsten Hebammenbezirk, umfassend: Karstraße, Adamsthal, Abelberg, Bachmeyerstraße, Clarenthal, Emserstraße, Fasanerie, Fischzuchtanstalt, Holzhäckerhäuschen, Klostermühle, Lahnstraße, Querselbstraße, Rietherberg, Heberhoben, Walfmühlstraße, Wellritzhof, die Hebamme **Johannette Junker**, Adlerstraße 55.

In Verhinderungsfällen übernehmen die Hebammen gegenseitig

die Vertretung und zwar: für die Hebamme **Kibb** die Hebamme **Bergmann**, für die Hebamme **Dommermuth** die Hebamme **Catharinus**, für die Hebamme **Baumann** die Hebamme **Junker**, und ebenso umgekehrt.

Wiesbaden, 15. April 1890.

Der Oberbürgermeister. J. B.: **Gef.**

Bekanntmachung.

Der sog. alte Walluferweg und zwar speciell der vor dem Bauplatz der 3. evangelischen Kirche belegene Theil soll eingezogen und durch den daselbst anzulegenden Theil der Ringstraße ersetzt werden. Dieses Vorhaben wird hiermit auf Grund des § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 zur öffentlichen Kenntniß gebracht mit dem Anfügen, daß Einwendungen hiergegen binnen vier Wochen schriftlich bei der Bürgermeisterei dahier vorzubringen sind. Die bezügliche Karte kann innerhalb der erwähnten Frist, während der üblichen Dienststunden im Rathhause, Zimmer No. 55, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 24. April 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Gef.**

Bekanntmachung.

Der abgeänderte Fluchtlinienplan für die Bertramstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde gefunden und wird der bezügliche Plan nunmehr im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präclusivischen, mit dem 30. d. M. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Gemeinderath schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 28. April 1890.

Der Oberbürgermeister. v. **Jbell.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die projectirte Straße E. D. C. im District Bierstadterberg ist durch Gemeinderathsbeschluß vom 8. d. M. definitiv festgesetzt und wird vom 15. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. v. **Jbell.**

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Straße A. B. C. im District Neroberg ist durch Gemeinderathsbeschluß vom 8. Mai c. definitiv festgesetzt und wird vom 15. d. M. ab weitere 8 Tage im neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 14. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. v. **Jbell.**

Bekanntmachung.

Der Feldweg an der verlängerten Moritzstraße bis zum Mondel (Adolphsstraße) wird wegen Herstellung eines Canals vom 7. d. M. ab auf die Dauer der Arbeit für allen Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 5. Mai 1890.

Der Oberbürgermeister. In Vertr.: **Gef.**

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch, Fleischwaaren, Bier und Brauntwein eine Befreiung von der Accise abgabe auf Grund ihres ausländischen Ursprungs nicht beansprucht

werden kann. Zugleich wird bemerkt, daß Truthühner und Gänse gleich bei der Einführung acceptpflichtig sind, mögen sie in lebendem oder todtm Zustande eingeführt werden; ebenso muß Fleisch von Truthühnern und Gänse beim Eingang sofort declarirt und veracisirt werden.

Wiesbaden, den 25. April 1890.

Das Accise-Amt. Zehrung. *

Bekanntmachung.

Bei dem Accise-Amt dahier werden Freitag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, ca. 15 Centner ältere Acten gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 16. Mai 1890.

Der Accise-Inspector. Zehrung. *

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 48 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 38 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, 17. Mai, Nachmittags 4 Uhr (nur bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Drei Musikcorps.

Städtische Kur-Kapelle. — Kapelle des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess. No. 80). — Trompeter-Corps des Nass. Feld.-Art.-Regts. No. 27.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert des städt. Kurorchesters und des Trompeter-Corps Nass. Feld.-Art.-Regiments No. 27.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Kgl. Hof-Kunstfeuerwerkerei W. Becker).

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektrische Beleuchtung des Platzes vor dem Kurhause.

Eintrittspreis: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der städtischen Kurkapelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Kur-Director. F. Meyl.

Nach Schluss des Feuerwerks fährt ein Zug der Dampf-Strassenbahn nach Biebrich. Letzter Zug nach Kastel-Mainz-Frankfurt: 10³⁰ Uhr. Wagen der Mainz-Pferdebahn stehen bei Ankunft dieses Zuges am Bahnhofe Kastel bereit.

Privat-Gesellschaft „Unitas“.

Wir erlauben uns hierdurch unsere werthen Mitglieder und die zum letzten Ausflug eingeladenen verehrlichen Gäste an unseren am nächsten Sonntag, den 18. Mai, nach der Stiefelmühle stattfindenden

gemeinschaftlichen Spaziergang

mit dem Bemerken zu erinnern, daß der Abmarsch präcis 2¹/₂ Uhr von der Ecke der Lannus- und Geisbergstraße stattfindet.

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Mieth-Verträge vorräthig im Verlag, Langgasse 27.



Wiesbadener Radfahr-Verein

Sonntag, den 18. Mai:

Bereins-Tour

nach Frankfurt zum Besuche des Velociped Rennens.

Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Bouisenplatz. Um zahlreiche und pünktliche Theilnahme ersucht

Der Fahrwart.

Feuerwehr Wiesbaden.

Die unterzeichnete Commission beehrt sich, sämtlichen Kameraden ergebenst mitzutheilen, daß am 20. d. M. unser Feuerwehrführer, Herr Heinrich Heiland, die Feier seiner fünfzigjährigen Thätigkeit als Feuerwehrmann begeht.

Zu Ehren des Jubilars findet am Vorabend, Montag den 19. Mai, Abends 8¹/₂ Uhr, ein

Commerz im Locale des Turn-Vereins,

Hellmundstraße 33,

statt, und laden wir die Kameraden zu diesem Commerz ergebenst ein. Karten hierzu sind bei dem ersten Führer jeder Abtheilung zu erhalten.

Wiesbaden, den 16. Mai 1890.

9552

Die Commission.

Alle Neuheiten der		Frühjahrs-Mode	
in Filz- und Strohhüten in allen modernen Farben, sowie die neueste Mode in Seidenhüten, von den billigsten bis hochfeinsten Qualitäten empfiehlt in		großer Auswahl billigst	

Bruno Hoffrichter, Hutmacher,

4 Faulbrunnenstraße 4.

Große Auswahl in Schirmen, Mützen und Confirmanten-Hüten.

Alle Reparaturen an Filz- und Seidenhüten, sowie das Waschen und Färbereien der Strohhüte prompt und billig.

„Eigene Werkstätte im Hause.“

9549

Kiefernadelwaldmoll-Extract

zu Bädern.

H. J. Viehovever,

Marktstraße 23.

9564

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorräthig im Verlag, Langgasse 27.

Die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,

empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen

aller Art

in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Schnelle Lieferung.

Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.**Trauer-Meldungen**

in Kartenform.

Widmungen auf

Kranzschleifen

in

Schwarz- und**Silber-
druck.****Todes-****Anzeigen**

als

Beilagen zu Zeitungen.

Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerband.

Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.

Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerband.

Nachrufe

und

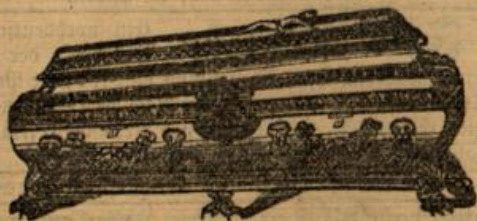
Grabreden.



**Die erste Sendung Wasser
der Kaiser Friedrich-Quelle
ist eingetroffen.**

Aug. Schmitz,General-Depositeur der Kaiser Friedrich-Quelle,
Bahnhoftstraße 20. 9567**Kartoffeln**werden abgegeben per Kumpf 15 Pf.
Taunusstraße 58. 9299**Grosses Sarg-Magazin**

47 Friedrichstrasse 47.



47 Friedrichstrasse 47.

M. Blumer,

4061

47 Friedrichstr. 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Prima Schweizerkäse per Pfund M. 1.—
Limburger „ —.45
Saalgasse 30, im Laden.

Hier bis fünf Malter gute Kartoffeln (Schneeflocken) sind
zu verkaufen Bleichstraße 19, I.

Verschiedenes

G. Erdmenger,
pr. Zahn-Arzt,

38 Taunusstrasse 38.

Sprechstunden von 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Von 12 bis 1 Uhr findet zahnärztliche Klinik (Behandlung
Unbemittelter) statt. 8439**Dr. med. Schreiber,**System Naturheilverfahren. Spr. Freitag, den 16. Mai, v. 9 bis
11 Vorm. Hotel Schützenhof. (H. 63415) 56**Special-Etablissement**

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
in einem lustigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Wassersucht

(Selbst wenn bereits geapft) heilt schmerz- und gefahrlos mein altbewährtes Mittel. Näheres gegen 20-Pfg.-Marke **Hans Weber in Stettin.** (H. 11933b) 57

Bringe mein

Koch-Geschäft

in empfehlende Erinnerung. 8200
C. Killan, Taunusstraße 19.

Ein hiesiger besserer Verein mit großem Anhang und Bekanntheit veranstaltet im Monat Juli c. im District „Bahnhof“ ein Waldfest und will die Lieferung der erforderlichen Speisen und Getränke an einen Wirth vergeben. Reflectanten wollen Offerten unter Angabe der Bedingungen und Preise unter H. S. 102 an die Tagbl.-Exp. einreichen. 190

Zwei anständige Herren können Mittags- und Abendtisch billig erhalten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7425

Bank-Commission.

Hypotheken-
An- und Ablage, Zuführung von still. und thät. Geschäftstheilh. zc. durch

Otto Engel, Friedrichstr. 26,
Haupt-Agent der „Germania“, Leb.-B.-A.-G. und der Schles. Feuer-Verj., A.-G., Stettin. 6990

Ein Viertel Sperrfah Abreise halber abzug. Dohheimerstr. 38.

Mineral-Bäder

liefert billigst nach jeder Wohnung 8578

L. Scheid Nachf.,
Friedrichstraße 47, Ecladen.

Reparaturen an allen 5945

Gold- und Silbersachen,
Vergoldungen und Versilberungen äußerst billig.
Chr. Klee, Langgasse 38, I.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 45, Part.** 1861

Lieglein & Hess, Tapezire u. Decorateure,

11 Wellstrichstraße 11,
empfehlen sich zu allen in das Tapezirerfach einschlagenden Arbeiten bei solider und billiger Bedienung. 9013
Früher langjährige Arbeiter bei **Moritz Herz & Cie.**

Alle Sorten Stühle werden billig geflochten, polirt und reparirt. **A. May, Stuhlmacher, Mauergasse 8.** 3524
Als geübte Massense und zu kalten Abreibungen empfiehlt sich **Frau Link, Webergasse 45.** 6823

Sichere Existenz.

Licht. jung. Kaufm. ist durch Kauf ein. rent. fein. Gesch. hier, Beleght. geb., sich mit ca. 10,000 Mk. eine sich. schbn. Exist. zu gründ. Nur Selbstresl. erj. Näh. unter „Geschäft“ an die Tagbl.-Exp.

Gas- und Wasser-Leitungen,
Closset-, Bade-Einrichtungen zc. werden äußerst billig ausgeführt **Moritzstraße 48. A. Gasser.**

Saarzöpfe, Saar-Uhrketten und Bouquets werden billig angefertigt. **Neue Saarzöpfe** von Mt. 3 an auf Lager.
J. Muth, Friseur. 9251

Faulbrunnenstraße 10, früher Ellenbogengasse 10.

Haarzöpfe und **Saarbouquets** werden schnell und billig angefertigt, neue Zöpfe von 2 Mt. an. 8789
M. Schweibächer, Michelsberg 16.

Leset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Sojen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet 5,50 Mt., sowie **getragene Kleider gereinigt und reparirt** bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstraße 12, Strß.**

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten nach Pariser Schnitt und Mode angefertigt **Wärgergasse 10, III.** Für guten Sitz wird garantirt.

Belzsachen werden aufbewahrt,

sowie sämtliche dem Mottenfraß ausgesetzte Gegenstände unter Garantie in der 8946

Färberei und chem. Wasch-Anstalt
von **Wilh. Bischof,**

Gr. Burgstraße 10 und Walramstraße 10.

Decken werden gesteppt **Adlerstraße 8, 1 St. hoch.** 7507

Eine pers. Büglerin sucht einige Kunden. Näh. **Wärgergasse 21, Dachlogis.**

Handschuhe wäscht u. färbt **billigst Fr. Strensch,** Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Gardinen-Wäscherei und -Spannerei.

Webergasse 54.

Webergasse 54.

Bringe meine **Gardinen-Wäscherei und -Spannerei** in weiß und crème in empfehlende Erinnerung. 5423

Hochachtungsvoll

Fran L. Gerhard.

Gardinen werden gewaschen und auf Spannrahmen getrocknet, ohne Schaden dadurch zu erleiden, per Fenster 1 Mark; für schönes Aussehen wird garantirt. **Dohheimerstraße 30, Bäder-laden.** Bei Aufträgen von 10 Fenstern billiger. Dasselbst sucht ein **Bügelmädchen** Beschäftigung pro Tag 1 Mt.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigst besorgt **Albrechtstraße 33b, im Laden.** 2799

Für Kranke. Ein norddeutscher Herr, welcher in der Heilkunde durchaus und wohl erfahren ist, wünscht eine leidende Person, am liebsten Ausländer, auf mehrere Jahre nach dem Süden — Madeira, Algier, Egypten zc. — zu begleiten. Offerten sub „**Afrika**“ an die Poliklinik, **Badergasse 3, in Mainz** erbeten.

Ja br. Mann wünscht Dem. billig auszufahren. **Lehrstraße 33.**

Taunusstraße 33 ist ein bequemer **Krankenwagen** billig zu vermieten. Dasselbst empfiehlt sich ein Mann zum Bedienen, sowie zum Ausfahren von Kranken. 9557

Gartengrund kann abgeholt werden **Wärgstraße 35.**

Trockener Backstein-Schutt ist unentgeltlich abzuholen. Näh. **Kleine Burgstraße 8 bei Hoffmann.** 9492

Omnibusverbindung. Uebernehmer hierzu von Wiesbaden nach außerhalb gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9506

Ob Katholik — ob Protestant.

Ob Katholik — ob Protestant,
Ich reiche Jedem meine Hand,
Denn Christus ist der Gestein worden,
Der Grund, d'rauf seine Seele baut,
Bis er von dieses Tempels Zinnen
Die Herrlichkeit des Herrn schaut.

Ob Katholik — ob Protestant,
Ich reiche Jedem meine Hand,
Der unbeirrt vom Kampf der Tage,
Dem ew'gen Ziel entgegen geht,
Und da nur kämpft ein Gottesstreiter,
Wo hoch des Kreuzes Banner weht.

Doch nimmer reich' ich meine Hand,
Sei's Katholik, sei's Protestant,
Der wohl getauft auf Christi Namen,
Ihn nicht bekennt als Gottes Sohn,
Der frech das Göttliche verhöhnend,
Sein Ich setzt auf des Geistes Thron.

Auch reich' ich nimmer meine Hand,
Sei's Katholik, sei's Protestant,
Der nur allein den ächten Glauben,
In Wort und That zu haben meint,
Und bleibt doch kalt, wenn Brüder leiden,
Und lieblos, wenn ein Auge weint.

Gilt es ein christlich Liebesband,
Ist jeder Glaube mir verwandt,
Dann reich' ich willig meine Hand,
Sei's Katholik, sei's Protestant.

(Aus Berlin eingesandt.)

Heiraths-Gesuch.

Nur für vornehme vermögends alte Herren.

Eine ältere, adel., alleinst., evang. Dame v. vornehmer Fam., v. edl. Char., gut. Herz., fein. Bild., ang. Auß., kinderl. Bt., nur 60,000 Mk. Verm., aber sehr häusl., wünscht e. ehrenhaften Gatten, w. mehr auf Tugend als gr. Verm. sieht. Offerten unter „Gemüthl. Heim“ E. S. 105 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln a. Rh. Discr. Ehrenf. (H. 42715) 57

Heirath.

Wittwer in den best. Jahren, angehn. Auß., friedl. Charakt., kath., mit vier erwachs. Kind. (j. 6 J.), selbstständ. Handwerksmeister m. g. Eink., w. sich v. verheirathen. Kath. Mädchen od. kinderl. Wittw. bel. ihre Abz. mit Photographie unter A. 1000 an die Tagbl.-Exp. zu senden.

Kaufgesuche

Ein kleines Milchgeschäft zu kaufen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9548

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

An- und Verkauf gut erhaltener Möbel. 8855
Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel, Pfandscheine werden angekauft von A. Kneip, Hellmundstr. 31. Bestell. bitte per Post.

Getragenes Schuhwerk und Kleider an- und verkauft
P. Schneider, Hochstraße 30, im Laden.

Faulbrunnenstraße 12, im Laden bei Heuser, wird getragenes Schuhwerk angekauft und gut bezahlt.

Zu kaufen **Polster-Sessel** mit hoher Rückenlehne, noch gut erhalten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 9545

24 Steine (35—40 Ctm. im Cubit) mit 15 Ctm. tiefem Bohrlöcher, zum Befestigen von Wäscheirodenstangen, verlangt. Offerten mit Preisangabe sub F. 5 an die Tagbl.-Exp.

Verkäufe

Ein fast neuer email. Eimer, Fensterkissen, H. Reifekorb, Bücherbrettchen, Vogelforb, Petroleumföcher, Herbstjäckchen, Kaffeemühle und 1 H. mess. Kessel billig zu verkaufen Adlerstraße 69, II r.

Platterstraße 50 steht ein zweithür. polirtes kleines **Kaunth-schränken**, ein noch gut erhalt. **Canape**, ein ovaler pol. **Tisch**, mehrere **Vogelkäfige**, ein Ansaß **Mehlwürmer** und eine 2 Meter hohe schöne **Dracene** billig zu verkaufen. 9528

Eine **Bettstelle** ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 23, Vorderh. 3 St.

Zwei **Betttrahmen**, neu bezogen, 97 1/2 + 191 Ctmtr., mit 2 neuen Kopfpolstern à 20 Mk. zu verk. Wellstr. 2, Hinterh.

Zu verkaufen!

eine **Waschconsole** 10 Mk., 1 polirter **Rußb.-Bücherschrank**, noch neu, 30 Mk., 1 polirte **Rußb.-Kommode** 18 Mk., 1 neuer ovaler **Tisch** 14 Mk., 1 **Sopha**, 1 zweithür. **Kleiderschrank** mit Weiszeug-Einrichtung, 1 viereckiger **Tisch**, 1 **Regulator**, 1 **Reisewecher**, 1 transportabler **Ferd**, 1 **Decimalwaage**, 10 Ctr. Tragkraft, 10 Mk., sowie alle zum **Haushalt** gehörigen **Möbel** und andere **Gegenstände**, sehr billig und Alles gut erhalten

Schachtstraße 9, Hinterhaus 2. Etage, nahe der Schwalbacherstraße.

Für Sammler.

Div. **Frankfurter Münzen**, 1 Decet aus den Kirchengefäßen. Fürstentag, Säcularfeier, const. Versammlung, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9503

Zwei hohe **Glas-Erkerabschlüsse**, auch als **Balkonabschlüsse** zu verwenden, sind zu verkaufen Wilhelmstraße 24, im Laden.

Ein **gebrauchter Kinderwagen** ist sehr billig zu verkaufen Römerberg 1, III.

Ein dreirädriges **Kinder-Velocipede** zu verkaufen Nicolassstraße 24, 2 Tr.

Kranken-Fahrräder

jeder Art zu verkaufen und zu vermieten. Miethpreis per Monat von 10 Mk. an. **Ph. Brand**, Kirchgasse 23. 9553

Zu verkaufen 3 **Ziehfarren**, 1 leichter **Stoßfarren** und 1 **Schneebank** Dogheimerstraße 49.

Ein zweirädriges **Federwägelchen**, leicht gebaut, zu verkaufen Grabenstraße 1, im Laden.

Wägelställe zu haben Helenenstraße 30, G. Laden.

Ein große **Hängelampe** zu verkaufen Grabenstraße 1, im Laden.

Rauch, sowie **viquierten Sellerie** z. h. Platterstr. 64. 9566

Für Gärtner und Gartenbesitzer.

Schön blühende **Geranien**, sowie **Gruppenpflanzen** jeder Art billigt bei **Heinr. Fischer**, Aufamm.

Hornspäne, bester **Blumendünger**, fortwährend zu haben **Mebergasse 22.** 9527

Für Kanarienzüchter! Ein Schrank mit 20 Abtheilungen und kleine **Gesangskäfige** zu verkaufen Louisestr. 14, Hth. r. P.



Ein Pferd zu verkaufen.

9507 **Fr. Bücher**, Bierstadt.

Schöne **Tauben** (blaue und rothe Mövchen) zu verkaufen Sedanstraße 8, 3 Tr.

Drei j. schwarze **Spishunde** zu verk. Platterstr. 64. 9565

Ein **junger Hund** billig zu verkaufen Feldstraße 3, 4. St.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau

Margarethe Heidecker, Wwe.,

im 77. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Samstag, den 17. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Lüheler, geb. Heidecker,

Fritz Heidecker,

Heinrich Heidecker,

Jean Heidecker

und Familien.

9518

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß Donnerstag Vormittag 11 Uhr unser lieber unvergesslicher Gatte, Vater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Wilhelm Püllbahrer,

nach langem, schwerem Leiden im 63. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 16. Mai 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Bleichstraße 8, aus statt.

9524

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche Herrn

Privatier J. Heinrich Blum

die letzte Ehre erwiesen und ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten.

Wiesbaden, den 16. Mai 1890.

9398

Familie Carl Tremus.

Dankagung.

Herzlichen Dank allen Denen, welche bei dem Hinscheiden meines geliebten unvergesslichen Vaters, unseres lieben Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Onkels, Bruders, Schwagers und Onkels, des Schreiners **Karl Wintermeyer**, so innigen Theil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten. Insbesondere sagen wir Dank dem Herrn **Dr. Rüb** für seine aufmerksame Behandlung, dem Herrn **Pfarrer Rumpf** für seine trostvolle Grabrede, dem hiesigen Krieger- und Militär-Verein, sowie für die zahlreichen Blumenspenden.

Sonnenberg, den 16. Mai 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Wintermeyer.

9428

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Sandsteine (rothe).

sowohl Säulen als auch Platten, Treppentufen u. verschiedener Dimensionen zu billigen Preisen.

Baustelle „Karlsruher Hof“, Kirchgasse 30,

und „Langgasse 25.

9560

Ein kleiner 1-thür. Eisschrank ist billig — wegen Platzmangel — zu verkaufen Herrngartenstraße 18, 2. St. (zwischen 1 und 3 Uhr Mittags).

Verloren. Gefunden

Ein Dienstbuch verloren. Abzugeben Saalgasse 14, 1 Treppe links.

An Ostern wurde ein glatter goldener Armreif, an dem das Sicherheitskettchen los war, verloren. Man bittet um Rückgabe gegen Belohnung Albrechtstraße 15 a, im 1. Stod.

Eine goldene, mit Perlen besetzte Broche auf dem Wege vom Nerothal bis zur Wilhelmstraße verloren. Dem Wiederbringer eine sehr gute Belohnung in der „Kuranstalt Nerothal“.

Verloren

am Himmelfahrtstage in den Kuranlagen od. auf dem Weg zur Dielenmühle ein gebrechtes silbernes Armband. Abzugeben gegen Belohnung im Badhaus zu den weißen Lilien, Häfnerg. 8.

Ein goldenes Kettchen mit Medaillon auf dem Wege von der Stadt nach der Wallmühle, Schießhalle und zurück, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Gustav-Adolfstraße 4, 1. St. links.

Verloren am Mittwoch, gegen Abend, im Taunusbahnhof eine silberne Uhr in Lederarmband. Abzugeben gegen Belohnung Kapellenstraße 24.

9544

Verloren

am Himmelfahrtstage auf dem Wege von der Häfnergasse durch die Burgstraße, über den Markt, Bahnhofstraße, Louisenstraße nach der Rath. Kirche und zurück eine Broche, in Form eines Halbmondes von mattedem Golde mit kleinen Brillanten besetzt. Abzugeben gegen Belohnung im Badhaus zu den weißen Lilien, Häfnergasse 8.

Verloren in der Taunusstraße ein Paket, in gestreiftes Papier eingewickelt, enthaltend eine Tischdecke zum Besticken und zwei Decken, gelbe Seide. Abzugeben gegen Belohnung

Weisses Ross.

Eine blaue Pferdebedecke verloren. Abzugeben gegen Belohnung Feldstraße 24.

Granat-Armband gefunden. Abzuholen Platterstraße 64.

Entlaufen ein kleiner schwarzer Hund (black and Fox-terrier), schwarzes Halsband, gez. L. A. Zurückzubringen „Pension Mon Repos“, Frankfurterstraße.

Lilienmilch-Seife

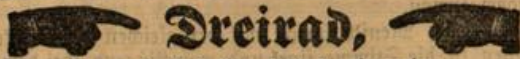
von **CARL JOHN & Co., Berlin N. und Köln a. Rh.**

Ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extract die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist; sie bewahrt sich gegen Mitter, gelbe Flecken, Sommersprossen und erzeugt einen wunderbar zarten Teint, à Stück 50 Pfg. zu haben bei

Theodor Leber, Saalgasse 2.

A. Cratz, Inh. Dr. C. Cratz, Langgasse 29.

C. Brodt, Albrechtstrasse 17 a.



Dreirad,

wenig gebraucht, engl. Fabrikat, billigst abzugeben. 9558
Mechaniker **Carl Kreidel, Webergasse 42.**

Unterricht

Ein hier angest. Lehrer kann noch einige

Privat- bezw. Nachhilfestunden

ertheilen in **Deutsch, Latein, Französisch, Geometrie und Rechnen.** Mäßiges Honorar. Näh. Querstraße 2, 3 Tr. 9516

Gründlicher **Vorbereitungs- und Nachhilfe-Unterricht** besond. in den im Gymnasium gelehrt. Sprachen. Gute Erfolgsfolge, mäßige Preise. **Schwalbacherstraße 53, I** bei **H. Mathi, pro fac. doc. gepr. Philologe.**

Eine staatlich geprüfte **Lehrerin** wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. **Frankenstraße 19, 1. Etage.** 5763

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Eine **Französin** wünscht für die Vormittagsstunden **Unterricht** in ihrer Muttersprache gegen mäßiges Honorar zu geben. Adressen an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

German lessons by a German lady Weillstrasse 16, I.

A lady from Hannover, who lived many years in France and Italy, offers Ital., French and German lessons at moder. terms. Apply to **Feller & Gecks, Library.** 2870

German lessons by a German lady. Apply to the Tagbl.-Office. 7959

Leçons de français pour dames et enfants par une française diplômée. S'adr. Tagbl.-Exp. 7661

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris Louisenplatz 3, Parterre.

Eine **Vorleserin**, gut empfohlen; zu erst. **Nerothal 7.** 7980



Filiale der **Chronosz-schen Zuschneidekunst** in deutschem, englischem, Wiener und französischem Schnitt, verbunden mit praktischer Anleitung, von

Otilie Schmidt,

Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, II.

Alleinige Vertreterin am Platze. 7112

Anfertigung jeder **Damen- und Kinder-Confection.**

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9180

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Eine **Pianistin**, seit mehreren Jahren Unterricht ertheilend, wünscht hier noch einige Schüler zu übernehmen. Referenzen bei Herrn **H. Spangenberg**, Pianist und Director des hiesigen Musik-Pädagogiums, **Taunusstraße 29, I.**

Clavierstunden werden billig ertheilt. Näh. in der **Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse.** 4724

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Haus (Rheinstraße), eleg. und neu, zu verk. mit ger. Anz. u. gut. Bed. Forderung 180,000 Mk. Rentirt 224,000 Mk. Gute Capital-Anl., auch als Geschäftsh., da mit wenig Kosten sch. Läden zu errichten sind, geeignet. Ernstl. directe Offerten unter **Z. 1001** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9570

Haus m. Wirthschaft zu verkaufen. Forderung 36,000 Mk., rentirt 48,000 Mk. Anzahlung 3—5000 Mk. u. g. Bed. Alles Nähere durch **L. Winkler, Taunusstraße 27, 2 Tr.**; am sichersten zwischen 11 und 2 Uhr.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein **Haus mit Thorfahrt und großem Hofraum** oder auch großem Garten in der Rheinstraße, unteren Louisen- oder unteren Friedrichstraße zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter „**Haus mit Hofraum**“ an die Tagbl.-Exp. erbeten. 9556

(Nachdruck verboten.)

Unser Sprachvermögen.

Von **M. Folticneans.**

Die einzige Fähigkeit, die uns in physischer Beziehung von den Säugethieren scheidet, ist die Sprache, welche die Grundlage unserer Cultur ist und uns zu den Herren der Schöpfung gemacht hat. Wohl besitzen auch die Thiere eine Stimme und die Fähigkeit, sich untereinander zu verständigen, aber was wollen diese einfachen Laute gegen unsere Sprache besagen? Und merkwürdig genug ist es dabei, daß gerade diejenigen Thiere, welche dem Menschen in ihrer körperlichen Entwicklung am nächsten stehen, die wenigsten Laute hervorbringen können.

Daß wir uns erst das Sprachvermögen erwerben müssen, ist eine allgemein bekannte Thatsache. Das Schreien des Säuglings unterscheidet sich durchaus nicht von den Lauten, welche auch die Thiere hervorbringen. Erst mit der Zeit lernt das Kind seine Sprechwerkzeuge gebrauchen und stetig, wenn auch allmählich, nimmt sein Vortrags in demselben Maße zu, als sich seine Vernunft entwickelt. Die Hervorbringung ist in der That ein Ergebnis der Vernunft oder der Hirnthätigkeit. Broca hat entdeckt, daß unser Gedächtnis und die Fähigkeit, die Silben und Worte aneinander zu reihen, von jenem Theile des Gehirns abhängt, welches sich links hinter der Stirn befindet. Eine Verletzung dieses Theiles zieht den Verlust der Sprache nach sich, weil die Thätigkeit des Gedächtnisses aufgehoben wird.

Die Taubstummen sind deshalb der Sprache beraubt, weil sie nie die Laute gehört haben und daher dieselben ihrem Gedächtnisse nicht einprägen konnten. Trotzdem ist es schon vor langer Zeit gelungen, diese Unglücklichen sprechen zu lehren. Beverley, Erzbischof von York, hatte es durch Ausdauer zu Stande gebracht, einen Taubstummen sprechen zu lehren. Im sechszehnten Jahrhundert sprach der Gelehrte Hieronymus Cardanus über die Möglichkeit, den Stummgeborenen den Gebrauch der Sprache beizubringen, und ein spanischer Mönch, Pedro de Ponce, hatte eine große Verläumdung als Lehrer für Taubstumme erlangt. Zwei Brüder und eine Schwester des Comenablen von Castilien, Pedro de Belasco und den Sohn des Gouverneurs von Aragonien, Gaspar de Guerra, unterrichtete er mit glücklichem Erfolge. Ein Spanier war es ebenfalls, der das erste Wort über den Unter-

richt der Taubstummen geschrieben hat, Juan Pablo Bonet. Diese neue Kunst, den Stummen die Sprache zu geben, verbreitete sich bald über ganz Europa und hatte, je nach den Lehrern, mehr oder minder vollständige Resultate. Jacob Rodriguez Pereira, ein spanischer Jude, erzielte in Frankreich äußerst günstige Resultate. In La Rochelle lehrte er in kurzer Zeit einen dreizehnjährigen taubgeborenen Knaben geläufig sprechen. Natürlich verbreitete sich diese Kunde wie ein Lauffeuer und ein reicher Landwirth schickte seinen sechzehn Jahre alten taubstummen Sohn Pereira zu. Nach sechzehn Monaten war es dem jungen Spanier gelungen, seinen Schüler der Akademie der Wissenschaften vorzustellen. Alle Akademiker waren erstaunt über den Knaben, welcher auf alle Fragen mündlich und schriftlich antwortete. Der Hof interessirte sich natürlich auch für den jungen Lehrer und Ludwig XV. ließ ihn sich vorstellen. Mit einer Pension ausgestattet, widmete sich nun Pereira dem Taubstummen-Unterricht, und viele Unglückliche verdankten ihm ihre Heilung. Zu derselben Zeit hatte der Abbé de l'Épée die Geberdensprache erfunden, welche ebenfalls als Verständigungsmittel sich bewährt hatte und wenige Schwierigkeiten verursachte, da es bei derselben nicht darauf ankam, daß die Stummen Laute hervorbringen, sondern daß sie den Unterschied unserer Vocale und Consonanten kennen lernen. Dabei aber wurde auch der wirkliche Sprachunterricht nicht vernachlässigt, Pereira's Geheimniß wurde von seinen Nachfolgern öffentlich bekannt gemacht, und ein Genfer Namens Magnat erzielte durch diese Methode bedeutende Erfolge. Gegenwärtig ist diese Methode verbessert und in allen Unterrichts-Anstalten für Taubstumme eingeführt worden.

Der Unterricht ist kein leichter, da die Taubgeborenen keinen Laut von sich geben. Lippen und Zunge bleiben unbeweglich, der Mund ist stets fest geschlossen und die Athmung geschieht durch die Nase. Es ist daher für den Lehrer sehr schwierig, dem Schüler beizubringen, wie er die Sprechwerkzeuge bei den einzelnen Lauten gebrauchen und wie er die Luft ausstoßen muß. Er giebt mit seiner Hand der Zunge und den Lippen des Stummen die nothwendige Stellung und muß sogar die Hand des Letzteren in die eigene Mundhöhle einführen, damit dieser durch das Gefühl erkenne, welche Lage die Sprechorgane einzunehmen haben. Nach und nach erwirbt der Schüler die Fähigkeit, Laute, Silben, Wörter und zuletzt auch zusammenhängende Sätze auszusprechen und Alles zu verstehen. Das Auge vertritt bei ihm das Gehör, indem er die Worte von den Lippen des Sprechenden abliest. Der Mangel eines Sinnes wird durch die Feinheit der übrigen vorhandenen Sinne auszugleichen gesucht, und nicht nur den Lehrer, sondern auch jeden Fremden versteht der Taube, da alle Menschen dieselben Laute auf dieselbe Art hervorbringen.

Gleichzeitig mit dem Sprechen lernen sie auch schreiben, was ihnen selbstverständlich keine so große Mühe verursacht. Die Stimme der Tauben hat einen unangenehmen, harten Klang, weil ihnen die Beweglichkeit der Organe und deren vollkommene Beherrschung mangelt. Dieselbe hat fast einen ähnlichen Klang, wie die Stimme der Automaten. Es ist allgemein bekannt, daß jetzt Puppen fabricirt werden, welche ganz klar „Mama“ und „Papa“ sprechen. Diese Kunst ist aber nicht neu. Wolfgang v. Kempelen hatte zu Ende des vorigen Jahrhunderts einen Automaten hergestellt, welcher viele Wörter ganz deutlich aussprach. Der Mechanismus derartiger Automaten besteht aus einem Blasebalg, welcher die Luft in eine Röhre treibt, in deren oberem Ende sich ein Mundstück mit einer vibrirenden Blattzunge befindet.

Das Sprechvermögen ist nicht bei allen Völkern gleich, und nicht alle Laute finden sich in jeder Sprache wieder. Den Deutschen fehlt beispielsweise jenes weiche g, wie es in dem Worte Genie ausgesprochen wird, den Franzosen dagegen fehlt das harte ch, wie wir es im Worte „Dach“ aussprechen. Die wilden Völkerstämme haben die wenigsten Laute; damit ist aber noch nicht gesagt, daß die Zunahme der Laute mit dem Steigen der Cultur zusammenhängt. Die orientalischen Sprachen haben Consonanten, die ein Europäer nur mit großer Mühe hervorbringen kann. Gewöhnlich aber bringt es die Bildung mit sich, daß die Sprechorgane sich entwickeln. Einige Indianerstämme können z. B. keine Lippenlaute hervorbringen, weil sie stets den Mund offen halten. Andere Stämme wieder besitzen nicht die Fähigkeit, Gaumelaute zu artikuliren, anderen fehlen wieder die Gaumelaute. Dieser

Unterschied ist ein Beweis, daß nicht bei allen Völkern das Gehör gleich geartet ist. Die Chinesen verwechseln stets das r mit dem l. Als ein Mangel des Gehörs stellt es sich dar, daß Reisende dasselbe Wort, welches sie von den Eingeborenen gehört haben, verschieden wiedergeben.

Aus den Silben werden Wörter und aus diesen Sätze gebildet, aber die Sätze werden erst zur Sprache durch die Betonung, durch das Heben und Senken der Stimme und des Tones. Wir sprechen gewöhnlich in der Intervalle von einer halben Octave. Im Deutschen fällt die Betonung selten auf die letzte Silbe eines Wortes, im Französischen fast immer. Bei den Sätzen ist die Betonung verschieden, je nachdem man in der Aussage- oder Frageform spricht.

Nicht jeder Mensch spricht mit der gleichen Geläufigkeit. Bei dem Einen ist die Stimme stark und wohlklingend, bei dem Andern schwach, misstönend oder rauh; die Einen sprechen rasch und mit Leichtigkeit, den Anderen dagegen verursacht das Sprechen Mühe, sie geben die Laute langsam von sich oder stottern gar, ein Fehler, der durchaus nicht physischer Natur ist, sondern von der geistigen Beschaffenheit des Stotternden abhängt.

Der Stimme legt man verschiedene Bezeichnungen bei; die eine ist seelenvoll, sympathisch, weich; die andere dagegen unsympathisch, rauh, dumpf, verschleiert, und je nach ihrem Charakter zieht sie den Hörer an oder stoßt ihn ab. Manche wollen sogar aus dem Klang der Stimme auf das Wesen des Menschen schließen. Allgemein gültige Regeln darf man aber nicht aufstellen, denn diese würden sehr trügen. Trotzdem läßt es sich aber nicht leugnen, daß in den meisten Fällen die Stimme das Temperament des Menschen verräth. Ein reiner, voller Klang gilt als Zeichen der Offenheit, ein verschleierter, schleppender soll ein Zeichen der Verstellung sein, und der harte, trockene Ton ist ein Beweis des schlechten Charakters; der sanfte, harmonische Klang soll auf Herzengüte schließen lassen. Talleyrand war freilich anderer Ansicht, da er behauptete, daß die Sprache dazu geschaffen sei, um die Gedanken zu verbergen. Der Ausdruck „den Mund voll nehmen“ bezeichnet treffend den declamatorischen Ton, bei welchem der Mund weit geöffnet wird und der Luftstrom ungehindert hervortritt. Die Wörter an und für sich bilden noch nicht die Rede, die Betonung ist sogar die Hauptsache. Einfache Worte können beleidigend wirken, wenn sie kurz und trocken hervorgestoßen werden; jener sanfte, allmählich sich senkende Ton, der bittenden Frauen eigen ist, verfehlt nie seinen Eindruck. Die größte Kunst des Redners und besonders des Schauspielers besteht darin, daß er den Klang seiner Stimme den Worten anpaßt, die er vorträgt; der Zauber, welchen manche Redner und alle großen Schauspieler auf ihre Zuhörer ausüben, liegt in der Kunst des Tones. Die Franzosen sagen nicht mit Unrecht, der Ton macht die Musik aus (*C'est le ton qui fait la musique*), d. h. der Ausdruck giebt erst den Worten ihre wahre Bedeutung.

Der Gesang ist ebenfalls ein Product unserer Sprechwerkzeuge, unserer Stimme; bei ihm spielt im Gegensatz zum deutlichen Sprechen der Kehlkopf die Hauptrolle; aber auch Lippen, Zunge und Zähne tragen ihr Theil dazu bei, daß die einfachen Töne erst zum Gesang werden. Sehr interessant sind die laryngoskopischen Beobachtungen des Kehlkopfs und der Stimmröhre. Bei den tiefen Tönen öffnet sich die Stimmröhre weit und läßt den Luftstrom frei durch. Je höher aber der Ton steigt, desto enger treten die Stimmblätter zusammen, und bei den höheren Tönen erscheint die Röhre als eine enge gerade Spalte. Beim Falsch oder den Kopftönen ist nur der obere Theil der Stimmröhre geöffnet. Auch die Stimmblätter wechseln ihre Stellung, werden länger oder kürzer, je nachdem der Ton steigt oder fällt.

Durch die unschätzbare Gabe der Sprache unterscheidet sich der Mensch vom Thiere. Ohne dieselbe wären sie gezwungen, sich wie die Taubstummen durch Zeichen zu verstehen; der Unterschied zwischen ihnen und den Säugethieren wäre ein geringer. Der Sprache verdanken wir alle unsere Errungenschaften auf dem geistigen Gebiete, sie ist die mittelbare Schöpferin der Religionen, der Lebenserfahrungen und aller jener technischen Erfindungen, die uns in Erstaunen versetzen, sie bietet uns die Gewähr für das stetige Fortschreiten auf dem Felde der Bildung und des Wissens.

Das Fenilleton

des Wiesbadener Tagblatt" enthält heute

in der 1. Beilage: **Schulter an Schulter.** Roman von Hermann Feiberg. (37. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: **Ein seltsames Museum.** Von Martin Wed.

in der 4. Beilage: **Unser Sprachvermögen.** Von M. Foltzcinano.

in der Textbeilage: **Beethoven-Fest,** veranstaltet vom Verein „Beethoven-Haus“ in Bonn. Von Arthur Smolian. (III.)

Locales und Provinzielles.

— **Ihre Maj. die Kaiserin Eugenie** wohnte am Donnerstag Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Pfarrkirche bei, empfing Nachmittags die Erwiderung des Tags zuvor Ihrer Durchlaucht der Fürstin zu Wied abgestatteten Besuchs, besuchte hierauf Ihre Durchlaucht die Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe und machte alsdann eine längere Spazierfahrt in unseren Waldungen.

— **Gurhaus.** Leider konnte ungünstigen Wetters halber das große Gartenfest im Kurgarten am Mittwoch nicht stattfinden. Dasselbe ist nunmehr — entsprechende Witterung vorausgesetzt — auf heute Samstag verschoben. Hoffentlich ist heute der Himmel der Veranstaltung günstig.

— **Am Hochbrunnen** sind die neuen Schöpfvorrichtungen beachtenswerth, die am vorderen Theile der Fassung angebracht sind. Die Schöpfer liegen im Wasser und haben eine Hebelvorrichtung; durch einen Druck wird das Wasser in Röhren geleitet und fließt durch die letzteren in die untergehaltenen Gläser, die auf einer Platte oder in einem Drahtkorbe stehen. Da jedesmal drei Schöpfer durch einen Druck gefüllt werden können und drei Koppelungen vorhanden sind, so können drei Mädchen gleichzeitig neun Gläser Wasser schöpfen, die Platten wenden, wieder neun Gläser füllen, also nach kurzer Zeit auf einmal achtzehn Gläser austragen.

— **Todesfall.** Gestern starb hier Freiin Auguste von Massenbach, eine Schwester des vor einigen Jahren hier aus dem Leben geschiedenen Hofraths Freiherrn Eduard von Massenbach. Die Verstorbene war seit langen Jahren Ober-Vorsteherin des „Paulinenstifts“, um dessen Gedeihen sie sich außerordentlich verdient gemacht hat. Auch sonst pflegte Fräulein von Massenbach stilles Wohltun, weshalb ihr Hinscheiden in den Kreisen der Bedürftigen schwer empfunden werden wird.

— **Pankratius und Servatius,** die weiterwendigen oder „kalten“ Heiligen, sind spurlos vorübergegangen. Auf dem Lande ist die Furcht vor den Namenstagen beider Männer immer noch groß oder vielmehr vor den Nächten vor, nach und zwischen beiden Tagen. Man denkt an die schlimmen Nachfröste, welche die Blüten schädigen können und ist froh, daß diesmal die Gefährten das üppig emporstrebende Leben schonten. Daß man gerade diese Nächte für Frostmächte hält, ist Aberglauben; es soll wohl heißen, daß wenn bis Mitte Mai keine nächtliche Kälte eintritt, die Blüthezeit außer der Gefahr erscheinen kann. Nicht immer trifft das zu, und deshalb hat man im Volksglauben noch einen dritten „bösen Heiligen“ den vorigen beiden zugesellt. Urbanus, dessen Tag auf den 25. Mai (dieses Jahr also auf den ersten Pfingsttag) fällt. Die armen Heiligen sind ungerechter Weise in Verurtheilung gekommen. Urbanus war Bischof in Rom, der nach einer späteren Sage unter Kaiser Alexander Severus den Märtyrertod starb. Pankratius und Servatius waren nach verschiedenen Angaben Decane (Unterofficiere) im Heere des Kaisers Diocletianus und wurden gleichfalls ihres Christenglaubens wegen hingerichtet.

— **Militärisches.** Seit einigen Tagen sind auch die Feldwebel des hier garnisontrenden 1. Bataillons Füsilier-Regiments v. Gersdorff (Hess.) Nr. 80 mit dem neuen Officer-Säbel für Infanterie ausgerüstet.

— **Reserve-Übungen.** Wir stehen zur Zeit im Zeichen der militärischen Übungen, zu welchen viele Reservisten eingezogen werden. Wer selbst einmal der Wehrpflicht genügt hat, dem wird es nicht schwer fallen, die Reservisten von den „Commis-Soldaten“ zu unterscheiden. Die Haltung ist etwas salopper, der Gang etwas „bürgerlich“ und bei Vielen erfreut man sich des Anblicks eines wohlgerundeten Bäuchleins, wie es nur die liebevolle Pflege einer sorgenden Hausfrau, oder die beneidenswerthe Mühe eines wohlbesoldeten Amtes heranzuziehen vermag. Arme Reservisten! Welche Veränderungen müßtet ihr erfahren! Seid ihr auch in euren Civilberufen gewohnheitsmäßige Langschläfer geworden — jetzt müßt ihr mit dem ersten Hahnenschrei hinaus, um gar wacker die Weine zu rühren. Seid ihr gewohnt, nach einem guten Mittagssnack ein Schläfchen mit darauffolgendem Kaffee im Kreise der Turen zu genießen — jetzt ruft euch, bald nachher: ihr müde und matt zwer Mittagessen „hinuntergewürgt“ habt (wie der militärtechnische Ausdruck

lautet) des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr zu irgend einem erbaulichen und beschaulichen Nachmittagsdienst, als da ist: Zielen, Gräßen üben, Turnen u. s. w. Der Herr Hauptmann sorgt schon dafür, daß die Bäume auch seiner Herren Reservisten nicht in den Himmel wachsen. Und wie gut meint er es doch, wenn er ihnen durch öfteres Commandiren zum Wachdienst Gelegenheit giebt, die wunderbare Poesie des Liedes: „Steh' ich in finst'rer Mitternacht“ aber und abermals durchzukosten. Aber wollt ihr darum murren, ihr Civilisten, daß ihr wieder einmal für kürzere oder längere Zeit das Kriegshandwerk betreiben müßt? Hoffentlich nicht; denn wie schwer auch immer die Pflichten des Dienstes euch drücken, ihr könnt euch doch nicht dem eigenartigen Zauber entziehen, der über der Militärzeit liegt. Bald nachdem ihr wieder die ersten Schritte auf dem Kasernenhofe gethan, kommt es wie Erleuchtung über euch: die Erinnerung an die zurückgelegte Militärzeit, an manchen Ernst und an manchen Scherz, an dem ihr mitbetheiligt gewesen, — ihr trefft vielleicht wieder mit einem lieben Kameraden zusammen, der auch bei derselben „Couleur“ war — und das Herz geht euch auf, ihr seid wieder mit Leib und Seele Soldaten und thut euren Dienst ebenso stramm, wie eure Commis-Kameraden. Das ist ja die gute Wirkung des deutschen „Drills“, daß man Soldat bleibt sein Lebenlang. Und ist die Übung glücklich absolvirt und seid ihr wieder zu Hause, dann habt ihr das schöne Bewußtsein der Pflichterfüllung und die Verhütung, euren Körper gekräftigt zu haben. Just so, als hättet ihr eine Badereise unternommen. Nur insofern ist ein Unterschied, als solch eine militärische, nolens volens unternommene Badereise gewöhnlich etwas billiger zu sein pflegt, als eine civilistische Sommerfrische; dafür bekommt sie einem aber in der Regel, gottlob, etwas besser.

— **Kind verschwunden.** Seit Dienstag Mittag 2 Uhr ist die bei ihrer Tante, Frau Schiebener, Marstraße 13, wohnende, neun Jahre alte Anna Dub spurlos verschwunden. Das Kind war auf dem Wege zur Schule in der Rheinstraße und ist in dieser Straße zuletzt gesehen worden. Es war hübsch und reinlich gekleidet, trug ein hellgelbes Kleid, grauen Strohhut mit grauem Bande, schwarzes Schürchen mit Spitze, hohe Knopfstiefeln und Schultasche mit Büchern. Bisher ist es, wie uns die Tante des Mädchens, die sich in begreiflicher Verzweiflung befindet, mittheilt, trotz reger Hilfe der Polizei noch nicht gelungen, eine Spur der kleinen Verschwundenen zu entdecken. Wer irgendwie einen Anhaltspunkt zur Auffindung des Kindes geben kann, wird bringend gebeten, der Polizei oder der genannten Frau sogleich Mittheilung zu machen.

— **Wann stehen die Pflanzen auf?** Schon zwischen 3 und 4 Uhr Morgens entfaltet der Wiesenbocksbart seine Blüten, zwischen 4 und 5 Uhr erwacht die blaue Cichorie, zwischen 5 und 6 Uhr der gemeine Löwenzahn und die weiße Jaunwinde, zwischen 6 und 7 Uhr die Gänseblüthe und die Salaklaube. Doch giebt es, wie bei den Menschen, auch unter den Blumen Langschläfer, die ihr „Beder“ nach vornehmer Weise erst spät halten. Die Mittagblume, welche auf dem Felsen von Capri wächst, öffnet ihre Blüten erst gegen 11 Uhr, Mesembrianthemum neapolitanum gar erst Nachmittags. Viele Menschen halten in der Hitze ein Nachtschlafchen, so auch einige Blumen. Der Flachs z. B., der Morgens munter ist, schläft den ganzen Nachmittag über seine blauen Augenlein. Auch Nachtschwärmer giebt es, die Nachtschnecke, die Lotosblume, die Königin der Nacht u. A. Alles wie bei uns Menschenkindern.

— **Die Gefährlichkeit der Insectenstiche,** denen man mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit wieder ausgeht, ist, scheint noch immer nicht genügend bekannt. Viele Insecten, die sich auf unsere Haut legen, nagen sich nicht nur von den Säften lebender, sondern auch toter Thiere, saugen also sogenanntes Leichengift. Durch die Insectenstiche kann derartige Gift auf uns übertragen werden und Blutvergiftung erzeugen, die oft den Tod zur Folge hat. Da hilft nun am Besten Salmiakgeist, den man sofort in die Wunde reibt. Es empfiehlt sich, auf Spaziergängen stets ein Fläschchen Salmiakgeist bei sich zu tragen.

— **Bei zahlreichen Vergehen** kommt es vor, daß die Straftthat nicht festgelegt werden kann, weil die etwa als Augenzeugen anwesenden Personen sich schleunigst drücken oder rundweg die Nennung ihres Namens verweigern, weil sie nicht die Unbequemlichkeiten, die mit einer Zeugenschaft verknüpft sind, über sich ergehen lassen wollen. Dadurch kommt mancher, durch eine Straftthat Verlethte um sein gutes Recht, mancher gequälte Uebelstand, Dienstvergehen von Beamten u. s. w. kann mangels der Zeugen nicht zur Abhilfe, bezw. Bestrafung gebracht werden. Deshalb sei daran erinnert, daß das Reichsgericht entschieden hat: Jeder, der durch irgend eine Straftthat verletzt ist, hat das Recht, von jeder auch nur zufällig bei der Begehung der Straftthat anwesenden Person die Nennung ihres Namens und ihrer Wohnung zu verlangen und im Weigerungsfalle die polizeiliche Eistellung des sich Weigernden behufs Feststellung seiner Persönlichkeit zu veranlassen. Unter Geheilten sollte es freilich eines Zwangs gar nicht bedürfen; wer auch nur einen Funken von Rechtsgefühl in sich trägt, sollte es für eine selbstverständliche Ehrenpflicht erachten, durch sein Zeugniß dazu beizutragen, daß einem Verletzten sein gutes Recht zu Theil wird.

— **Kleine Notizen.** Gestern Vormittag kam in der Langgasse vor dem Jonas'schen Baugrundstück ein Pferd zu Fall und quer über die Schienen der Pferdebahn zu liegen, was eine kleine Verkehrsstockung zur

Folge hatte. — Dem Blumenhändler am Kochbrunnen ist sein Platz nunmehr räumig an der Ecke der Wilhelm- und Taunusstraße angewiesen worden, so daß das Verkaufshäuschen auf dem Kochbrunnen-Terrain, dem derartige Anlagen übrigens auch nicht gerade zur Zierde gereichen, ganz wegfällt. — Gestern Vormittag entlegte auf der vor Kurzem erneuerten und am Samstag wieder dem Verkehr übergebenen Strecke zwischen Gräbweg und Beau-Site die Maschine eines Dampf-Strassenbahnzuges. Die Entgleisung war jedoch so unbedeutend, daß der Zug alsbald weiterfahren konnte und deshalb eine Betriebsstörung nicht eintrat.

— Die **Vacanz-Liste für Militär-Anwärter No. 20** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Die beiden „**Stolze'schen Stenographen-Vereine**“ von Mainz und Wiesbaden machen am Sonntag, den 18. d. M., einen gemeinschaftlichen Ausflug mit Damen nach Neudorf, um dajelbst den Geburtstag ihres Meisters Stolze zu feiern. Die hiesigen Teilnehmer fahren um 2 Uhr 30 Minuten nach Elville (Sonntags-Billet) und wird der Abmarsch von dort in Gemeinschaft mit den Mainzer Teilnehmern stattfinden. Für Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt. — Das von der Gesellschaft „**Idello**“ für den Himmelfahrtstag projectirt gewesene Waldfest auf dem „**Speierskopf**“ wurde infolge der zweifelhaften Witterung verschoben und findet nunmehr (bei einigermaßen günstiger Witterung) morgen Sonntag, den 18. d. M., auf dem „**Speierskopf**“ statt. Für Unterhaltung ist in jeder Hinsicht bestens gesorgt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Der durch das Dambachthal nach den Waldbanlagen führende Fußweg, welcher gegenwärtig wieder sehr stark benutzt wird, zeigt kurz vor der dort befindlichen Wilschur-Anstalt ein eigenartiges Verkehrs-Hinderniß. Auf der Wiesengrundsseite ragt einsam ein kleiner Felsblock in Höhe von etwa 25 Cm. aus der Erde, welcher für die Passanten nicht allein bei hellem Tage unangenehm werden kann — Einfender dieses Fels beinahe durch denselben zu Falle — als besonders in der Dunkelheit geradezu verhängnisvolle und sehr bedauerliche Unglücksfälle hervorgerufen muß. Eine baldige Beseitigung dieser „**Klippe**“ dürfte also wohl sehr erwünscht sein.

* **Biebrich, 14. Mai.** Bei der heute in Hofgeismar stattgefundenen Versammlung von Lehrern der höheren Unterrichts-Anstalten von Hessen-Nassau und Waldeck wurde als nächstjähriger Versammlungsort einstimmig Biebrich gewählt.

* **Büdesheim, 14. Mai.** Bei einem dieser Tage in einer hiesigen Brauerei entdeckten, im Entstehen unterdrückten Brande sollen sich nach den sofortigen polizeilichen Ermittlungen, wie der „**Alteing. Anz.**“ meldet, die Merkmale döswilliger Brandstiftung gezeigt haben und wird gerichtliche Untersuchung hienächst den Thäter ermitteln. — Eine ähnliche Entdeckung sei kürzlich in dem Lager einer hiesigen Holzhandlung gemacht und zur Anzeige gebracht worden.

* **Aus dem blauen Ländchen, 13. Mai.** Die überaus günstige Witterung des schönsten Monats hat die Vegetation in seltener Weise gefördert, so daß der dermalige Stand sämmtlicher Feldfrüchte zu den besten Hoffnungen berechtigt. Korn, Weizen, Gerste und Hafer lassen nicht das Geringste zu wünschen übrig. Deutscher und ewiger Klee steht vorzüglich, letzterer ist meist schon bis zu 50 Cmt. lang, und hat die Grünfütterung beim Windvieh allgemein begonnen. In den Wiesen haben sich die Gräser sehr „geschlossen“ gestellt, doch sieht man auf den ersten Blick eben jetzt, ob die Wiesen rationell bewirtschaftet sind oder nicht. Auf mit Thomas-Schlacke und Kainit gedüngten Flächen wird voraussichtlich der Ertrag an Heu mindestens verdoppelt. Besonders hoffnungsvoll stehen die Obstbäume. Steinobst- und Birnbäume sind schon seit einigen Tagen verblüht, während die Apfelbäume sich eben in ihrem vollen Schmucke präsentieren. Steinobst und Birnen haben Früchtchen in Menge angelegt und bei den Äpfeln sind ebenfalls alle Vorbedingungen reichen Fruchtansatzes vorhanden. Reiche Zeit haben gegenwärtig unsere Bienenvölker, die infolge des kalten Wetters im April arg zurückgekommen waren. Die Schwärme werden sich meist erst später einstellen; nur gut durchwinterter Völker sind schon jetzt schwarmreif. Der erste diesjährige Schwarm in hiesiger Gegend fiel am 8. d. M. auf dem Stande des Lehrers Herrn Wittgen in Wildbach (also noch 4 Tage früher, als der erste Schwarm in Wiesbaden; siehe die Notiz in No. 111 d. Bl.). Das in Aussicht gestellte Maikaterjahr ist nicht eingetreten. Schreiber dieses, der täglich Gottes schöne Natur durchwandert, hat zu seiner Freude nur vereinzelte sehen können.

* **Wicker, 15. Mai.** Die überaus günstige Witterung war für die Entwicklung unserer Weinberge von großem Vortheile. Der augenblickliche Stand derselben berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. In bevorzugten Lagen, wie im „**Wilhelmsberg**“, im „**Herrnberg**“ u. a. trifft man bereits kräftig entwickelte Gescheine an. Da auch die gefährdeten drei Eiselheiligen, Pantratus, Servatius und Bonifatius vorübergegangen sind, ohne dem Weinstock Schaden zu bringen, so hat sich der Rhythmus der Wingers neu belebt.

* **Falkenstein, 15. Mai.** Gestern erschien auf dem hiesigen Friedhofe ein feingliedriger Herr, besichtigte, nachdem er anscheinend ein Gebet verrichtet, verschiedene Grabdenkmäler und nahm schließlich ein marmornes Kreuz, mit dem er in der Richtung nach Königstein davonging. Als ihm einige Leute, die ihn beobachtet hatten, folgten und zur Rede stellten, erklärte er, daß das Kreuz nicht feigekunden und er es darum in Königstein machen lassen wolle. Das ganze Gebahren des Unbekannten war auch bei dieser Unterredung so eigenthümlich, daß es auf Geistesgestörtheit schließen ließ.

* **Vom Lande, 14. Mai.** Die Einkommensverhältnisse der katholischen Capläne lassen bekanntlich im Allgemeinen viel zu wünschen übrig. Außer freier Station im Pfarrhause beziehen jene Herren nämlich fast durchgängig

nur ein jährliches Baargehalt von 100 fl., nebst vier wöchentlichen Meistipendien. Die bischöfliche Behörde in Limburg hat darum die Pfarren des Bisthums angefordert, entweder jenen Betrag am mindestens 180 fl. zu erhöhen oder die Meistipendien wöchentlich um eines zu vermehren. Da jedoch die petuniäre Lage vieler Pfarrgeistlichen selbst keineswegs besonders günstig ist, so haben eine größere Anzahl Pfarren das bischöfliche Ordinariat ersucht, von dem geplanten Modus der Aufbesserung abzustehen und die den Diöcesan-Verbänden voraussichtlich bald zusschießenden Beträge aus dem sogenannten Sperrfonds theilweise zu einer Gehaltserhöhung der Capläne zu verwenden.

(*) **Aus Nassau, 15. Mai.** Zum ersten Male wird der „**Bonifatius-Verein**“, in ähnlicher Weise, wie der „**Gustav-Adolfs-Verein**“, bereits seit Jahren in Uebung hat, eine Wander-Versammlung abhalten und zwar am 18. d. M. in Limburg a. d. L. Das Programm für dieselbe ist folgendes: 9 1/2 Uhr: Pontificalamt und Festpredigt im Dom; 11 Uhr: Besichtigung des Domes und des Domschatzes; 2 1/2 Uhr: Fest-Versammlung in der Stadtkirche; 5 1/2 Uhr: Zwanglose Vereinigung im Gartenlocale des „**Katholischen Gesellen-Vereins**“.

— **Limburg, 15. Mai.** Der zweite ordentliche Verbandstag der „**Nassauischen landwirthschaftlichen Genossenschaften**“ findet am Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 10 1/2 Uhr beginnend, in der Saale der „**Alten Post**“ dahier statt. Auf der Tagesordnung steht u. A.: Beschlußfassung über einen anzustellenden Revisor und über die Aufbringung der Kosten der Revision, sowie Vortrag des Herrn General-Secretär Müller (Wiesbaden) über: „**Das landwirthschaftliche Genossenschaftswesen, ein kräftiger Hebel zur Förderung der Landwirtschaft**“.

* **Guss, 16. Mai.** Die Kaiserin Augustina Victoria trifft hier am 2. Juni ein. In den nächsten Tagen erscheint ein höherer Hofbeamter behufs Auswahl der Wohnung.

(*) **Bad Weilbach, 15. Mai.** Unser reizend in einem Kesseltal idyllisch gelegenes Baderplätzchen, dessen herrlicher Gaiu eben im schönsten Maingrün prangt, war am heutigen Himmelfahrtstag das Ziel zahlloser Wanderer aus den benachbarten Städten. Bis zum späten Abend herrschte hier ein froh bewegtes, munteres Treiben, wie es nun einmal Niemand besser zu Stande bringt, als die Alles verjüngende Mutter Natur.

(*) **Lörsheim a. M., 15. Mai.** Am Wege von hier nach Hochheim wurden 16 Stck zum Theil schon tragfähige Bäumchen von rucklosen Händen derart zugerichtet, daß sie zu Grunde gehen müssen. Da die Bäume verchiedenen Besitzern gehören, so scheint ein Raubact nicht vorzuliegen, die That vielmehr ein Ausfluß freudhaften Uebermuthes zu sein.

* **Homburg v. d. H., 14. Mai.** Ein Wirbelsturm zog in verfloßener Nacht über unsere Stadt, ohne jedoch hier sonderlichen Schaden anzurichten. In der oberen Kaiser-Friedrichs-Promenade brach eine der dortigen prächtigen Linden um und beschädigte im Fallen die eiserne Einfriedigung eines Vorgartens. Im Gebirge soll jedoch der Sturm mehrfach großen Schaden angerichtet haben. Es wird dem „**Taunus**“ mitgetheilt, daß in dem der hiesigen Königl. Oberförsterei unterstellten Staatswald der verursachte Schaden demjenigen mindestens gleichkommt, der im verfloßenen Winter durch Schneeeindruck und heftigen Sturm angerichtet wurde.

Berthoven-Feier,

veranstaltet vom Verein „**Beethoven-Haus**“ in Bonn.

14. Mai 1890.

(Original-Bericht für das „**Wiesbadener Tagblatt**“.)

III.

Das Programm des dritten Concert-Abends bot durch Gesangs-Vorträge und die Mithätigkeit mehrerer Blas-Instrumente eine den Klängen nach größere Abwechslung und dadurch für alle mit der Kammermusik nicht ganz Vertraute leichter zu gewinnende Lustfreude. So kam es denn auch, daß trotz des unaufhörlichen Regenswetters der Jubel zur Beethovenhalle gestern noch stärker war als an den Tagen zuvor — und daß im Saale in alle bisher freigehaltenen Gänge noch Stuhlreihen hatten eingeschoben werden müssen. Gleich die erste Nummer, das Quintett op. 16 für Klavier, Oboe, Clarinette, Horn und Fagott elektrisirte das ganze Auditorium, und kann der Vortrag desselben durch Herrn Carl Reinecke und seine getreuen Gewandhaus-Musiker, die Herren Finske, Gentzsch, Gumpert und Böttcher, als ein geradezu bewältigend schöner bezeichnet werden. Vornehmer und feinsinniger als Herr Reinecke den Klavierpart dieses Quintettes, sowie zum Schluss des Programmes denjenigen des zweiten Trios aus op. 70 vortrug — ist die Wiedergabe dieser herrlichen Aufgaben gar nicht zu denken. Und wie bliesen die Gewandhaus-Musiker! Zumal das Fagott sang seine Cantilenen in einer ganz ungewöhnlich schönen Weise. Dieses Quintett selbst ist so frisch und herrlich, die Klangfarben wechseln in demselben in solch entzückender Weise, daß es wirklich bedauerlich ist, daß man dieses op. 16 in der ursprünglichen Fassung mit Blas-Instrumente so sehr selten zu hören bekommt. Das Trio spielte Herr Reinecke mit Joachim und dessen Londoner Quartettgenossen, Herrn Biatti. Nach Nennung dieser Namen brauche ich wohl nicht mehr zu erwähnen, wie das Trio vorgetragen wurde.

Als instrumentalen Mittelsatz des gestrigen Concertes hörten wir die Kreutzer-Sonate op. 47, welche von Frau Falk-Mehlig und Herrn Beckmann vorgetragen wurde. So schön Manches in derselben gelang, so litt doch viele Stellen, zumal in den herrlichen Variationen, unter einer Unruhe, welche mir vom Geiger ausgehen schien. Gewiß war auch dieser Vortrag bedeutend — aber es fehlte ihm jene Ruhe und Vollkommenheit, welche Joachim und Reinecke und deren Genossen uns hier in so beglückender Weise zu fordern gelehrt haben. Beethoven's unsterbliche

Liebeslage an „Adeleide“ wurde von Herrn Bisinger prächtig gesungen und von Herrn Meinede auf das Schöne begleitet. Herr Bisinger sang das Lied durchweg so gart und weich, als wäre er immerfort bedacht gewesen, das Flüstern des Laubes, das Säuseln der Nagelöcher und das Floten der Nachtigallen mit seinen sehnenden Rufen nicht zu übertönen und erzielte mit diesem stimmungsvollen Vortrage eine ungemein tiefe Wirkung.

Fräulein Hermine Spies, die prädestinierte Sängerin Beethoven'scher und Brahms'scher Lieder, reproducirte zunächst mit erschütternder Tragik des Ausdrucks das wunderbare, gewaltige „In questa tomba oscura“, ging dann zu dem freundlich beglückenden „Ich liebe dich“ über und schloß mit „Neue Liebe, neues Leben“, welches die verehrte Künstlerin mit einer entzückend holden Unruhe und Verwirrung vortrug. Jubelnder Beifall wurde ihr nach jedem Liede zu Theil. Die Begleitung dieser Lieder führte Herr Knast in geschmackvoller Weise durch.

Heute steht uns der erste und voraussichtlich auch der schönste der fünf Musikabende bevor. Drei Streichquartette von Beethoven, op. 59, I, op. 95 und op. 130 sollen uns heute erklingen, alle drei ausgeführt vom Joachim'schen Quartett. Dazu heißt es sich sammeln, und so soll denn der Tag außer einem nochmaligen Besuch der Beethoven-Ausstellung der Ruhe gewidmet sein.

In seiner 1870 zur Feier des 100-jährigen Geburtstages Beethoven's verfaßten Schrift „Beethoven“ schreibt Richard Wagner: „Ein gehörloser Musiker! — Ist ein erblindernder Maler zu denken? Über den erblindeten Seher kennen wir. Dem Teiresias, dem die Welt der Erscheinung sich verschlossen, und der dafür nun mit dem inneren Auge den Grund aller Erscheinung gewahrt, — ihm gleicht jetzt der erblinde Musiker, der ungehindert vom Geräusche des Lebens nun einzig noch den Harmonien seines Inneren lauscht, aus seiner Tiefe nur einzig noch zu jener Welt spricht, die ihm — nichts mehr zu sagen hat. So ist der Genius von jedem Auser-sich befreit, ganz bei sich und in sich. Wer Beethoven damals mit dem Blicke des Teiresias gesehen hätte, welches Wunder müßte sich dem erschlossen haben: eine unter Menschen wandelnde Welt, — das An-sich der Welt als wandelnder Mensch! —“

An diese gewaltigen Worte mußte ich während des heutigen Concertes oftmals denken. Drei Werke derselben Art von demselben Meister verfaßt, jedes von ihnen einzig groß und schön und doch keines dem andern gleich oder auch nur ähnlich! Jedes dieser Werke eine schöne, reiche und von Freuden und Leiden durchzuckte Welt für sich und alle diese Welten Hervorbringungen des einen in all' seiner unglücklichen Vereinsamung der Menschheit unterschöpfliche Gedankenreize spendenden Schöpfergeistes! Großer, einziger Beethoven! Wie arm sind alle unsere Huldigungen im Verhältnis zu jenen Gnadenwundern, die wir Dir danken!

Als die Herren Joachim, de Alma, Wirth und Hausmann heute Abend an die Pulte traten, ehrte sie das zahlreiche Auditorium durch einmüthiges Erheben von den Plätzen und durch ein langandauerndes Beifalls-statischen. Es schien, als wollte Jeder im Publikum den verehrten Künstlern schon im Voraus dafür danken, daß sie, die allein es wagen durften, es nun auch wirklich wagen wollten, mit ihren vier Instrumenten aus den Werken eines Meisters einen ganzen Concert-Abend auszufüllen.

Nach diesem Huldigungsgruß entsand eine lautlose Stille, und bald überkühnten uns in herrlicher Klarheit die Tonwellen des F-dur-Quartetts op. 59, I. Da war des Herrlichen kein Ende; ein Satz schien immer wieder schöner als der andere, und selbst der Laie mußte empfinden, daß ihm hier diese wunderbaren Offenbarungen in absoluter Vollkommenheit übermittelt wurden. Manföndende Beifallsbewegungen folgten jedem Satz und nöthigten zum Schluß des Quartettes die Künstler nochmals vor das Publikum. Dann eine kurze Pause, und wieder traten die vier Heilsverkündiger vor, und was sie uns nun kündeten, war das Quartett op. 95, das wie eine leuchtende Erscheinung an uns vorüberging. Dann eine Frist von 25 Minuten, welche Noth that, um in Geist und Gemüth wieder Raum schaffen zu können für das Schöne, das noch in Aussicht stand, — und dann hub das große B-dur-Quartett op. 130 an, so schön, so erhaben wiedergegeben, daß man sich einer tiefen Nahrung nicht erwehren konnte und keinen Wunsch mehr empfand, als den, daß es dem großen Schöpfer dieses Werkes hätte vergönnt sein können, sein Werk zu hören — nicht überhaupt zu hören, sondern es in dieser Ausföhrung von diesen gottbegnadeten Künstlern zu hören. Wer mit voller Andacht zugehört hat, wird den heutigen Abend nie wieder vergessen können; er nimmt die Erinnerung an ihn als einen Schatz für das ganze Leben mit fort, er weiß nun, allen Kritikern und allen Besessenen zum Trost, daß etwas Vollkommenes auf Erden möglich sei und daß er Zeuge dieser sich offenbarenden Vollkommenheit hat sein dürfen. Eine solche Ausföhrung solcher Musik adelt nicht nur die ausföhrenden Künstler, sie adelt auch die Hörer, indem sie den Seelen derselben das Bild der Vollkommenheit einprägt. Die Vorträge des Joachim'schen Quartetts und die diesen ebenbürtige Wiedergabe der Klavierwerke Beethoven's durch Hans von Bülow sind der Höhenpunkt alles musikalischen Reproduktionsvermögens, und es giebt nichts das künstlerische Gemüth Befriedigenderes und das künstlerische Gewissen Erwedenderes, als die Möglichkeit, solche Offenbarungen in sich aufnehmen zu können.

„Und über Allem der ungeheueren Spielmann!“ Der taube Erhörer klingender Welten! Beethoven! Beethoven! Arthur Smolian.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Verschiedene Mittheilungen.** Ein Entrüstungssturm wider die — Galathea. Die Stuttgarter Mäder und Pietisten, deren Zahl Region ist, sind außer sich, sie wüthten, tobten und zetern in heiligem Zorn, in stilllicher Entrüstung. Ein von der Königin gestifteter Monumentalbrunnen auf der Eugensplatte, welcher vor Kurzem enthüllt

wurde, wird von einer Galathea gekrönt, und dieses griechische Meerfräulein wagt es, in dem sittenstrengen Stuttgart in gar arg dürftiger Kleidung zu erscheinen und ihre üppigen Reize den Blicken der frommen Wanderer zu zeigen. — Die Schiller'schen Familienbilder sind am 9. Mai (dem Todestag des Dichters) dem Schillerhause in Marbach einverleibt worden, welches damit eine werthvolle Schenkung erhielt. Die Bilder befanden sich im Besitz der am 13. Februar 1889 in Stuttgart verstorbenen Schwiegertochter des Dichters Freiin Luise v. Schiller, geb. Kocher, deren Erben die Gemälde dem Schillerhause zuwiesen, damit sie von nun an allen Verehrern Schiller's zugänglich seien. Es sind 12 Bilder von verschiedener Größe: Schiller und seine Gemahlin (Originalgemälde von Frau v. Simonowitsch, Schiller's Schwester), seine Söhne und Töchter, sowie sein Enkel Friedrich v. Schiller. Die Mehrzahl der Bilder hatte einst Schiller selbst im Besitz. — Eine Fächeransstellung wird im „Museum du Nord“ in Brüssel stattfinden. Sammlungen aus allen Herren Ländern von seltenem Werthe und großer Schönheit werden ausgestellt und eine Anzahl von Künstlern wird mit den originellsten Schöpfungen dieser Art concurriren. Prinzessin Clementine von Belgien hat dem Unternehmen ihre Patronage zugeeignet. Die Ausstellung wird am 18. Mai eröffnet. — Der nächste geographische Welt-Congress findet 1891 in Bern statt. Gleichzeitig wird dort das 600-jährige Jubiläum des eidgenössischen Bundes und die Gründung der Stadt Bern, welche 1191 erfolgte, gefeiert werden. — Zum wissenschaftlichen Studium des Ausstages ist in Engsand vor einiger Zeit ein Fonds angelegt worden, welcher jetzt durch freiwillige Beiträge auf 6000 Pfd. angewachsen ist. Aus einem Theil dieses Fonds sollen auch die Kosten für ein dem Vater Damien in Molotai zu errichtendes, einfaches Denkmal bestritten werden. — Das fernere Auftreten des Scharfrichters Krauts im Berliner Ostend-Theater, ist gottlob, von der Polizei verboten worden. — Eine medizinische Schule für Frauen soll mit der John Hopkins-Universität in Baltimore verbunden werden. Zu diesem Zwecke will man die Summe von 100,000 Pfd. Sterling sammeln.

* **Personalien.** Wie das „J. B. G.“ meldet, mußte der Opernbuffo Friedrichs, welcher in Darenth durch seine charakteristische Art, den Beckmesser zu singen und darzustellen, Aufsehen erregte, in einer Nervenheilanstalt internirt werden. — Die „Antliche Zeitung“ in Wien veröffentlicht die definitive Ernennung des Secretärs des Hofburg-Theaters, Max Burchard, zum Director dieses Theaters. — Am 16. Mai feierte Georg Ebers im Kreise seiner Familie, sowie zahlreicher Freunde in seinem Sommerheim zu Tübing am Starnbergersee das Fest der silbernen Hochzeit. Der Dichter ist eben von einem sechswochenlänglichen Aufenthalt in Lugano und Bellagio frisch gekräftigt nach der Heimath zurückgekehrt. — In Karlsruhe ist der bekannte Genremaler Carl Hoff, Professor an der Kunstschule, nach kurzem Krankenlager an der Lungenerkrankung gestorben. Carl Hoff war am 8. September 1838 in Mannheim geboren, besuchte von 1855–58 die Karlsruher Kunstschule unter J. B. Schirmer und Des Goudres, ging dann nach Düsseldorf, wo er sich bis 1861 unter Bantier's Leitung weiterbildete. Nach einer Reihe von Studienreisen ließ er sich dauernd in Düsseldorf nieder, bis er nach Karlsruhe berufen wurde. Seine bekanntesten Bilder sind wohl „Die Zigeuner vor dem Ortsbogi“, zugleich sein erstes, der „Winkel-advokat“, „Die Heimkehr“, „Scene aus Voltaire's Tartuffe“, „Die Taufe des Neugeborenen im Trauerhause“ (Nationalgalerie in Berlin). Alle seine Bilder zeichnen sich durch seine Charakterisirung, meisterhafte Technik und coloristischen Glanz aus. Die Karlsruher Schule verliert in ihm einen bewährten Lehrer. Hoff hat f. Z. auch den Festzug zum Heidelberger Universitäts-Jubiläum arrangirt.

Deutscher Reichstag.

7. Sitzung vom 14. Mai.

Militärvorlage. Trotz Regen und Unwetter waren am Mittwoch die Tribünen des Hauses überfüllt von Zuhörern, welche gekommen waren, um den Verhandlungen über die Militärvorlage zu lauschen. Und wahrlich, dieselben wurden für ihren Opfermuth reich belohnt. Der Kriegsminister von Verdy du Vernois leitete die Debatte mit kurzen Worten ein. Es sei absolut unmöglich, bei einem solchen militärisch-organisatorischen Gesez vor der ganzen Welt die Absichten und Ansichten darzulegen. Ein Theil der Motive müsse vertraulicher Mittheilung in der Commission vorbehalten werden. Der Hauptgrund sei, daß die Rüstungen bei den Nachbarstaaten vorgeschritten seien; deshalb können wir nicht die Hände in den Schooß legen. Die Militärverwaltung sei vollständig überzeugt von der Nothwendigkeit der Forderung; er hoffe in der Commission das Haus davon objectiv zu überzeugen. — Alsobald erhob sich als Erster unter den Reichsboten der greise Feldmarschall Graf von Moltke. Mit wenigen Schritten trat er an die vorderste Bank des zweiten Stalles der Rechten, stützte sich leicht mit zwei Fingern auf die Tischplatte und sprach von hier aus, das Gesicht nach den Nationalliberalen gewendet, hoch aufgerichtet dastehend. Wie ein Raufsch der gespanntesten Erwartung ging es durch das Haus, als Graf Moltke das Wort erhielt, denn den großen Schweiger hier reden zu hören, ist nur Wenigen beschieden gewesen. Dann trat atemlose Stille ein, kein Räuspern, kein Quitten hörte das tiefe Schweigen; selbst die Socialdemokraten verhielten sich lautlos und nur häufiges Bravo unterbrach die fast grabesähnliche Ruhe. Laut und klar, überall vernehmbar, ertönte die Stimme des greisen Redners, nachdem derselbe die ersten zwei oder drei Sätze ziemlich undeutlich vorgetragen hatte. Nicht nur im Interesse der Besessenden, so führte er aus, tragen die Staaten so schwere Rüstungslasten. Nicht die Fürsten oder die Regierungen sind es, die den Frieden bedrohen, die den Frieden gefährdenden

Elemente liegen in den Völkern. Es sind erstens im Innern die vom Schicksal schlechter gestellten Klassen, die gewaltiam nach Verbesserung ihrer Lage streben, die nur durch eine organische Gesetzgebungsarbeit erzielt werden kann. Es sind ferner nach außen gewisse nationale und Rassenbestrebungen. Nur eine starke Regierung ist im Stande, diese Elemente im Zaume zu halten. Eine schwache Regierung ist eine dauernde Kriegsgefahr. Eine starke Regierung, die im Stande ist, das Glück der Nation durch Reformen zu gründen, wird sich hüten, Krieg anzufangen. Es ist zu bedauern, daß gerade die größten Mächte Europas sich in einer Rüstung, wie nie zuvor, gegenüberstehen. Wenn der Krieg, der seit zehn Jahren über unsern Häuptern schwebt, bisher vermieden wurde, so ist das das Verdienst der Regierungen und der Stärke unserer friedliebenden Politik. Wehe dem, der zuerst die Kunte in das Pulverfaß wirft. Um den Frieden und die gesellschaftliche Ordnung zu erhalten, ist kein pecuniäres Opfer zu groß. Die glänzendsten Finanzen nützen nichts, wenn der Feind im Lande ist, und nicht darnach fragt, ob er Reichs- oder Privatbanken fortzuziehen. Der Erfolg wird nur vom Schwerte entschieden. Ich glaube, daß alle Regierungen aufrichtig bestrebt sind, den Frieden zu erhalten, ebenso die große Masse der Völker. Ich traue auch unsern Nachbarn. Sicherheit finden wir aber nur bei uns selbst. (Lebhafter Beifall.) Was Graf Molke sagte und wie er es sagte — es war in jeder Hinsicht fesselnd, zehnfach bewundernswürdig und staunenerregend aber bei einem Mann von 90 Jahren. Ohne Concept, glatt und fließend, in geschicktem und oft geradezu elegantem Sakbau entwickelte er ruhig und langsam seine tiefdurchdachten Gedanken mit vollster Frische des Körpers und Geistes. So recht aus den Herzen Aller heraus erklärte dann auch der Abgeordnete Richter: „Wir haben uns gefreut, daß wir unseren ehrwürdigen Collegen, den Herren Grafen Molke, die Vorlage mit derselben Frische verteidigten hörten, welche er bei Beginn der Session und bei den früheren Vorlagen von 1874, 1880 und 1887 zeigte.“ Dann ging Herr Richter in seiner anderthalbstündigen Rede auf die Einzelheiten ein, zog auch andere als militärische Fragen in den Kreis seiner Betrachtung. Er erwidert u. A., die allgemeinen Sätze Molke's bewiesen für die gegenwärtige Vorlage nichts; sie posierten eben so gut für frühere Vorlagen. Der Kriegsminister habe die Forderungen mit der Januar-Vorlage für abgeschlossen erklärt; mit der Marine ging es dem Reichstage ebenso. Redner weist darauf hin, daß der Reichstag in den letzten vier Jahren 763 Millionen bewilligt habe, und erinnert an das Wort des Fürsten Bismarck, daß es weniger auf die Zahl als die Qualität der Truppe ankomme. Richter erwähnt sodann die Thatsache, daß in der französischen Präsenz-Liste des Heeres auch die Colonial-Truppen mit enthalten seien. Er fragt u. A., ob neue indirecte Steuern geplant wurden, sprach aber durchweg mit Ruhe und Mäßigung. Für diese dankte ihm der Kriegsminister, um dann sich freilich kurz gegen den „schweren Kern“ der Richter'schen Ausführungen zu wenden. Durch seine Stimme zitterte es dabei, wie von verhaltener Bewegung; es war der Brustton vollster innerster Ueberzeugung, mit dem er sprach; aus seinen schon betonten, mitunter fast pathetischen Worten klang das Gefühl höchster Verantwortlichkeit wie unerschütterlicher Entschlossenheit, und diese Art des Vortrages übte eine mächtige Wirkung. Gegenüber Herrn Dr. Windthorst erklärte er später noch, daß die Regierungen in der Frage der zweijährigen Dienstzeit nach reiflicher Ueberlegung keine Zugeständnisse machen könnten. Gegen die Vorlage sprach ein homo novus, der Führer der süddeutschen Demokraten, Herr Payer, ein mittelgroßer, stattlicher Mann mit dichtem, dunklem Haar und Vollbart, stellte er sich gleich Herrn Dr. Windthorst oben auf die linke Treppe, um von hier aus unter lebhaften Bewegungen der Hände und des Kopfes in pathetischer Weise seine Ausführungen vorzutragen. Die Klangfarbe war ächt schwäbisch, auch die Aussprache, denn nachdem er sich zuerst sichtlich bemüht hatte, in dem sogenannten „schwäbischen Hochdeutsch“ langsam und deutlich jede Silbe vorzubringen, überzog doch bei zunehmendem Eifer der Rede sein heimlicher Dialect mit dem „Scht“ und „Gsche“. Nachdem dann noch Dr. Buhl und Graf v. Stolberg für die Vorlage gesprochen, wird die weitere Berathung einstimmig auf Freitag vertagt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 14. Mai.

Das Gesetz über die Bildung der Wahlbezirke für Stadtverordneten-Wahlen wird in dritter Lesung angenommen. Folgt der Antrag des Abg. Paffen über Wiederaufnahme der ausgewanderten Nordschleswiger in den Staatsverband.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der deutsche Kaiser, an der Enthüllung des Denkmals für König Ludwig I. in der Walhalla bei Regensburg am 25. August Theil zu nehmen. — Die Taufe der Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold wird, dem Vernehmen nach, am 30. Mai in Potsdam stattfinden. — Die Nachrichten verschiedener Blätter über die Erkrankung des Regenten von Braunschweig sind übertrieben. Der Regent war zu Anfang des Monats von einer grippeartigen Erkrankung, verbunden mit starkem Fieber, ergriffen, das Fieber ist indessen schon vollständig gehoben, und die Reconvalescenz macht unzweifelhaft Fortschritte. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden sind nach eintägigem Aufenthalt in Freiburg in Karlsruhe eingetroffen, von wo sich die Kronprinzessin demnächst nach Wiesbaden begeben wird. — Am 14. ds. sollte bei der Frau Erbprinzessin Helene von Thurn und Taxis in Regensburg eine Operation vorgenommen werden, von der das Leben der Patientin abhing.

* **„Allgemeine Ausstellung für Kriegskunst und Armebedarf“** und landwirthschaftliche Jubiläums-Ausstellung, so lautet der Name der am 12. d. M. in Köln feierlich eröffneten Ausstellung. Als Vertreter des Ministers war Herr Geheimrath Diehl erschienen. Der Vorsitzende der Kriegskunst-Ausstellung wies in seiner Einleitungsrede darauf hin, daß eine Waffenausstellung sehr wohl zum Nutzen der Völker sein könne, daß aber auch die gegenwärtige Ausstellung wegen des auf diesem Gebiete herrschenden Strebens nach Geheimhaltung das Schicksal ähnlicher Ausstellungen in Paris, Genua u. theile. Dagegen sei erfreulicher Weise die Ausstellung für Armebedarf und Gesundheitspflege sehr reichlich beschrift worden. Der Director der Local-Abtheilung Köln des Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Herr Gutsbesitzer W. Herstatt, pries den Segen landwirthschaftlicher Ausstellungen und dankte den staatlichen und städtischen Behörden für die reichen Unterstützungen. Herr Oberbürgermeister Becker eröffnete hierauf die Ausstellung, die noch ein sehr unfertiges Bild bietet. Fast zwei Drittel der angemeldeten Aussteller sind noch nicht vertreten. Interessante Gruppen zeigen die Feldpost, Feldtelegraphie und Luftschiffahrt, auch eine Waffensammlung, von wirklichen und imitirten Waffen aus den ältesten Zeiten bis zu den Freiheitskriegen, ist vorhanden. Ein militärisches Lager, die alte Frankfurter Stadtwache darstellend, findet vielfache Beschäftigung. Das landwirthschaftliche Gebiet ist bis jetzt am reichsten vertreten.

* **Berlin, 16. Mai.** In dem Schaufenster seines, dem Mittelportal des Reichstages gegenüber liegenden Geschäftes hat ein findiger Importeur griechischer Schwämme den Abgeordneten Windthorst in einer plastischen Nachbildung aus Schwämmen dargestellt, wie er auf einem ebenfalls aus Kalymnoschwämmen hergestellten Stuhle sitzt und die gleichfalls „schwammige“ Kreuz-Zeitung liest. Mittwochs nach Schluß der Reichstags-Sitzung führte ein Abgeordneter der Centrumpartei Windthorst am Arme über den Strassenbaum und zeigte ihm sein Abbild in Schwamm, welches die kleine Exzellenz und noch mehr das zahlreich versammelte Publikum sehr zu belustigen schien. — Dem Reichstage wird jedenfalls noch in dieser Session eine Vorlage zugehen in Betreff Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. auf der Schlossfreiheit in Gestalt eines Reiterhandbills, worin der Kaiser in der sein Wesen auszeichnenden schlichten Hobeit verfürpft werden soll. Für den Entwurf des Denkmals soll ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben werden. — Nachdem die Uniformen der deutschen Seecofficiere bereits größtentheils auf kaiserliche Anordnung nach englischem Muster umgeändert worden sind, beabsichtigt man, auch die Uniformen der Mannschaften nach englischem Schnitt umzugestalten. In den letzten Tagen wurden auf einem Divisionsappell bereits einige Matrosen in diesen neuen Probeformen vorgeführt. — Als muthmaßlicher Nachfolger des verstorbenen Reichsbank-Präsidenten von Dechend werden außer dem bisherigen Vicepräsidenten der Reichsbank noch genannt: Minister v. Scholz, Abgeordneter Miquel und der Unterstaatssecretär im Elsaß, Herr Schraut. Die größte Wahrscheinlichkeit hat die Candidatur des Herrn Koch, der auch bereits provisorisch das Präsidium führt.

* **Rundschau im Reiche.** Auf Grund guter Informationen können die „M. N. N.“ mittheilen, daß der preussische Bischof ursprünglich beabsichtigt hatte, seine diesjährige Conferenz wegen des Sperrgeldgesetzes z. bereits jetzt in Fulda abzuhalten, daß indessen neuerdings vereinbart wurde, es bei der gewöhnlichen Zeit (zweite oder dritte Augustwoche) auch in diesem Jahre zu belassen. — Nach dem „Münch. Fremdenblatt“ beschloß das versammelte Localcomité einstimmig die Abhaltung des deutschen Katholikentages in München und ordnete eine Deputation an den Erzbischof ab, um seinen Segen hierfür zu erbitten. — Die für die Reichsmaschinenhäuser bei der Oberreichtschule in Magdeburg eingegangenen Gelder haben bereits den Betrag von 920,000 M. überschritten. — In Hamburg ist durch das Statistische Bureau ermittelt, daß bei der letzten Reichstagswahl 216 Wähler doppelt gewählt haben. Nur in vier Fällen konnten die Schuldigen überführt werden, so daß gegen sie die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden ist. — Aus Dresden, 13. Mai, wird berichtet: Eine Anzahl der Socialdemokratie angehöriger Personen, die gerade dabei betroffen wurden, Maueranschläge anzubringen, welche die Botschaft-Erklärung gewisser Etablissements enthielten, wurde sofort verhaftet. Die Regierung scheint gewillt, dem terroristischen Unwesen energisch zu Leibe zu gehen. — In der Nacht zum Mittwoch fanden in Hamburg abermals Straßenkämpfe statt. Die Polizei wurde vom Wöbel verhöhnt; dieselbe zog blank und verhaftete über 30 Ruhestörer. Zahlreiche Personen wurden durch Säbelhiebe verwundet. Auch Donnerstag Abend fanden nach acht Uhr in der Steinstraße wiederum zahlreiche Zusammenrottungen statt; bei dem Einschreiten der Schutleute, welche die Säbel gezogen hatten, gerietreute sich die Menge schnell unter Schellen und Schreien. Die Pferdebahnwagen passirten seit 9 Uhr die Steinstraße nicht mehr, die Gendarmen war auf polizeiliche Verfügung nach dem Rathhausmarkt verlegt worden. — Der Redacteur des „Gothaischen Tageblatts“, Boshardt, ist vom Herzog begnadigt worden, indem ihm der Rest der Strafe, zwei Monate, erlassen wurde. Die Mißhandlung, der, wie wir berichteten, Boshardt im Gefängnis ausgesetzt war und die überall ein so peinliches Aufsehen erregte, hat durch diesen Gnabenaact eine erfreuliche Sühne erfahren. — Der commandirende General des 1. Armee-corps, General der Infanterie Bronsart v. Schellendorff, hat am 14. d. M. folgenden Corpsbefehl erlassen: „Der Kaiser und König ist mit der heutigen Parade ausnehmend zufrieden gewesen und hat ausdrücklich befohlen, sämmtlichen Mannschaften der Truppentheile, welche an der Parade Theil genommen haben, dieses mitzutheilen. Ich beglückwünsche die Garnison von Königsberg und die zu derselben herangezogenen Truppentheile zu dieser Allerhöchsten Anerkennung.“

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Am 14. d. M. fand in Wien die feierliche Eröffnung der landwirthschaftlichen Ausstellung statt. Der Kaiser erschien in Begleitung der Erzherzoge Carl Ludwig, Franz Ferdinand und Franz Salvator. Anwesend waren das diplomatische Corps, der Hof und die Staatswürdenträger, Reichsraths-Mitglieder, ungarische Magnaten und Diplomaten mit dem Minister Bethlen. Die Ausstellung umfaßt den großen Raum der Rotunde und den angrenzenden Theil des Praters, wo geschmackvolle Baulichkeiten und große Stallungen sind. Die Ausstellung, welche sich auf Bodencultur, Vieh-, Fisch- und Geflügelzucht, Jagdwesen und Forstculturbereich erstreckt, ist reichhaltig besetzt. Italien, Frankreich und Schweden sind officiell vertreten. Die Ausstellung ist auch für Laien interessant, aber noch ziemlich unfertig.

* **Frankreich.** An einer Kasse des Finanzministeriums wurden auf eine noch unaufgeklärte Weise Rentencoupons im Werthe von 114,000 Franken entwendet. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als der Kassendiener des Credit Foncier, welcher für 450,000 Franken Coupons zur Einlösung eingereicht hatte, nur 336,000 Franken ausgehändigt erhielt. Alle angestellten Nachforschungen sind bisher erfolglos geblieben. — Der junge Herzog von Orleans ist in seinem Gefängniß zu Clairvaux von einem Mitarbeiter des „Figaro“ dieser Tage interviewt worden. Darnach bereut der Prinz seinen Jugendstreich durchaus nicht; er versichert, trotz aller Verbannungsdecrete doch immer und immer wieder nach Frankreich kommen zu wollen, um seine Aufnahme in die französische Armee anzustreben. Der Interviewer hatte auch einen Monographen mitgenommen und der Prinz sprach folgende Worte in den Apparat: „Ich will diesem Apparat nichts über Politik anvertrauen; mit Politik habe ich mich überhaupt nicht zu beschäftigen. Aber ich will hineinrufen, daß die Zeit, die ich in diesem Gefängniß verbracht, meine Liebe für das Vaterland nur noch gesteigert hat. Und in Clairvaux, wie allenthalben will ich begeistert rufen: „Vive la France!“ Der Berichterstatter erzählt übrigens, daß es in dem Zimmer des Prinzen Blumen und Bücher die Menge giebt, daß der Prinz seine Freunde häufig empfängt und überhaupt ein ganz angenehmes Leben führt.

* **Italien.** Königin Margherita, die „Königin der Berge“ wird auch in diesem Jahre, und zwar im August, vom Val d'Aosta aus die höchsten Gletscher und Spizen der Alpenkette ersteigen. — Der in Wien erscheinende „Reichs-Correspondenz“ ist von angeblich „vorzüglich informierter Seite“ aus Rom nachstehendes Telegramm zugegangen: Rom, 12. Mai. Der Papst hat an hundert Bischöfe in verschiedenen Ländern die Anfrage gerichtet, ob sie eine Proclamation des Dogmas von der weltlichen Herrschaft des Papstthums für opportun halten. Zwei Drittel der Bischöfe erklärten sich für das Dogma. Nur die italienischen Bischöfe erklärten sich dagegen. Die Jesuiten, namentlich aber Cardinal Magello, drängen den Papst zur Proclamation des Dogmas. Die Sache klingt ziemlich unglaubwürdig.

* **Bulgarien.** In Sofia begannen am Donnerstag vor dem Kriegsgerichte die Verhandlungen im Prozesse Paniza. Die Angeklagten wurden vorgeführt und deren Personalien festgestellt; hierauf gab es eine lange Debatte zwischen sämtlichen Verteidigern und dem Ankläger Maroffi, infolge dessen die Fortsetzung der Verhandlung auf Dienstag vertagt wurde. — Nach dem bulgarischen Militärgefeß muß im Falle der Schuldipredigung über Major Paniza die Todesstrafe verhängt werden. Man sieht in Sofia der Verhandlung mit einiger Unruhe entgegen. Die Regierung hat unumstößliche Beweise dafür in Händen, daß macedonische Banden in Bildung begriffen sind, welche nichts Geringeres beabsichtigen, als eine gewaltsame Befreiung Paniza's. Major Paniza war während des serbisch-bulgarischen Krieges Anführer der macedonischen Abtheilung und hat unter den Macedoniern zahlreiche Anhänger. Ueberdies weiß die Regierung nur allzu genau, daß russische Agitatoren seit Wochen thätig sind, um einen Einfall macedonischer Banden vorzubereiten. — Aus Sofia wird dem „Tamps“ gemeldet, daß in Burgas drei verdächtige Leute festgenommen worden seien, als sie eben landeten; sie waren sehr reichlich mit Geld (angeblich 50,000 Rubel) ausgerüstet und hatten von Dragan Jantow unterzeichnete Auftrufe bei sich, in denen die Bulgaren zum Aufstand aufgefordert werden. Sie verweigerten jede Auskunft über ihre Personen und wurden auf Befehl Stambulow's nach Sofia gebracht.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Telegraphische Zeichnungen.** H. Dickinson in London macht ein neues Verfahren bekannt, um Skizzen, Linienzeichnungen u. s. w. telegraphisch zu übermitteln. Der Zeichner entwirft eine aus geraden Linien bestehende Skizze des Gegenstandes auf ein eng quadratisch liniirtes Blatt. Ein gleiches Blatt befindet sich in den Händen des Empfängers. Die Quadrate sind, nach Art der Schachbrett-Abbildungen in den Schach-Zeitungen, mit Buchstaben und Zahlen bezeichnet. Nehmen wir an, der Absender telegraphire D—5, so erfährt der Empfänger daraus, daß er von dem Quadrat D nach dem Quadrat 5 eine Linie zu ziehen hat. Auf diese Weise entsteht allmählich auf dem Linienblatt eine freilich sehr rohe Strichzeichnung, welche an die ersten Zeichenversuche der Kinder erinnert. Sache des Empfängers ist es nun, die Zeichnung mit der Hand so weit auszuführen, daß sie sich einigermaßen sehen lassen kann. Hierbei mag er sich etwa telegraphisch übermittelter Erläuterungen bedienen. Der Erfinder will sein System hauptsächlich auf die Uebersmittlung von Skizzen seindlicher Stellen anwenden.

* **Patentschan.** Die Hilfseinrichtung an Pulken (Patent 51762) von F. Paus (Deutsche Patentartikel Compagnie) in Stuttgart

bietet, wie das Patent-Bureau von Gerson & Sachse, Berlin SW., mittheilt, der Hand beim Beschreiben des unteren Theiles langer Bücher oder Schriftstücke die erforderliche Stütze dar. Der kleine, wenig kostspielige Vorrieth besteht aus einem Gellendreieck, welches mit Nuten an die Pulsteile gehängt und durch eine Stützscharbe in die gewünschte Neigung gebracht wird. Mit Hilfe einer federnden Gellendverbindung läßt sich dann ein Bretchen, welches die eigentliche Handstütze bildet, bis an die Kante der zu beschreibenden Fläche schieben. — Der Gutschirm (Pat. 51593) von R. A. C. von Schlieben in Berlin besteht in der Hauptsache aus dem oberen Theil eines gewöhnlichen Schirmes, der zusammengeklappt gemacht ist und dadurch in der Tasche untergebracht werden kann. Im Bedarfsfalle befestigt man den Schirm an dem Gut, welcher seinerseits durch einen Riemen festgehalten wird. Der Träger eines solchen Gutschirmes behält beide Hände frei. — Mit einer Wage-Vorrichtung für Riefe (Pat. 51749) versieht H. R. Zahn in Dresden das Taschenmesser. In einer Klinge sind Löcher angebracht, deren Lage den verschiedenen festzustellenden Reifengewichten entspricht, außerdem befindet sich an einer bestimmten Stelle des Messerkörpers eine Lagerschneide. Der zu untersuchende Rief wird mittels einer Nadel, die in das entsprechende Reifengewichtslöcher gesteckt ist, festgehalten, und dann untersucht, ob das auf den Tisch gelegte Messer um die Schneide ausschlägt.

* **Marktbericht.** Fruchtmärkte zu Limburg vom 14. Mai. Die Preise stellten sich pro Malt: Rother Weizen 17 Mt. 70 Pf., weißer Weizen 17 Mt. 55 Pf., Korn 13 Mt. 55 Pf., Gerste 12 Mt. 30 Pf., Hafer 8 Mt. 55 Pf.

— **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 16. Mai, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 258³/₄, Disconto-Commanbit 218³/₄, Staatsbahn 194¹/₄, Galizier 167¹/₄, Lombarden 109¹/₄, Egypter 97¹/₄, Italiener 94¹/₄, Ungarn 89¹/₄, Gotthard 169¹/₄, Schweizer Nordost 136¹/₄, Schweizer Union 119¹/₄, Laura 137¹/₄, Gelsenkirchen 161, Dresdener 148. — Nach schwacher Eröffnung befestigte sich alsbald die Börse und schließt man in recht fester Haltung; besonders waren Bergwerke beliebt und bedeutend höher.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 16. Mai.** Vor der Königl. Strafkammer stand der Kutscher Otto W. von hier, um sich wegen fahrlässiger Gefährdung eines Dampfstraßenbahnzuges zu verantworten. Am Nachmittag des 10. August v. J. fuhr der Angeklagte die Rheinstraße herauf, um zwei Herren nach dem Rheinbahnhof zu bringen. Zur gleichen Zeit fuhr ein Zug der Dampfstraßenbahn, von Viebrich kommend, die Rheinstraße herunter. Am Eingange der Rheinbahnstraße lenkte W. plötzlich seine Pferde nach dieser Straße ein, in dem Augenblick, als der erwähnte Zug sich diesem Uebergange auf etwa 10 Meter genähert hatte. Dem Locomotivführer gelang es glücklicher Weise, den in voller Geschwindigkeit dahereifahrenden Zug auf kurze Entfernung vor dem Gefährte des W. zum Stehen zu bringen. Darin nun, daß W., obwohl er dem Zuge entgegengefahren, das Geleise so kurz vor demselben passirt habe, daß er Gelegenheit gehabt hätte, schon vorher dessen Herannahen wahrzunehmen, erwidert die Königl. Strafkammer die fahrlässige Gefährdung desselben. Der Gerichtshof gewann aus der Verhandlung die Ueberzeugung, daß W. bei einiger Aufmerksamkeit sehr gut die Annäherung des Dampfbahnzuges wahrnehmen und seine Vorsichtsmaßregeln hätte treffen können. Das Erkenntniß lautete auf 3 Tage Gefängniß. — Einer anderen fahrlässigen Handlungsweise wird der 19 Jahre alte Badergehele Philipp N. von Geisenheim beschuldigt. Durch leichtsinniges Wegwerfen eines Fißibus hatte er in dem Saussur seines Meisters einen Korb mit Bröden angezündet, so daß das verpeerende Element bereits die Treppe und Thürpfosten ergriffen hatte. Das Feuer wurde aber von N. und dem hinzugekommenen Gehilfen alsbald mit einigen Eimern Wasser gelöscht. Unter Jubilation mildernden Umstände treffen den Angeklagten, welcher diese That unumwunden zugesteht, 20 Mt. Geldstrafe und die Kosten des Verfahrens. — Wegen Sittlichkeitsverbrechens hat sich der 16 Jahre alte Winger Jacob G. von Dorf Johannisberg zu verantworten. Die Verhandlungen werden unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endigen mit der kostenfälligen Verurtheilung des G. zu 3 Monaten Gefängniß. — Der Bauer Friedrich Jacob D. von Padersberg hat das frisch getünchte Haus eines Padersberger Einwohnens mit Roth beworfen und so den schönen neuen Anstrich vernichtet. Das königliche Schöffengericht zu St. Goarshausen hat 5 Tage Gefängniß als eine entsprechende Sühne für diese rohe That erachtet. Auf die Verurteilung des D. betrachtet die Strafkammer die Sache in etwas milderem Lichte und erkennt unter Aufhebung des ersten Urtheils auf 50 Mt. Geldstrafe. — Der Tagelöhner Carl E. von Dachsenhausen hat eine Forderung von 28 Mt. für Holzhauerlohn an die Gemeinde Braubach, welche jedoch von dieser im Proceßwege bestritten wurde, unter Verschweigen dieses Umstandes an einen Braubacher Kaufmann als rechtsgiltige cedirt und sich damit des Betrugs schuldig gemacht. Er wurde deshalb vom Schöffengericht zu St. Goarshausen mit 2 Monaten Gefängniß belegt. Die gegen dieses Urtheil eingelegte Berufung wurde auf Kosten des Angeklagten als unbegründet verworfen. — Der 30 Jahre alte Küster Georg G. von Wehrheim wird trotz hartnäckigen Zeugnens für überführt erachtet, am Abend des 8. Dez. v. J. in ein Haus zu Wehrheim eingestiegen oder eingeschlichen zu sein und daselbst 33 Mt. Baargeld entwendet zu haben. Er wird deshalb zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust kostenfälliger Verurtheilung und als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen.

* **Ob der Sicylist ein Reiter oder ein Fahrer?** Die Frage, ob die Fortbewegung auf einem Bicycle rechtlich als Fahren oder als

Reiten anzusehen sei, kam anlässlich eines Straßalles unlängst beim Berliner Kammergericht (vor dem sogenannten „kleinen Obergericht“) zur Erörterung. Wir entnehmen der „National-Zeitung“ darüber Folgendes: Ein Delapiedist H. v. Danau war nämlich im November 1889 entgegen einer Ortspolizeiverordnung außerhalb des Fahrwegs durch den dortigen Eisenbahnviadukt gefahren und deswegen in zwei Instanzen zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, wobei sein Einwand, daß er als Reiter betrachtet werden müsse, und daß das Reiten durch den betreffenden Viadukt unter allen Umständen gestattet sei, keine Berücksichtigung gefunden hatte. Er legte Revision mit dem Hinweis ein, daß gerade für Hessen-Nassau und in weiterer Folge Rheinland-Westfalen, wo infolge der vielen Industriebezirke und der nötigen schnellen Verbindung zwischen einzelnen Städtchen das Delapied ganz besonders in Aufnahme gekommen sei, die Beschränkung der Benutzung dieses Besittels eine ganz besondere Bedeutung habe. Im vorliegenden Fall handle es sich unzweifelhaft um einen „Mitt“ auf dem „Stahlroß“, und der Volksmund, der den Kern einer Sache oft weit richtiger erfasse, als der Jurist, habe dem Bicyclen denn auch sofort seinen ihm zukommenden Namen gegeben. — Das Kammergericht wies die Revision zurück, indem es in der Annahme des Vorderrichters, daß H. auf einem verbotenen Wege gefahren sei, keinen Rechtsirrtum zu finden vermochte.

*** Reichsgerichts-Entscheidungen.** Nach § 288 des Strafgesetzbuchs wird Verleumdung, welcher bei einer ihm drohenden Zwangsverhaftung in der Absicht, die Verleumdung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens veräußert, oder bei Seite schafft, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, III. Strafsenat, durch Urteil vom 13. Februar 1890 ausgesprochen, daß die Fälligkeit einer Forderung und die bloße Mahnung des Schuldners an Zahlung nicht ohne Weiteres den Zustand der dem Schuldner „drohenden Zwangsverhaftung“ im Sinne der angezogenen Bestimmung herbeiführt. — Von Interesse ist eine Entscheidung des Reichsgerichts, wonach wesentlich falsche Anschuldigung vorliegt, wenn Jemand, der eine Straftat begangen hat, einen Anderen, der ihn dessen bezichtigt hat, von dem er aber glaubt, daß er ihm die That nicht wird beweisen können, wegen Verleumdung anzeigt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Rouen birst ein Petroleumbecken. 1.200.000 Liter Petroleum ergossen sich über die Nachbarmäulen. — Der Circus-Director Grunz Ranz ist in Breslau berast erkrankt, daß man jede Stunde die Auflösung des achtundachtzigjährigen Greises erwartet. — Die Grabstätte Anastasius Grün's in Turm an Hart (Krain) wurde kürzlich gewaltsam erbrochen, der Sargdeckel geöffnet, der Leichnam des Dichters zerschneitten und nach Werthgegenständen gesucht. Daß es auf Raub abgesehen war, beweist die Mitnahme der werthvollen Gruslampe. — Die große protestantische Stadtpfarrkirche in Uffenheim (Mittelfranken) ist vollständig eingestürzt. Das Feuer entzündet beim Löthen der Dachrinne. Ein Mann, der beim Löthn thätig war, wird vermisst; man vermuthet, daß er in den Flammen umgekommen ist. — Am 13. ds., früh um 5 Uhr, wurde im Hofe des Dresdener Justizpalastes der 44-jährige Maurer Johann Schneberger aus Weska in Böhmen, welcher am 9. November vorigen Jahres auf offener Straße in Glemitz den Maurerlehrling Anton Daz, einen Landsmann von ihm, ermordet und beraubt hatte, mittelst Fallbeils hingerichtet. — Bei dem gemeldeten Brande der Dynamit-Fabrik in Vigliana (Italien) wurden 19 Menschen getödtet und 40 verwundet. Der Zustand mehrerer der letzteren ist hoffnungslos. Der Director des Establishments ist todt, der Werkmeister ebenfalls. Einige Arbeiter sind durch den Schrecken wahnsinnig geworden. — Amtlich wird aus Pilschau gemeldet: Der Dienstag Abend 10 Uhr 37 Minuten von Danzig kommende Personenzug lief mit großer Geschwindigkeit über die Schiene hinaus und durchbrach die Mauer des Empfangsgebäudes. Die Maschine, der Tender und zwei Waggons wurden erheblich beschädigt. Der Locomotivführer, der Heizer und ein Reisender sind todt, ein Bahnbeamter schwer, drei andere Personen leicht verletzt. — Verissimo-Maria Gonçalves, wegen seines hohen Alters in Bisbazon und auswärts berühmte, ist in der Villa d'Alto im Alter von 116 Jahren gestorben. — Das britische Segelschiff „Eliza Mary“, mit 61 Passagieren an Bord, gerieth auf der Fahrt nach Australien bei einer kleinen Insel des Archipels in die Gefahr, zu scheitern. Zweiundfünfzig Passagiere sprangen ins Wasser und schwammen an's Ufer, wo sie von den Eingeborenen bis auf Einen, der zu dem Schiff zurückschwamm, in gräßlicher Weise abgeschlachtet, geröstet und aufgefressen wurden. — In einer größeren Fabrikerei in Elberfeld wollte ein verheiratheter, 50 Jahre alter Appreteur, um schneller mit seiner Arbeit an einer Strappmaschine fertig zu werden, einen Maschinentheil während des Betriebes herausziehen. Als er sich dabei bückte, wurde sein Hals durch von einer Walze ergriffen, und er ward erwürgt. — Das Dorf Kückers, im Amte Neuhoß gelegen, mit 108 Häusern und 806 Einwohnern, ist in der Nacht zum Dienstag von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden. Bei mäßigem Lustzug aus SSO. brach Montag Abend um 9 Uhr das Feuer inmitten des Dorfes aus und lichterloh prasselten seine Garben gegen das ziemlich breite Firmament, die Berge grell beleuchtend. 81 brennende Gebäude, darunter die Schule, verbreiteten eine Dige, die es erklärlich macht, wenn die Gloden auf dem Thurm schmolzen. Der Thurm selbst und die Kirche brannten aus. Der Pfarrer konnte noch rechtzeitig die goldene Monfranz und den Speisekelch retten, alle anderen kirchlichen Werthgegenstände wurden ein Raub der Flammen. Man vermuthet Brandstiftung, auch wurde bereits unter dem Verdacht der Thäterschaft ein Bauernbursche Namens Schäfer von der Gensdarmrie verhaftet und in's Amtsgerichts-Gefängnis nach

Neuhoß gebracht. Bei dem rapiden Umsichgreifen des Feuers konnten selbstverständlich die Betroffenen nicht viel retten und standen rathlos am Massengrabe ihrer Habe. — In Berlin wurde seit vierzehn Tagen das zweijährige Kind des Milchhändlers Heno vermisst. Am Dienstag Abend ist es endlich in Mariendorf entdeckt und den Eltern zugeführt worden. Wie ein Berichterstatter meldet, befand sich das Kind bei einer in Mariendorf wohnenden 22-jährigen, unverheiratheten, von ihrer dort wohnenden Mutter vertriebenen Frauensperson und zeigte an seinem Körper deutliche Spuren von Mißhandlung. Ihre erfolgte Verhaftung ist um so berechtigter, als sie auch ein zweites Kind aus der Kreuzbergstraße gestohlen hat, welches todt aufgefunden worden ist. Die Mörderin, Marie Neße, gesteht die That ein. Man muß annehmen, daß sie geisteskrank ist.

*** Ueber eine furchtbare Katastrophe,** welche die Stadt Quachaca in Bolivien zerstört hat, wird u. A. Folgendes geschrieben: Am 22. Februar explodirte das ganze Lager von Dynamit (100 Centner), welches in Quachaca aufgeschüttet war, nebst einer großen Quantität Pulver und Patronen. Alsobald griff ein furchtbarer Brand um sich, und während der ganzen Nacht — die Explosion fand um 10 Uhr Nachts statt — und des vollen nächsten Tages explodirten in einem fort Munitionsläden, Petroleumbüchsen und Pulverfässer. An Patronen waren 1 1/2 Millionen aufgeschüttet. Der Ort war gar bald ganz in Flammen eingehüllt, die entsetzte, etwa 4000 Seelen starke Bevölkerung glaubte zuerst, ein Erdbeben habe stattgefunden; als aber die Rauchsäulen gen Himmel stiegen, wußten sie bald, was geschehen war und ergriffen in panischem Schrecken die Flucht. Die Wirkung der Explosion glückte indes derjenigen eines großen Erdbebens, wenn sie nicht noch entseßlicher war. Neben dem Dynamitlager öffnete sich die Erde etwa 20 Meter tief, und die einströmenden, in der Nähe befindlichen Häuser und Mauern rollten in den Schlund hinab. Das Knattern der explodirenden Patronen mischte sich mit den grausigen Schmerzensschreien der Unglücklichen, welche lebend in den Erdbis gelehndert wurden; markbrandbringendes Brüllen drang daraus hervor, und dazu fielen fortwährend Mauern und Trümmer hinein. Bald drangen aus dem Schlund Feuergebarben gen Himmel; der Inhalt der explodirten Petroleumfässer drang in den Hiss ein und verbrannte, was an Leuten noch nicht zerquetscht und zerdrückt war. Drei Tage dauerte der Brand. Als endlich das Element ausgetobt hatte, zog man aus diesem Erdschlund 60 verfohlte gänzlich unkenntliche Leichname hervor. Die Gesamtzahl der Opfer konnte bis jetzt nicht festgestellt werden. Unter den Trümmern von fast allen Häusern wurden ein oder mehrere Leichname hervorgezogen. Der Schaden an Material beträgt 3-4 Millionen Blaker. Quachaca ist sozusagen vom Erdboden verschwunden; vom ganzen Städtchen stehen nur noch ein paar zerfallene und gepaltene Häuser an einem Ende. Es wird wahrscheinlich auch nicht mehr aufgebaut werden, da die Amtsführer nach Antofagasta verlegt werden.

*** Die Comtesse als Näherin.** Aus den Strikttagen in Wien wird dem „N. W. Z.“ noch ein reizendes Geheißiges mitgetheilt, das schon aus dem Grunde weiter erzählt zu werden verdient, weil es die weise Lehre bekräftigt, daß es auch den unter einem glücklichen Stern geborenen Menschenkindern niemals schadet, wenn sie zu arbeiten verstehen. Für einen Tag in der letzten Hälfte des April war die Trauung der jungen Comtesse A. anberaumt. Der Trousseau der schönen Braut war fertig und erregte in seiner Herrlichkeit die Bewunderung aller Freundinnen der Braut. Auch die Hochzeitsgeschenke und der kostbare Schmuck, den die Braut von Eltern und Verwandten erhielt, konnte in dem gräflichen Salon angestaut werden. Für Alles hatten liebevolle Hände gesorgt, an jedes Detail gedacht, das in dem neuen Hausstande nothwendig war. Nur die pidos da resistencia, das Brautkleid fehlte noch. Ein erlesenes Wiener Atelier war mit der Herstellung desselben betraut worden und hatte sich verpflichtet, es am Abende vor der Hochzeit abzuliefern. Aber der Chef des betreffenden Ateliers hatte, als er den Lieferungstermin festsetzte, freilich nicht ahnen können, daß der Strife in den Damen-Salons ansbrechen und seine Arbeiter beiderlei Geschlechtes ihn verlassen werden. Schon war das prachtvolle Kleid zugeschnitten, schon lagen seine Bestandtheile aus Atlas und Moiré bereit da, um, mit köstlichen Spitzen geschmückt, zu einem imposanten Ganzen vereint zu werden. Aber die Arbeiter, die diese Vereingung vollziehen sollten, fehlten! Der Chef des Ateliers war außer Fassung; übermorgen Früh sollte die Comtesse vor den Traualtar treten und es schien ganz unmöglich, das Brautkleid bis dahin fertigzustellen. In seiner Aufregung wußte sich der Mann nicht anders zu helfen, als daß er die Bestandtheile des Kleides sorgfältig einpacken ließ und mit denselben zur Comtesse fuhr, um ihr sein und auch ihr Mißgeschick bekannt zu geben. Thränen, Wehklagen, Jammerrufe. Endlich raffte sich die unglückliche Braut zu einem Entschlusse auf. „Wie war es?“ — fragte sie den Atelier-Eigenthümer — „wenn wir Beide in Gemeinschaft mit meiner Kammerjose uns jetzt niederlegten und das Kleid selbst machen wollten?“ — „Ausgeschnitten“, rief der Kleiderkünstler. „Aber wie sollten Sie, Comtesse?“ — „O, seien Sie ganz beruhigt, ich kann perfect Kleider nähen und meine Jose nicht minder.“ — „Dann sind wir gerettet“, schrie der Kleiderkünstler und schlug vor Jubel schier einen Wurzelbaum. Eine Stunde später sah das Trio: der Kleiderkünstler, die Jose und die Comtesse, am Arbeitsstisch in dem Boudoir der Begierin. Man nähte bis tief in die Nacht hinein und am frühen Morgen ging es wieder los bis zum späten Abend. Es kostete viel Mühe, aber das Kleid war fertig und das war doch schließlich die Hauptsache. Als die Comtesse die Robe probirte und fand, daß sie entzückend sah, sendete sie ein heißes Dankgebet zum Himmel empor. „Noch nie hat mir ein Kleid so gut gefallen, wie dieses“, versicherte sie — und wir glauben es ihr auf's Wort.

*** Karpyen und Ruchenzunge.** Auf dem Rahlenberge bei Wien haben sie im Hotel einen frisch vom Lande gekommenen Ruchenzungen

der noch die liebe Einfalt selber ist. Diesen sandte der Koch, wie das R. B. L. schreibt, jünger auf den Fischmarkt, gab ihm Geld und sagte, er möge dafür einen schönen Karpfen kaufen. Der Küchenjunge erkundete wirklich einen prächtigen Karpfen, bekam ihn noch lebendig aus dem Fischbehälter und schickte sich, nachdem er das Thier in ein nasses Tuch eingeschlagen hatte, zum Rückweg an. Während er so den Quai entlang wanderte, zappelte der Karpfen heftig in dem Tuche, was den Jungen neugierig machte, nachzusehen, wie sich der Fisch eigentlich befände. Er schlug das Tuch ein Bischen zurück und gewahrte, daß der Karpfen immerfort das Maul aufthue und wieder schliesse. „Aha, er hat Durst,“ dachte der gutmüthige Burche, „da wollen wir ihn ein Bischen trinken lassen, weil ich's ja so nicht hinunter zum Wasser.“ Gedacht, gethan. Simplicius hockte sich am Rande des Donaucanals nieder und hielt den durstigen Karpfen mit dem Kopfe abwärts in das erquickende Naß hinein, damit er von demselben trinke. Kaum verfaßte der Karpfen sein Lebensselement, so schlug er wie toll um sich, entglitt sammt dem Tuche den Händen des Jungen und tauchte bergelastet, wie mit einem Heinde angethan, alsogleich unter — auf und davon. Eine Weile stand der Küchenjunge sprachlos am Ufer, dann schüttelte er den Kopf und ging zurück zu demselben Fischer, von dem er den Karpfen gekauft hatte. „Lieber Herr,“ sagte er freudig zu diesem, „der Karpf ist mir ausgekommen. Sie werden ihn schon wieder kriegen, ich hab's gesehen, er ist da heruntergeschwommen, geben Sie mir halt einen andern für ihn.“ Der Fischer lachte zuerst, dann aber, als er sah, der Burche meine es ernst, ließ er ihn hart an ob seiner Thorheit. Nun fing der Junge zu heulen an, daß es einen Stein hätte erweichen mögen: er wage sich nicht nach Hause, weil man ihn für einen Lumpen halten werde und es bleibe ihm nichts Anderes übrig, als ebenfalls in die Donau zu springen und dem Karpfen nachzuschwimmen. Der Dämon lockte eilige Passanten herbei, welche sich erst krümmten vor Lachen, als sie von dem Sachverhalt erfuhren, hierauf aber mit ächt wienerischer Gutherzigkeit das genossene Vergnügen auch bezahlten, indem sie durch eine auf der Stelle unter sich eingeleitete Sammlung das Geld für einen andern, ebenso schönen Karpfen anbotachten. Mit diesem trat nun der Küchenjunge, unter Thränen lachend, den Heimweg an, doch ohne ihn aus der Donau trinken zu lassen, obgleich auch der neue Karpfen sich ungemein lustern danach geberdete. So entging den Kahlenbergbewohnern der gebadene Fischenisch am selbigen Tage dennoch nicht ein neues Sprichwort haben sie auch seit diesem Abenteuer, ein Sprichwort, das leicht eine weite Verbreitung finden kann, nämlich: Er laßt den Karpfen trinken!...

* **Das seltsamste Hotel** der ganzen Welt befindet sich zweifellos in Californien und zwar an der Straße, welche von Santa-Cruz nach San-José führt. Californien besitzt bekanntlich die größten Bäume der Erde, darunter die riesenhafte Mammutstämme, und diese verkand ein schlauer Yankee trefflich auszunützen, indem er eine Gruppe derselben in ein Gasthaus umwandelte, das ihm weder Baukosten noch Mietzins verursachte. Der hohle Stamm des Colosses mit einem Umfang von nicht ganz 20 Meter ist nämlich zur Gaststube eingerichtet und der ihn umgebende Fleine, mit dichten Schlingengewächsen überwucherte Garten, dient als Conversations- und Speisezimmer. Eine Anzahl anderer, ebenfalls hohler Stämme derselben Art, aber von geringerer Umfange, die in der Nähe stehen, sind zu ganz bequemen Schlaflocalen eingerichtet, in denen Betten, Spiegel, Kleider- und Waschkästen und mehrere Stühle stehen. In einem etwas abseits stehenden Baume der gleichen Gattung ist das Diener-Personal dieses gewiß originellen Gasthofes untergebracht.

* **Humoristisches.** Ihr Standpunkt. Jestern Abend in Skabale und Liebe gewesen; trauriger Kamerad dabei, Ferdinand! Gnädiges Fräulein, auch schon jenseit? „Skabale und Liebe? Ach so, Sie meinen das Stück mit der schlechten Limonade? — Kurzfristiger Sonntagsjäger (der einen Treiber ausgeschrieben, welcher fürchterlich schreit): „Ich hätte nie gedacht, daß ein Ose so brüllen kann!“ — Falsch verstanden. Frau: „Na, Du hast ja einen recht schönen Kauf!“ Mann: „Gott sei Dank, daß er zu Deiner Zufriedenheit ausgefallen ist!“ — Ein hochgestellter Herr in W., so erzählt der „Zeitung“, fand sich veranlaßt, um einem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, eine Tragödie in Versen zu schreiben. Er ließ das Manuscript einem vielgenannten Regisseur zugehen und ersahen nach einiger Zeit persönlich, um das Urtheil des Sachverständigen zu vernehmen. Da dieser durch verschiedene Wendungen die wahre Meinung zu verhüllen suchte, unterbrach ihn der „Dichter“: „Sie müssen wissen, daß ich nur zu meinem Vergnügen schreibe!“ So schien es mir auch, lautete die Antwort. — Ein Leidensgefährte. Mutter: „Junge, warum drückst du denn den Stiefel so eng an dein Herz?“ Sohn (Vehrjunge): „Weil wir Leidensbrüder sind.“ Mutter: „Wieso denn?“ Sohn: „Nun, weil wir beide immer gewickelt werden.“ — Eine seltsame Grabchrift findet sich auf einem der Petersbrüder Kirchhöfe. Sie besagt zum Schluß: „Noch fünf Tage, und er war wirklicher Staatsrath geworden!“ — Verständnißlos. Dienstmädchen (für sich): „Was fang' ich nun an? Da schreibt mir mein Schatz, ich soll ihm einen recht freundlichen Brief schreiben, und nun ... ist gar keine Lust mehr da!“

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 16. Mai 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. v. Zell Herr Bürgermeister Geh. die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berlö, Dieß, Göb, Knauer, Maier, Müller, Rehork, Salini, Steinlauler, Wagemann und Weil, ferner die Herren Stadt-Baudirector Baurath Winter und Hilfsarbeiter Gerichts-Assessor Gruber.

Das Concessions-Gesuch des Herrn Priestersbach, betr. Kleinhandel mit Spirituosen im Ladengeschäfte Feldstraße 24 wird in Uebereinstimmung mit der Königl. Polizeibehörde mangels Bedürfnisses auf Ablehnung begutachtet, dagegen das Gesuch des Herrn E. Pöhlöch, betr. den Wirtschaftsbetrieb im Garten der „Burg Rastau“, Schachtstraße 1, genehmigt.

Der Herr Vorsitzende macht sodann Mittheilungen aus dem Protocolle der letzten Sitzung des Bürger-Ausschusses und zwar zunächst über die Interpellation des Herrn Präsidenten Dr. Berram, betreffend den Stand der Theaterneubau-Frage, worauf er die entsprechenden Mittheilungen, wie dieselben auch gelegentlich der Bürger-Ausschuß-Sitzung in diesem Blatte mitgetheilt worden sind, gemacht habe. Hieran anschließend, bemerkt der Herr Vorsitzende, daß der Herr Kur-Director in einem heute an ihn gelangten Schreiben, sagt, wie er gehört, hätte man ihn in Verbindung gebracht, mit einigen Einwendungen in hiesigen Blättern, in welchen gegen den Anbau des Theaters an die neue Colonnade agitiert wurde. Der Herr Kur-Director erklärt, daß er diese Artikel weder verfaßt, noch deren Einwendung veranlaßt, noch auch Andere beeinflusst habe, derartige Artikel zu schreiben, daß er also damit in keiner Weise in Beziehung stehe. Der Herr Vorsitzende erklärt ferner, daß in der letzten Zeit allerlei Einwendungen sowohl für als gegen den Theater-Bauplatz an der Neuen Colonnade erfolgt wären, durch welche die Sache durchaus nicht mehr gefördert werden könne. Nachdem beide Gemeinde-Collegien unter Berücksichtigung des von Seiner Majestät dem Kaiser geäußerten Wunsche sich über den Platz geeinigt, aus dessen Auswahl Schwierigkeiten haben möge, hält es der Herr Oberbürgermeister für sehr angezeigt, endlich diese Controversen über die Platzfrage zu begraben und ruhig und friedlich mit vereinten Kräften an die Lösung der Aufgabe heranzutreten. Die Sache sei auch so hingestellt worden, als wenn der Gemeinderath auch heute noch nicht in der Lage wäre, an dem Beschlusse festzuhalten und auf dieser Basis weiter zu arbeiten. Er constatiert, daß das Gegenheil wahr sei und erbitte sich vom Gemeinderath die Ermächtigung, eine derartige Mittheilung an den Minister des Königl. Hauses und den Chef des Geheimen Cabinets zu richten, da auch dorthin, wie ihm aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt worden, die Erklärung gelangt sei, der Gemeinderath könne sich immer noch nicht mit dem Plage befremden und arbeite demselben entgegen, ein Vorgehen, das weder der Situation noch den städtischen Interessen nützen könne. Gleichzeitig soll mit dieser Mittheilung die Bitte verbunden werden, wenn möglich, die offizielle Entscheidung zu beschleunigen. Das Collegium stimmt diesem Vorschlage einstimmig zu.

Bezüglich der weiteren Anfrage des Herrn Adam Schmitt in der letzten Bürger-Ausschuß-Sitzung, betreffs der Holzschlägen im hinteren Neroberg zum Nachtheile der dortigen Promenadenwege, beschließt der Gemeinderath, diese Frage der Fort-Commission zur Prüfung hinzuweisen, inwieweit diese Fällungen den früheren Verabredungen entgegenstehen.

Der Local-Gewerbeverein fadet die Mitglieder des Collegiums zu der am nächsten Mittwoch den 21. Mai stattfindenden Eröffnung der Ausstellung von practischen Lehrlingsarbeiten, Gesellenstücken und Schülerarbeiten ein.

Herr Geheimde Baurath Cuno theilt mit, daß er auf Veranlassung der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern infolge einer Beschwerde von Antohnern des Nerothals über Belästigungen durch den Betrieb der Dampf-Strassenbahn von dem Hrn. Regierungs-Präsidenten mit der Prüfung dieses Betriebes in technischer Hinsicht beauftragt worden sei. Termin zur Vornahme dieser Prüfung sei auf Dienstag, den 20. Mai c., Vormittags 9 Uhr, anberaumt. Eine Vertretung des Gemeinderaths, sowie die Mitwirkung des Stadt-Baudirectors Herrn Baurath Winter wäre hierbei erwünscht. Die Fahrt beginne am Taunusbahnhofe, ginge zunächst nach dem Nerothal und dann nach Dieblich. Als Vertreter des Gemeinderaths werden die Herren Rehork, Weil und Dieß gewählt.

Herr Polizei-Präsident theilt mit, daß er Bedenken trage, das Rauchen auf den Höfen und Plätzen der Schlachthaus-Anlage für zulässig zu erklären, umsonst, als eine wirksame Controle darüber, daß dann in den übrigen Schlachthausräumen nicht geraucht werde, nicht auszuüben wäre. Der Gemeinderath steht demgegenüber davon ab, auf der beantragten Aenderung der fraglichen Polizei-Verordnung zu bestehen.

Nachdem der Bezirks-Ausschuß dem von dem Herrn Polizei-Präsidenten vorgelegten Entwurf einer Polizei-Verordnung über das Fahren mit Velocipeden, welchem der Gemeinderath in wesentlichen Punkten widersprochen, seine Zustimmung in der beantragten Form gegeben, hat die Acceß- und Polizei-Commission nochmals diese Angelegenheit in Berathung gezogen. Dieselbe beantragt, unter Erwähnung der hauptsächlichsten Gründe, gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses Beschwerde zu erheben. Herr Dr. Berlö hebt nochmals die großen Unzutuglichkeiten hervor, zu welcher die Vorschrist, betreffend die Einführung von Nummerplatten, sowie das Verbot des Auffahrens am Kurhaufe, insonderheit für unsere Kurinteressen hätten. Es müsse aber Aufgabe des Gemeinderaths sein, diese möglichst zu vermeiden. Herr Göb empfiehlt, den Beschwerdeweg zu verfolgen, ebenso Herr Weil, während sich der Herr Oberbürgermeister aus formellen Gründen gegen eine weitere Verfolgung dieser Frage ausspricht, weil die Erfahrung gelehrt habe, daß der Provinzialrath ein Eingehen auf Beschwerden der fraglichen Art abgelehnt habe. Der Gemeinderath beschließt mit Stimmenmehrheit, dem Auftrage der Commission gemäß, gegen den Beschluß des Bezirks-Ausschusses Beschwerde an den Provinzialrath zu richten.

Nach einer Mittheilung des Königl. Eisenbahn-Betriebsamtes muß von der Uebertragung eines Grundstückes unterhalb der Ruppermühle an die Stadt zur Zeit abgesehen werden, weil dasselbe zum Bau der Bahn nach Mainz erforderlich werde. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß. (Schluß folgt.)

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* **Fremde Körper in der Nase.** Kleine Kinder stopfen sich zuweilen eine Bohne, Erbse oder ein Bilschorn in die Nase, und in der Angst bringen die Mütter gewöhnlich, anstatt das Hinderniß zu entfernen, es nur tiefer hinein. In solchen Fällen ist folgendermaßen zu verfahren: Man halte dem Kinde den Mund fest zu und lasse es durch die Nase ein- und ausathmen oder man lege seinen Mund fest auf den Mund des Kindes und blase ihm mit aller Kraft Luft ein. Der Luftdruck treibt den Gegenstand aus der Nase, wenn er noch nicht zu tief eingedrungen ist. Das freie Nasenloch halte man zu. — Durch Niespulver oder eine kleine Prise Schnupftabak, welche das Kind zum Niesen bringen, erreicht man oft auch den Zweck. — Gelingen diese kleinen Kunstgriffe nicht, dann versuche man, den fremden Körper mit einem passenden Instrumente, z. B. mit einer Haarnadel, herauszuziehen. Es versteht sich von selbst, daß hierbei mit allergrößter Vorsicht zu Werke gegangen werden muß, damit keine Verletzung hervorgerufen wird, die bei der Nase immer gefährlich sein kann. Nachdem der fremde Körper entfernt ist, wird in den meisten Fällen die Nase geschwollen und schmerzhaft sein. Ist dieses der Fall, so weinde man Arnikaöl oder Glycerin mit Krüsta an.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* **Hünigsberg, 16. Mai.** Das kaiserliche Paar besuchte gestern Nachmittags nach der Rückkehr von Luisenhaus die Kirche in Juditten, die letzte des Samlandes, und wohnte daselbst dem Gottesdienste bei. Abends fand bei dem Kaiser kleine Tafel zu 30 Gedecken und bei der Kaiserin kleine Damentafel zu 80 Gedecken statt. Um 9½ Uhr begann der Zapfenstreich, der einen glänzenden Verlauf nahm. Der Kaiser zeigte sich wiederholt am Fenster in lebhafter Unterhaltung mit seinen Gästen. Der Schloßthurm strahlte in rothem und grünem bengalischen Feuer, von Zeit zu Zeit stiegen Raketen auf. Nach dem Zapfenstreich um 10¼ Uhr erschien das kaiserliche Paar bei dem Abmarsche der Musik-Corps am Fenster und wurde von dem stürmischen Jubel der im Schloßhofe versammelten Menge begrüßt.

* **Hünigsberg, 16. Mai.** Der Kaiser fuhr Morgens über Deban nach Duednau, wo er eine Festungsübung persönlich leitete, hierauf erfolgte in Pillau eine Hafenbesichtigung. Um 11¼ Uhr kehrte der Kaiser zurück. Die Kaiserin besuchte Morgens das Krankenhaus zur „Barmherzigkeit“, den Kinderhort und mehrere Erziehungs-Anstalten.

* **Breslau, 16. Mai.** Der „Breslauer Zeitung“ wird aus Ratibor gemeldet: Sechsbunddreißig Personen erkrankten gestern an der Ober-Flieberfahre bei Deuschlawkau.

* **Hamburg, 16. Mai.** Gestern Abend fand ein starker Andrang von Volksmassen nach der Steinstraße statt. Starke Polizeibestellungen zu Pferd und zu Fuß hielten alle Zugänge besetzt und zerstreuten die Ansammlungen mit Leichtigkeit. Gegen 11 Uhr konnte die Polizei zurückgezogen werden.

* **Prag, 15. Mai.** Infolge eines Beschlusses der Vertrauensmänner-Versammlung der Strikenden beginnen morgen Verhandlungen zwischen den Fabrikanten und Arbeitern. Im Falle eine Einigung zu Stande kommt, erfolgt am Samstag die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Arbeiter ermäßigten ihre Forderungen auf eine neunstündige Arbeitszeit und eine dreißigprocentige Lohnerhöhung. Die für heute geplanten Arbeiter-Versammlungen wurden von der Polizei verhindert.

* **Bilbao, 16. Mai.** Gestern Nachmittag kam es zu einem Konflikt zwischen den Truppen und den Strikenden. Einer der letzteren wurde getödtet, mehrere verwundet. Um 8 Uhr Abends war die Ruhe wieder hergestellt. In den Grubenbezirken dauert die Agitation fort. Die Strikenden zerstörten mehrere Hütten. Sämmtliche Bergwerke und die meisten Eisenwerke Bilbao's sind jetzt geschlossen.

* **London, 16. Mai.** Das „Bureau Reuter“ meldet: Nachrichten aus Rio de Janeiro vom gestrigen Tage zufolge fanden in Porto Alegre in der Provinz Rio Grande do Sul Ruhestörungen statt. Am 13. Mai wurde eine Volksversammlung von der Polizei ohne Blutvergießen zerstreut. Die Truppen fraternisirten mit dem Volke, worauf die Ruhe wiederhergestellt wurde. Der Gouverneur des Staates ist jedoch genöthigt, abzuhandeln. Die neuen Bankgesetze des Finanzministers werden als die Hauptursache der Ruhestörungen betrachtet.

* **Constantinopel, 15. Mai.** Nach einer Meldung der Agence de Constantinople sollen auf den kaiserlichen Domänen Djebel und im Dorfe Bessel in der Nähe Bagdads von dreizehn verdächtig erkrankten Personen sechs gestorben sein, die Anzeichen deuten auf Cholera hin. Aerzte und ein Gensdarmiercoroon sind bereits nach Bessel abgegangen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angekommen in New-York D. „Egypt“ von Liverpool, der Nordb. Lloyd-D. „Berta“ von Bremen und D. „City of New-York“ von Liverpool; in Barbados der Royal M. D. „Don“ von Southampton; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Lissabon D. „Equateur“ von Südamerika. Der Hamburger D. „Scandia“ von New-York und der Nordb. Lloyd-D. „Lahn“ von New-York passirten Seilly.

Reclamen

Der Einfluss des Frühjahrs auf den menschlichen Körper ist ein bekannter und Alle, welche sich zu dieser Zeit über Mattigkeit, Schwindel, Herzklappen, Kopfschmerzen, Blutwallungen beklagen, sollten diesem Winke der Natur folgen und durch Gebrauch der seit zehn Jahren rühmlichst bekannten, in den Apotheken à Schachtel 1 M. erhältlichen allein ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen den Körper einer milden Abführung unterziehen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abisynth, Bitterklee, Gentian. (Man.-No. 3500) 111

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind per Schachtel à 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothete“, Rheinstraße, „Löwen-Apothete“, Langgasse 31. (H. 313) 51

Jedem Leidenden kann Völner's Rheumatismus-Watte als sehr gut empfohlen werden. Das Packet à 50 Pfg. und 1 Mark zu haben bei **Carl Claes, 5 Bahnhofstraße 5.**

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Samstag, 17. Mai. 116. Vorst. (159. Vorst. im Abonnement.)

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper mit Tanz in 3 Akten. Nach Shafespeare's gleichnamigen Lustspiel, gebichtet von H. S. Mosenthal.

Musik von Otto Nicolai. (Mit Recitativen von H. Broch.)

Personen:

Sir John Falstaff	Bürger	Herr Müller.
Herr Kluth,	aus Windsor	Herr Aglitz.
Herr Reich,		Herr Schmidt.
Feinton.		Herr Barbeck.
Junker Spärlisch		Herr Rudolph.
Dr. Cajus		Herr Baumgartner.
Frau Kluth		Herr Busch.
Frau Reich		Herr Weil.
Jungfer Anna Reich		Herr Geisenhofer.
Der Kellerer im Gasthause zum Hofenbunde		Herr Börner.
Erster	Bürger	Herr Berg.
weiter		

* * * Sir John Falstaff . . . Herr Döring, vom Stadttheater in Mainz, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Sonntag, 18. Mai.

Generalprobe zu dem Montag, den 19. Mai, Abends 7 Uhr stattfindenden VI. Symphonie-Concert.

Zum ersten Male: Faust's Verdamnung.

Anfang 11 Uhr. — Halbe Preise.

Sonntag, 18. Mai. 117. Vorst. (160. Vorst. im Abonnement.)

Das Stiftungsfest. — Ballet.

Anfang 7 Uhr.

Montag, 19. Mai.

Zum Besten der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Sechstes und letztes Symphonie-Concert.

des Königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz Mannsdaet und unter gütiger Mitwirkung von verehrlichen Mitgliedern des Cäcilien-Vereins, des Männer-Gesangvereins, einer Anzahl gesangstundiger Dilettanten und einem Theile des katholischen Kirchenchors (Knabenchor), sowie der kgl. Opernsängerin Frä. Nachtigall, den kgl. Opernsängern Herren Krauss, Marsano, Ruffeni und dem Königl. Theaterchor.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise.

Frankfurter Stadttheater.

Samstag, 17. Mai:

Opernhaus:
Der Radtenball.Schauspielhaus:
Jonathan.